Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

146 (25.6.1951)

NEUESTE NACHHEUR SPORT

sie mehr bedeutet als Propaganda. Wenn sie wirklich mehr ist, sind die Möglichkeiten für

Verhandlungen über eine Beendigung des Kon-

Bei der Ausarbeitung der amerikanischen

Verlautbarung des USA-Außenministe-

Verlautbarung waren der Außenminister Acheson und das Weiße Haus zu Rate gezogen

Heute Antwort Trumans

Maliks Vorschläge haben im Außenministe-

Man weist vor allem darauf hin, daß Malik seinen Vorschlag nicht mit der Formosa-Frage und dem Problem der UNO-Vertretung Chinas

verquickt habe, was der Angelegenheit förder-

Präsident Truman wird, wie man in Wa-shington erwartet, heute in seiner zum Jahres-tag des Korea-Krieges vorgesehenen Rede zu dem neuen Sowjetvorschlag des Koreaproblems

Das britische Kabinett wird sich wahrschein-

lich ebenfalls heute eingehend mit dem Vor-

schlag Maliks befassen. Londoner Regierungs-

kreise erklärten, Großbritannien werde sich voraussichtlich für die sowjetischen Vorschläge

verwenden, wenn die beiden Hauptpunkte der

britischen Korea-Politik gesichert seien. Diese

seien 1. eine Einstellung der Kampfhandlungen und 2. eine Beibehaltung der Ziele der

Das französische Außenministerium stellte

in einer Erklärung zum Malikvorschlag fest, es müsse sich erst noch herausstellen, ob der

sowjetische Plan aufrichtig gemeint sei oder nur ein Propagandamanöver darstelle. Es bleibe abzuwarten, wie das kommunistische

China und Nordkorea auf die sowjetische

Die Kampflage in Korea

am Samstag, daß es an der gesamten Korea-front nur zu geringer Kampfherührung ge-kommen sei. Gestern wurde gemeldet, alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß stündlich

Die amerikanische achte Armee berichtete

rium in Washington Überraschung ausge

worden. Rundfunk und Fernsehprogramm waren in den Vereinigten Staaten unterbro-chen worden, um die Rede Maliks und den Text

flikts gegeben.

riums bekannt zu geben.

Stellung nehmen.

Vereinten Nationen,

Anregung reagierten.

Washington zu Korea-Verhandlungen bereit

Der Sowietdelegierte Malik schlug eine Waffenstillstandskonferenz vor

New York (AP/dpa). Der sowjetische UNO-Delegierte Jacob Malik schlug am | sprache Maliks wirft erneut die Frage auf, ob Samstag eine Konferenz der in Korea kriegführenden Staaten vor, auf der über eine Einstellung der Feindseligkeiten und einen Waffenstillstand verhandelt wer-

Das amerikanische Außenministerium gab bekannt, daß die USA zur Mitwirkung an der Beendigung der Feindseligkeiten in Korea bereit sind, wenn das sowjetische Friedensangebot "mehr als Propaganda" sei.

Der sowjetische UNO-Delegierte Jacob Ma-lik sagte in seiner Ansprache über den UNO-Sender: "Die Sowjetunion glaubt, das das ak-tuellste Problem der Gegenwart — der bewaffnete Konflikt in Korea — geregelt werden kann. Dafür wäre erforderlich, daß die kriegführenden Parteien bereit sind, den Weg einer friedlichen Regelung der Koreafrage zu be-schreiten. Nach Ansicht der Sowjetunion sollten als erster Schritt der Kriegführenden Ver-handlungen zur Herbeiführung einer Waffenhandlungen zur Herbeiführung einer Waffen-ruhe und eines Waffenstillstandes begonnen werden, der die beiderseitige Zurückziehung verden, der die beiderseitige Zurückziehung zur Beendigung der Feindseligkeiten und zu der Streitkräfte zum 38. Breitengrad vorsieht. Ich glaube, daß diese Möglichkeit besteht, so- nahme beizutragen. Aber die Tonart der An-

In der Verlautbarung des USA-Außenministeriums, die wenige Stunden nach der Rund-funkansprache Maliks veröffentlicht wurde, heißt es: "Wenn Maliks Rundfunkrede bedeu-

Persien droht mit seiner "Flotte"

Eine Sondersitzung des Haager Gerichtshofes auf Freitag einberufen

Marine" gegen den britischen Öltanker "Dolabella" drohte ein persischer Regierungsbeamter für den Fall an, daß das Schiff nicht freiwillig nach Abadan zurückkehre, gab der Direktor der Anglo-Iranian Oil Company, Drake, gestern be-

Die Abfahrt des Tankers "British Empreß" wurde durch persische Soldaten verhindert.

Die "Dolabella" war am Samstag aus Abadan ausgelaufen, ohne daß der Kapitan eine Empfangsbescheinigung unterzeichnet hatte. Sie müßte am Samstagabend bereits den Schatt el Arab verlassen haben und sich im Persischen Golf befinden. Dort soll eine persische Scha-luppe Patrouille fahren, doch befinden sich auch zwei Schaluppen und ein Kreuzer der britischen Marine in diesem Seegebiet.

Vier britische Tanker waren am Samstag aus Abadan ausgelaufen, nachdem ihre Kapitäne eine "Kompromiß - Empfangsbescheinigung" unterschrieben hatten,

Am Sonntag weigerten sich die Kapitäne von sechs neu eingelaufenen Schiffen, den persischen Behörden zu bestätigen, das Öl von der nationalen persischen Ölgesellschaft erhalten zu haben, an die auch die Bezahlung erfolgen

Raffinerie steht vor der Schließung

Drake hatte festgestellt, wenn die Schiffe ordnungsgemäßen Papieren versehen, nach festgehalten würden, werde kein anderer Tan- Landau. stens 14 Tagen der Fall sein.

Ein Sprecher der Anglo-Iranian erklärte am Sonntag, ein Dutzend Schiffe liege in Abadan wegen Unstimmigkeiten mit der Nationalen persischen Ölgesellschaft (N.I.O.C.) über die Bigentumsfrage an dem Öl fest. In den gegen-wärtig zwischen den beiden Parteien geführten Verhandlungen werde von britischer Seite ein Kompromiß angestrebt, wonach die Tankerkapitäne künftig nur den Empfang des Öls be-scheinigen, die Zahlungsfrage aber offen las-

"Wie die Katze mit der Maus"

Mit sichtlicher Schadenfreude berichtet am Samstag das Teheraner Blatt "Atesh", das allgemein als gemäßigt angesehen wird, aus den Olgebieten, daß die Perser dort mit den Briten "wie die Katze mit der Maus" spielten.

Es sei "lustig anzusehen", wie die Briten die Hände heben und sich den Polizisten ergeben, wenn sie beim Verlassen der AIOC-Gebäude nach Dokumenten durchsucht werden, deren Entfernung aus den Büros unter Androhung schwerer Strafen verboten wurde. Die Engländer seien zwar "kaltblütig", aber "beschämt und nervös". Es sei für die Perser eine Freude, sie unter solch rigoroser Kontrolle zu sehen. "Für die Briten ist es jedoch der Höhepunkt des Unglücks und des Mißgeschicks".

Persien will USA-Anleihe

Das Presseamt des amerikanischen Außenministeriums gab bekannt, daß Persien sich bereit erklärt hat, die im September 1950 ver-schmähte 25-Millionen-Dollar-Anleihe der amerikanischen Export-Import-Bank anzunehmen, Das amerikanische Anleihegebot ist vom persischen Parlament damals nicht ratifiziert worden, weil es in keinem Verhältnis zu der Hilfe-

Fristablauf für Anträge von 131er

Bonn (dpa). Das BIM hat die Versorgungsberechtigten aus dem Kreis der verdrängten Beamten, Dauerangestellten und -arbeiter. Berufs soldaten und berufsmäßigen Angehörigen des früheren Reichsarbeitsdienstes nochmals auf den Fristablauf nach dem Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes hingewiesen.

Soweit noch keine Versorgungsbezüge ge-währt werden, sind Anträge bei der für den Wohnort zuständigen Landesbetreuungsstelle bis spätestens 30. Juni zu stellen, damit die Zahlung der Versorgungsbezüge mit Wirkung vom L. April 1951 erfolgen kann.

Abadan, 24. Juni (AP). Das "Eingreifen der leistung stehe, die anderen vom Kommunismus bedrohten Länder gewährt werden.

> Aus gut unterrichteten Kreisen Washingtons wurde bekannt, daß die Vereinigten Staaten immer noch auf ein annehmbares Ölabkommen zwischen Persien und England hoffen. Der USA-Botschafter in Teheran ersuchte die persische Regierung, einen gemäßigten Kurs ein-

Sondersitzung in Den Haag

Der internationale Gerichtshof in Haag ist für den kommenden Freitag zu einer Sondersitzung einberufen worden. Dem Gerichtshof liegt das Ersuchen der britischen Regierung vor, Persien von Maßnahmen abzuhalten, die einer späteren Entscheidung des Gerichtshofes m persischen Ölstreit vorgreifen könnten. Am darauffolgenden Tage, am Samstag, wird der Gerichtshof, wie in Den Haag verlautet, Vertreter beider Streitparteien anhören.

Anzeichen deuteten darauf hin, daß stündlich eine neue Offensive der Kommunisten beginnen könne.

Ramcke entlassen

Ehard warnt die Zentralisten

Bad Reichenhall (AP). Auf der CSU-Landes

versammlung erklärte Ministerpräsident und Bundesratspräsident Dr. Hans Ehard, der mit

großer Mehrheit wieder zum CSU-Vorsitzenden

gewählt wurde, der Bundesrat wolle im Rahmen

politischen Dingen und also auch bezüglich des Schumanplans beachtet werden.

Landau (BNN). General Ramcke ist am Bezüglich des Föderalismus erklärte Minister-Samstag in Paris aus der Haft entlassen worpräsident Ehard, daß er sich im Grundgesetz eine bessere Sicherung der föderalistischen Grundsätze gewünscht hätte. Er rief den Zenden. Wegen kommunistischer Demonstrationen konnte er den vorgesehenen Reiseweg nicht aufnehmen. Er wurde von zwei französischen Offizieren der Sureté über Straßburg an die tralisten zu: "Laßt dieses Grundgesetz stehen und rührt es nicht an!" Die Bonner Verfassung Grenze bei Schweigen gebracht und kam, mit biete keine Möglichkeit zu einem überspitzten Föderalismus, von dem in lächerlicher Weise festgehalten würden, werde kein anderer Tanker mehr Abadan anlaufen. Damit wäre die Raffinerie zur Schließung verurteilt, sobald die Vorratstanks gefüllt sind. Das dürfte in späte-

selbständige Partei bleiben. "Freundschaft" artet aus

Köln (dpa). In Köln kam es auf einer Versammlung der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft mehrfach zu Schlägereien. Schließlich mußte ein Überfallkommando der der ihm zustehenden Möglichkeiten in außen- Polizei den Saal besetzen.

Adenauer mit der Rom-Reise zufrieden

Der Bundeskanzler gab gestern einen Bericht

Bad Reichenhall (AP/dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer stellte anläßlich einer Rede auf dem Landesparteitag der CSU in Bad-Reichenhall fest, daß seine Gespräche mit den führenden Politikern aller Parteien Italiens, die Kommunisten ausgenommen, für den europäischen Gedanken in beiden Ländern einen neuen Antrieb gegeben hätten. In den offe-nen Aussprachen mit dem italienischen Ministerpräsidenten de Gasperl und dem Außen-minister Graf Sforza, die jeweils unter vier Augen stattgefunden hätten, seien vor allem die europäische Frage und die weltpolitische Lage behandelt worden. In wichtigen Fragen hätten die Ansichten übereingestimmt.

oreiten Bevölkerungsschichten zum deutschen Volk hervor. Wenn die italienische Regierung der Bundesrepublik einen Gegenbesuch machen werde, dann "wollen wir Deutschen den italienischen Gästen in der Freundschaft entgegen-

Der Bundeskanzler berichtete über seine eintündige Privataudienz beim Papst. Der Heilige Vater sei über die deutsche Lage mit ihren Schwierigkeiten vollkommen unterrichtet und habe seine wärmste Sympathie zum Ausdruck

Entweder "Dummkopf" oder "Verräter"

In einem großen außenpolitischen Referat vor der CSU-Landesversammlung erklärte der Bundeskanzler, wer die Neutralisierung Deutschlands bei gleichzeitiger Entblößung von Soldaten fordere, sei "entweder ein Dummkopf allerersten Ranges oder ein Verräter". Nur der Aufbau einer festen und stabilen Friedensfront könne den Westen schützen und den Frieden retten. "Die Bundesregierung ist entschlossen, wenn es nötig sein sollte, diesen Weg allein zu gehen". Er habe jedoch den heißen Wunsch, daß das deutsche Volk in dieser Notlage, das Parteiengezänk für einige Zeit beiseite lege.

Die zwei Vorbedingungen

Der Bundeskanzler begrüßte es, daß der amerikanische Hohe Kommissar John McCloy in

Der Bundeskanzler hob besonders die freund- | beitrag klargestellt habe: volle Gleichberechschaftliche Einstellung der Italiener, auch der tigung und Entsendung starker alliierter Streit-USA dankbar für ihre Einsicht sein, daß sie in Europa auch ihr eigenes Land verteidigten. Nach den französischen Wahlen habe er nur den dringlichsten Wunsch, daß dort so bald wie möglich eine stabile Regierung geschaffen werde, damit auch Frankreich seine große europäische Aufgabe mit aller Kraft anpacken

> Zum Schumanplan erklärte Adenauer, das Wichtigste an diesem Vertrag sei, daß er in Washington als Probe dafür angesehen wird, ob Europa noch in der Lage sei, sich zu sich selbst zurückzufinden. Er sei kein verstecktes Reparationsabkommen. Mit dem Schumanplan werde sich das Saarproblem von selbst lösen.

Ein Zwischenfall bei Adenauers Italien-Reise

Der bei der deutschen Botschaft in Rom angestellte Josef Max Kraus hatte am Freitag in Florenz den Wagen des Bundeskanzlers angehalten und erklärt, er müsse Adenauer "eine ganz geheime Mitteilung" machen. Schon am Tage vorher hatte er einen Schnellzug auf freier Strecke durch Ziehen der Notbremse an-

Kraus wurde vom Dienst suspendiert und eine ärztliche Untersuchung auf seinen Geistes-zustand angeordnet. Man ist in der deutschen Botschaft der Auffassung, Kraus habe wegen der Hitze einen Nervenzusammenbruch erlitten. Washington die Vorbedingungen der Bundes-regierung für einen deutschen Verteidigungs-lung an Adenauer aufgetragen worden sei. Es wurde betont, daß Kraus keinerlei Mittei-

KFV und Bremen bestreiten Amateur-Endspiel

Schade lief 3000 m Rekord — Deutsche Rudererfolge in England

In der Vorschlußrunde um die Deutsche Fuß-ballmeisterschaft der Amateure schaltete der KFV den Niederrheinmeister Troisdorf durch einen 3:1-Sieg aus. Bremen blieb nach Verlän-gerung 2:0 über Cronenberg siegreich.

Die Begegnung zwischen dem Mittelgewichts-Boxweltmeister Robinson (USA) und Gerhart Hecht nahm in der Berliner Waldbühne einen unerwarteten Ausgang. Der Weltmeister lan-dete mehrere Nierenschläge und wurde zu Be-ginn der zweiten Runde disqualifiziert.

Die Tour de Suisse gewann zum drittenmal der Schweizer Kübler vor seinem Landsmann Koblet. Bester Deutscher wurde Schwarzenberg als 37, im Gesamtklassement

Bei dem Start der deutschen Leichtathletik-expedition in Finnland wurde der Deutsche Meister Schade Sieger im 3000-m-Lauf und stellte mit 8,15,6 Minut n einen neuen deut-

Beim ersten Nachkriegsstart in England kamen die Flörsheimer Ruderer zu drei ehren-vollen zweiten Plätzen, Im Achter siegte die Universität Cambridge knapp vor Flörsheim, und im Zweier schlugen Neuberger/Wagner zunächst die englischen Olympia-Sieger und lagen im Endkamnt nur 60 cm hinter dem lagen im Endkampf nur 60 cm hinter dem

Das 24-Stunden-Rennen in Le Mans ge-wannen die Franzosen Veuillet und Mouche auf

Geheimsitzungen in Paris

Die Eingliederung deutscher Truppen in die Europa-Armee wurde beraten

Paris (AP). Delegierte aus der Deutschen Bundesrepublik, Frankreich, Italien, Belgien und Luxemburg berieten seit einigen Wochen in Geheimsitzungen über den Aufhau einer Europa-Armee auf der Grundlage des Pleven-

Die Konferenz wurde während der Dauer der Pariser Vorkonferenz von den teilnehmenden Regierungen geheim gehalten, um dem sowje-tischen Delegierten Gromyko keine Propa-gandamittel zur Unterstützung seiner These zu liefern, daß der Westen bereits im Begriff sei. Westdeutschland wieder zu bewaffnen.

Eine erste Klärung

Dazu meldet unser Pariser Korrespondent:

Die in Paris geführten Verhandlungen über die Europaarmee werden in der nächsten Zeit eine gewisse Intensivierung erfahren. Die Besprechungen wurden in den letzten Wochen nur in recht schleppender Weise geführt, weil die französische Delegation nicht in der Lage war, vor der Bildung der neuen Regierung irgend-welche Vorschläge zu unterbreiten und die deutsche Abordnung es unter diesen Umständen für unrichtig hielt, ihrerseits Propositionen vorzulegen, die in einseitiger Weise die deutsche Regierung binden könnten. Immerhin haben die mehrmonatigen Verhandlungen eine erste Klärung der Situation erlaubt.

Die Aufbringung der finanziellen Mittel wird von allen beteiligten Staaten nur mit weitestgehender amerikanischer Hilfe für möglich erklärt In der Frage der Stärke der nationalen Formationen ist eine Annäherung der französi-schen Auffassung an den deutschen Standpunkt unverkennbar. Wenn der französische Vorschlag auf Zuerkennung von Formationen von bloß 5000 Mann auch noch nicht ausdrücklich fallen gelassen wurde, wird die deutsche Auf-fassung von der Notwendigkeit der Division als nationaler Einheit von französischen Mili-tärsachverständigen geteilt. Es ist anzunehmen, daß die jetzt noch bestehenden Einwände, die auf politische Einflüsse zurückgehen nach Bildung der neuen Regierung fallen werden, besonders wenn, wie vorausgesehen wird. Pleven, der Initiator des Planes der Europaarmee, an die Spitze der Regierung tritt.

Es ist zu bemerken, daß die französischen Vorschläge einer Europaarmee in deutschen zuständigen Kreisen weit günstiger beurteilt werden als die amerikanischen Wünsche, deren Durchführung viel stärker zur Verschärfung der politischen Spannung in Europa beitragen

Auf der Konferenz nahmen Vertreter aus den Vereinigten Staaten, Kanada Dänemark Hol-land Norwegen und Großbritannien als Be-

Die andere Seite des Korea-Krieges

Zum Jahrestag des Überfalls der Kommunisten auf Südkorea

Tages, an dem vor einem Jahr der Koreakrieg ausbrach, schreibt der INS-Korrespondent Cecil

Zivilist hat sich daran gewöhnt, den Krieg so am Wegrand und beobachtet mit stoischer Ruhe, wie kommunistische Stellungen mit schweren Geschützen beschossen werden. Oder er führt seine Familie im Gänsemarsch über das von Granateinschlägen aufgewühlte Schlachtfeld. Wird seine Frau getroffen, so trägt er sie zu einer Rot-Kreuz-Station der Vereinten Nationen. Kommt sie ums Leben, so be-stattet er sie in einem flach ausgehobenen Grab. Der Krieg, — am heutigen Montag ist es gerade ein Jahr, daß er begann, — hat sein Leben, vollkommen aus dem Gleichgewicht gebracht. Der Krieg hat seine strohgedeckte Lehmhütte und das Bewässerungssystem seiner Reisfelder zerstört, an dem er und seine Vorfahren viertausend Jahre arbeiteten. Er hat ihm die Nahrung genommen.

Wenn die Kriegsfurie sich entfernt, geht der

Irgendwo in Korea (dpa). Zur Wiederkehr des | erweist sich als zwecklos. Morgen oder übermorgen werden wieder die Panzer und die Sol-daten kommen und die kümmerlichen Pflanzen niedertrampeln.

Dem Krieg konnte er nicht davonlaufen

Der Südkoreaner hat versucht, dem Krieg zu entgehen und vor ihm davonzulaufen, doch auch das erscheint sinnlos. Ob er nach Norden oder nach Suden geht, der Krieg bleibt ihm immer auf den Fersen. So bleibt er nun an einem Fleck und hofft, daß einer der vorbeiziehenden Soldaten ihm ein wenig zu essen und einen Krümel Tabak für seine lange Pfeife geben wird. Aber so apathisch wie er schon geworden ist, noch immer sorgt er sich um seine Frau und seine Kinder. Sie sind alle sehr schmutzig und sehr hungrig. Sie tragen noch immer wattierte Winterkleidung, die einmal weiß war. Alles andere haben sie verloren.

Es ist jetzt die Zeit des Sommerregens, der früher einmal seine Reisfelder tränkte, ihn jetzt aber nur noch belästigt. Wenn es jetzt regnet, kann er sich nur noch unter einem Baum Obdach suchen oder, wenn er großes Glück hat, in einer dunklen feuchten Höhle. Er versteht nicht ganz genau, warum alle diese Fremden in seinem Höf oder um die Trümmer seines Hauses immer wieder kämpfen. Aber sie sind nun ein-Südkoreaner wohl einmal auf sein Reisfeld und mal hier und er kann nichts daran ändern. So beginnt, die wenigen Relspflanzen anzubauen, sitzt er einfach am Wegrand und wartet — die ihm noch geblieben sind. Aber auch das schicksalsergeben."

Neues in Kürze

Buenos Aires (AP). Das argentinische Armeeministerium gab die Verhaftung von 5 Offizieren der Armee wegen angeblicher Verschwörung gegen die Regierung Peron bekannt. Die Offiziere werden beschuldigt, versucht zu haben, ias Offizierskorps der Armee zu zersetzen.

Monrovia/Liberia (AP). Sämtliche 40 Insassen einer über dem westafrikanischen Urwald abgestürzten Constellation-Maschine der Panamerican Airways sind ums Leben gekommen.

London (AP). Heute beginnen die Vorbesprechungen zur Regelung der deutschen Auslandsschulden. An den Beratungen nehmen eine echsköpfige Delegation der alliierten Hohen Kommission in Deutschland und Vertreter der amerikanischen, britischen und französischen Gläubiger teil. Außerdem sind Regierungsvertreter Hollands, Belgiens, Schweden und der schweiz als Beobachter zugelassen. Rom (AP/dap). Der Interims-Ausschuß der

Schumanplan-Organisation wird heute in Rom zusammentreten, um organisatorische Fragen der Montan-Union zu erörtern. - Ein 24stündiger Streik der italienischen Beamten und öffentlichen Angestellten um höhere Löhne und Gehälter legte den Post-Telephon- und Telegraphenverkehr und die gesamte Lehrtätigkeit an den städtischen Schulen Italiens lahm. Der ausstellung 1951" ist am Samstag in Köln er-Verwaltungsdienst ruhte.

Vatikanstadt (AP). Papst Pius XII. hat gestern in einer feierlichen Zeremonie in der Peterskirche unter dem festlichen Geläut aller Glocken von Rom zwei Nonnen heilig gesprochen, die sich durch die Gründung zweier caritativer Orden höthste Verdienste um die Nächstenliebe erworben haben.

Madrid (AP). Die spanische Regierung hat ein Waffenembargo für Rotchina und Nord-

Berlin (dpa). Der Propst von St. Marien und St. Nicolai in Berlin, D. Heinrich Grüber, erklärte, er werde auch in Zukunft dafür wirken, daß Stacheldraht und Konzentrationslager verschwinden. Er dankte für den Empfang, der aus Anlaß seines 60. Geburtstages stattfand. An dem Empfang nahm auch der stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetzonenregierung, Otto Nuschke, teil. — Auf dem Landes-parteitag der Berliner FDP ist am Sonntag der bisherige Vorsitzende, Carl-Hubert Schwennicke, wiedergewählt worden.

Kiel (AP). Bundespräsident Theodor Heuß wandte sich in einer Ansprache vor Kieler Studenten gegen das Wiederaufleben der schlagenden studentischen Verbindungen.

öffnet worden.

Bundes - Wohnungstauschstelle

Eine Bundes-Wohnungstausch-Stelle mit dem Sitz in Köln, Spichernstraße Nr. 34b, wurde

von den Zentralverbänden der Mieter und der

Haus- und Grundbesitzer ins Leben gerufen

Zweck dieser Einrichtung ist die Förderung

des Fern-Wohnungstausches auf dem Wege der

Zusammenarbeit mit den einzelnen örtlichen

Schutzverband der Sozialversicherten

Stuttgart (BNN). Der Landesverband Würt-

emberg-Baden des Schutzverbandes der Sozial-

versicherten e. V. Hamburg wurde gegründet. Nach den Satzungen verfolgt er den Zweck, die Interessen der Sozialversicherten in den Kran-

kenkassen-, Invaliden-, Angestellten-, Knapp-

schafts- und Unfallversicherungen durch Einzel-

beratungen wahrzunehmen. Der Schutzverband

tritt für eine Entstaatlichung der Zwangsver-sicherung ein, die immer mehr zu einem volks-

Fremdenlegionäre aus Indochina

zurückgekehrt

Göttingen (dpa). Eine achtjährige abenteuer-

iche Reise durch vier Erdteile haben drei ehe-

malige deutsche Kriegsgefangene hinter sich,

lie als Fremdenlegionäre von den Aufständi-

schen in Indochina gefangen genommen und

über die UdSSR in die Sowjetzone entlassen

wurden. Sie meldeten sich am Freitag nach

schwarzem" Zonengrenzübertritt im Lager

Die drei Heimkehrer, der 29jährige Reinhold Respondeck, der 28jährige Erwin Schlegat und Georg Hobzer, waren 1943 in Tunis (Nordafrika)

Kriegsgefangenschaft geraten und nach den

USA gebracht worden. Im Juni 1946 wurden sie

nach Frankreich übergeführt und zur französischen Fremdenlegion angeworben. Über Mar-

seille und Marokko kamen sie zum Kampfein-

Alle drei gerieten im Januar 1949 in die Hände der Aufständischen. Im August 1950 wurden 70 gefangene deutsche Fremdenlegio-

näre auf eine Interpellation der Sowjetzonen-

Regierung von Ho Tschi Minh freigelassen. Nach

einer fast dreiwöchigen Reise, die teils zu Fuß,

teils mit Auto oder Eisenbahn gemacht wurde, kamen sie nach Kumning, der Hauptstadt der

Provinz Juennan, Dort wurden sie von chinesi-

schen Regierungsstellen zu einem Festessen ein-

geladen. Dann ging es mit Transportflugzeugen nach Tientsin, wo eine Delegation der Sowjet-zonen-Regierung die 70 deutschen Legionäre in Empfang nahm. Über Moskau und Brest-Li-

towsk kamen sie in das Lager Bischofswerder (Sowjetzone). Da fast alle Angehörigen dieses

Transportes eine propagandistische Betätigung

in der Sowjetzone ablehnten, wurden sie zum

Arbeitseinsatz gezwungen, dem sich die drei

Heimkehrer jetzt durch den illegalen Grenz-

riedland bei Göttingen.

satz nach Indochina.

fremden Behördengewerbe geworden sei.

und hat ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Wohnungsämtern.

Das übliche Schuldbekenntnis

Budapest (dpa). Das Oberhaupt der Katho-lischen Kirche in Ungarn, Erzbischof Josef Grosz, bekannte sich am Freitag vor einem Gerichtshof in Budapest schuldig, zusammen mit acht anderen Personen versucht zu haben, die ungarische Volksdemokratie zu stürzen.

Erzbischof Grosz von Kalocsa sagte aus, er habe in ständiger Verbindung mit der britischen und der amerikanischen Gesandtschaft in Budapest gestanden. Beiden diplomatischer Vertretungen habe er vertrauliche Informationen über ungarische Regierungsangelegenheiten zugeleitet. Er habe bei verschiedenen Anlässen nach Kriegsende mit dem damaligen amerikanischen Gesandten in Budapest und dem damaligen britischen Gesandten Fühlung genom-

Nach der Verhaftung von Kardinal Mindszenty sei er von Mitgliedern der amerikanischen Gesandtschaft gefragt worden, ob er bereit sei, die Bildung einer "gegenrevolutionären" Regie-rung und in dieser Regierung die Rolle eines provisorischen Staatsoberhauptes zu übernehmen. Er habe zugestimmt.

Militärs kommen nach Jugoslawien

London (AP). Eine Gruppe hoher militärischer Persönlichkeiten Großbritanniens und der Vereinigten Staaten wird in wenigen Monaten nach keiten zur Verstärkung und Modernisierung der jugoslawischen Streitkräfte zu informieren.

Einzelheiten des Besuches wurden bereits während des Aufenthaltes des Stabschefs der jugoslawischen Armee, Generaloberst Kotscha Popowitsch, in Washington besprochen.

Amnestie in Österreich

Wien (dpa). Der Amtsantritt des neuen Bundespräsidenten Dr. Theodor Körner soll in Österreich zum Anlaß einer großzügigen Gna-denaktion genommen werden, geht aus einer Erklärung des Justizministers Dr. Tschadek

Geislinger "Rathauskonflikt" beigelegt

Geislingen (dpa). Der Geislinger "Rathaus-konflikt" wurde durch einen Vergleich beige-legt. Der vom württemberg-badischen Innenministerium im März suspendierte Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Allgaier, hat sich verpflichtet, mit Wirkung vom 30. Juni auf sein
Amt zu verzichten und sich in Geislingen nicht
mehr um die Stelle des Oberbürgermeisters zu
bewerben. Dafür erhält er von der Stadt eine
Abfindung von 12 000 DM. Dr. Allgaier war im
Februar in starken Gegensatz zum Stadtvar-Februar in starken Gegensatz zum Stadtpar-lament geraten, weil er an zwei Tagungen der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft teilgenommen hatte. Als damals der Stadtrat die Vertrauensfrage stellen wollte, hatte der Oberbürgermeister erklärt, daß er das Vertrauen der Abgeordneten nicht brauche und die Sitzung kurzerhand geschlossen. Auf Grund dieses Vorfalles hatte das Innenministerium Allgaier die Amtsausübung untersagt und ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet.

Bohnenkaffee wurde beschlagnahmt

Mannheim (C. E.). Die Großrazzia, die, wie bereits berichtet, am Freitag an allen Brücken und Fähren des Ober- und Mittelrheingebietes stattfand, hatte ein gutes Ergebnis. Nach einer Verlautbarung der Zollfahndungsstelle Karls-ruhe konnten die Beamten am Freitagabend kurz vor Abschluß der großen Aktion in der Nähe Mannheims ein Schmugglerauto auf-bringen, in dem sich eine große Menge französischer Spirituosen und amerikanischer Zigaretten sowie zahlreiche Packungen und Dosen von Bohnenkaffee befand. Der Wagen wurde be-schlagnahmt und die drei deutschen Insassen

Nach den Ermittlungen ist damit zu rechnen, daß diese Schmuggler schon öfters solche große Mengen unverzollter und unversteuerter Ge-nußmittel ins Bundesgebiet — wohl von der Saargrenze her - eingeschmuggelt haben.

Deutsche Akkordeonmeisterschaft 1951

Stuttgart (BNN). Auf der Deutschen Akkordeonmeisterschaft 1951, die über das Wochenende in Bad Cannstatt ausgetragen wurde, er-

Zum ersten Male, seit die Wertungsspiele überhaupt durchgeführt werden, gelang es einer Frau, die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen. Fräulein Rosamarie Molitor, Wiesbaden, holte sich mit der Bewertung "Hervorragend" den gleichzeitig zum Nachfolger für den gegendeutschen Meisterschaftspokal und ist damit deutschen Meisterschaftspokal und ist damit wärtigen Ministerpräsidenten Dr. Deutsche Akkordeonmeisterin 1951.

Maßnahmen gegen die Feinde der Demokratie verlangt

Der DGB-Bundeskongreß besteht auf der Mitbestimmung und sagt allen antidemokratischen Elementen den Kampf an

Essen (dpa). Der außerordentliche Bundeskongreß des Deutschen Gewerkschaftsbundes, und lehnte alle Bestrebungen, neue christliche der am Freitag, wie bereits gemeldet, Christian Fette zum Nachfolger von Dr. Hans Böckler Gewerkschaften zu gründen, als einen Versuch wählte, faßte nach eingehender Aussprache Entschließungen, die zum größten Teil einstimmig

Zur Mitbestimmung wurde die Durchführung dieser Forderung in der chemischen Industrie, in den Werken der Kohlechemie, bei der Bundespost und bei der Bundesbahn verlangt. Die bisherige Investitionspolitik der Bundesregierung in den Grundindustrien wurde scharf kritisjert. Die betreffenden gewerkschaftlichen Vorschläge vom 12. 3. wurden erneut vorgebracht. Der Kongreß empfahl den Gewerkschaften, an einer allgemeinen aktiven Lohnpolitik fest-zuhalten, solange nicht durch wirkungsvolle Maßnahmen ein neuer Preisanstieg verhindert und die Preise gesenkt werden. Eine Neuordnung des Systems der Sozialleistungen wird verlangt. Die gesetzgebenden Körperschaften wurden aufgefordert, die Überführung des Bergbaues und der eisenschaftenden Industrie in Gemeineigentum unverzüglich vorzunehmen. Allen antidemokratischen Elementen wurde der Kampf angesagt.

In einer programmatischen Erklärung über die | künftige Politik des DGB betonte der neutag zum Abschluß des DGB-Kongresses, daß Willenausdruck der Kongreßdelegierten gefaßten Entschließungen Richtlinien für den Bundesvorstand seien. Das Hauptziel bestehe in Verwirklichung des Mitbestimmungsrechts. Die Wirtschaft müsse durch Organe der Bundesregierung in engster Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden und dem DGB geführt werden. Eine politische Demokratie ohne Demo-kratisierung der Wirtschaft sei nicht gesichert.

Lenkung und Überwachung der Preise wird verlangt

Fette wandte sich gegen die freie Wirtschaft, die nach seinen Worten eine gelenkte Unter-nehmerwirtschaft sei. Die Bundesregierung müsse die gesetzlichen Voraussetzungen für eine wirksame Preislenkungspolitik und eine zentrale Preisüberwachungsstelle schaffen. Er be-schuldigte die Bundesregierung, durch die so-genannte soziale Marktwirtschaft in Wirklichkeit eine gelenkte Unternehmerwirtschaft zu betreiben. Fette verlangte eine paritätische Be-setzung der Industrie- und Handelskammern und eine gewerkschaftliche Beteiligung in allen Ausschüssen der Kulturpolitik, insbesondere des

Der neue Bundesvorsitzende wies darauf hin, daß die Gewerkschaften unter voller Beachtung ihrer parteipolitischen Neutralität politisch viel aktiver werden müßten, um ihre Wünsche und Vorschläge zur wirtschaftlichen und sozialen esetzgebung durchsetzen zu können. Mit dem Gesetzgebung durchsetzen zu können. Mit dem Ruf "Landgraf werde hart" forderte er die Bundesregierung zu durchgreifenden Maßnahmen gegen die antidemokratische Wühlarbeit der extremen Rechten und der Linken auf. "Hitlers Tischgespräche" in einer westdeutschen Illustrierten, die Existenz einer "deutschen Soldatenzeitung" und die nationalistischen Demonstrationen bei der Beerdigung der in Landsberg Hingerichteten bewiesen daß der in Landsberg Hingerichteten bewiesen, daß der totalste aller Kriege auch "geistige Trüm-mer" hinterlassen habe, die beseitigt werden müßten. Die Gewerkschaften würden "selbständig handeln", wenn die Bundesregierung weiterhin zögere, durchzugreifen. Fette versicherte, daß die Gewerkschaften über "ausreichende Mittel" verfügten, um dieses Ziel zu erreichen.

Dr. Ehlers bedauert bischöfl. Erklärung

Kiel (dpa). Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers hat in einem vom evangelischen Presse-dienst veröffentlichten Schreiben eine Erklärung des schleswig-holsteinischen evangelischen Bischofs D. Wilhelm Halfmann zur Berufung eines neuen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein bedauert.

Bischof Halfmann hatte in einer Stellungnahme zur Regierungskrise in Schleswig-Holstein beanstandet, daß als Kandidaten für das Amt eines Ministerpräsidenten bisher die Na-men von drei Politikern katholischen Bekenntnisses genannt worden seien, obwohl 90% der Bevölkerung Schleswig-Holsteins evangelisch

Dr. Ehlers erklärt in dem Schreiben, ange sichts der Verhältnisse in Schleswig-Holstein sollte allein der Gesichtspunkt im Vordergrund tehen, daß eine arbeitsfähige Regierung Lande gebildet wird. Die Zugehörigkeit des überwiegenden Teils des Kabinetts zur evangelischen Konfession stehe auch bei der Berufung eines katholischen Ministerpräsidenten nicht in

Auf einem außerordentlichen CDU-Parteitag

und Herrsche" zu handeln.

Für Verteidigungsbeitrag

Fette sprach sich für einen deutschen Verteidigungsbeitrag, die sofortige Anerkennung Berlins als 12. Land der Bundesrepublik, und eine "Wiederherstellung der Reichseinheit in Freiheit" aus. Remilitarisierungs- und Sicherheitsfrage seien zwei Begriffe, die unmittelbar zueinander gehörten. Wer sie voneinander trenne, handle wider besseres Wissen oder bestimmte Absicht. Er erklärte: "Wir müssen bereit sein, gleichberechtigt mit den übrigen Völkern des Westens für die Erhaltung des Friedens zu kämpfen." Die Angst sei das "schlechteste Mittel", um Diktatoren und Aggressoren entgegenzutreten.

Der neugewählte Bundesvorsitzende hatte schon vorher auf einer Pressekonferenz ein perbolschewistischen Gepräges, zum Untergang sönliches Bekenntnis zum Schumanplan Selbsthilfe zu greifen und die Freiheit der Staatsbürger zu schützen, falls die Träger der gelegt. "Wenn ich vor die Alternative gestellt werde, ob ich zum Schumanplan in seiner gegenwärtigen Form nein oder ja sagen sollte,

In seiner Rede vor dem Kongreß betonte Fette: "Die Zeit, in der wir leben, fordert Män-ner, die den Mut haben, sich für ihre Über-

Segelflieger-Treffen in Karlsruhe

Gewerkschaften zur Selbsthilfe entschlossen

Der Bundeskongreß des DGB hatte in seiner

Entschließung zur innerpolitischen Lage darauf

hingewiesen, die deutschen Gewerkschaften würden es nicht zulassen, daß noch einmal totalitärer Machtrausch, ob nazistischen oder

jeder Freiheit führe. Sie seien entschlossen, zur

Christian Fette warnte alle politischen Parteien, "auch die uns nahestehen", davor, die "strikte parteipolitische Neutralität des Deut-

schen Gewerkschaftsbundes anzutasten". Er be-jahte den Gedanken der Einheitsgewerkschaften

verfassungsmäßigen Gewalt versagten.

Karlsruhe (BNN-ds-). Auf dem noch der Kontrolle der US-Besatzungsmacht unterstehenden Karlsruher Flughafen wurde am gestrigen Sonntag das erste große Modell- und Segel-fliegertreffen nach der endgültigen Freigabe des deutschen Segelflugsportes durchgeführt. Bei diesem vom Württemberg-Badischen Luftfahrtverband (WBLV) und dem Flugsportverein Karlsruhe organisierten Ausscheidungswettbe-werb zur deutschen Meisterschaft starteten erstmals in der Bundesrepublik französische Segeiflieger, die den deutschen Gelegenheit zum Mitflug gaben. An dem Treffen nahmen Modell-flieger aus ganz Württemberg-Baden, Südbaden und Württemberg-Hohenzollern teil, die teilweise bereits am Samstag in Karlsruhe eingetroffen waren und in von GYA zur Verfügung gestellten Zelten auf dem Flugplatz übernachtet

Trotz der ungünstigen Wetterlage hatten sich am Nachmittag Tausende von Zuschauern auf dem Flugplatz eingefunden, die mit großem Interesse die Modellflug- und Segelflugvorführungen verfolgten. Besonderes Interesse wurde dem doppelsitzigen "Kranich", gesteuert von Monsieur Evrard vom französischen Aeroclub, entgegengebracht. Neben der Presse waren auch Rundfunk und Wochenschau vertreten, um dieses erste große flugsportliche Ereignis in der Bundesrepublik nach der endgültigen Freigabe des deutschen Segelflugsportes in Wort und Bild festzuhalten. Daß die Veranstaltung auf Bild festzuhalten. Daß die Veranstaltung auf dem beschlagnahmten Karlsruher Flughafen durchgeführt werden konnte, ist dem ver- Überraschung und Freude.

ständnisvollen Entgegenkommen des amerika-nischen militärischen Standortältesten, Col. Hadfield, zu danken.

Hundert Jahre Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr

Karlsruhe. In Anwesenheit von zahlreichen lästen aus dem ganzen Land beging die Evang. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr das Wochenende die Feier ihres hundertjähri-gen Bestehens. Auftakt der Feierlichkeiten war am Samstagvormittag die Einweihung der beiden rechtzeitig zum Jubiläum fertiggewordenen neuen Feierabendhäuser. Am Samstagnachmittag wurden in einem Festgottesdienst die Jubiläumsschwestern geehrt, und am Sonntag fand in einem Festgottesdienst die segnung von zwölf Schwestern statt. Höhe-punkt und Abschluß der Feierlichkeiten war die Hundertjahrfeier mit einer Festpredigt von Landesbischof D. Bender und mit Grußworten von Vertretern kirchlicher und staatlicher Be-

Polizei stillt Kindertränen

Wuppertal (dpa). Ein siebenjähriger Junge vandte sich am Donnerstag in Wuppertal weinend an einen Streifenbeamten der Polizei und erzählte, er habe seine Schultasche in der Straßenbahn liegen gelassen. Kurz entschlossen hielt der Schutzmann ein Auto an, der Fahrer erklärte sich sofort bereit, mit dem Polizisten der Straßenbahn nachzujagen, die bald eingeholt war. Die Schaffnerin hatte die Schultasche schon

Besatzungssoldat gesteht Mord an Taxichauffeur Frankfurt (AP). Nach Mitteilung des Frank-

übertritt entzogen.

furter Armeestandortes hat ein in Darmstadt stationierter US-Soldat gestanden, am 4. Juni den Darmstädter Taxichauffeur Georg Fritz erschossen zu haben

Nach Aussage des Verhafteten habe er mit Fritz Streit bekommen, als dieser sich geweigert habe, ihn über eine bestimmte Straße hinaus weiterzufahren. Er habe Fritz dann mit zwei Schüssen niedergestreckt, die Leiche in einem nahegelegenen Wald versteckt und die Briefasche des Chauffeurs an sich genommen.

Schnee im Allgäu bleibt

Oberstdorf (AP). Mit einer restlosen Abschmelzung der Schneefelder im Allgäuer Hoch-gebirge ist in diesem Sommer nicht zu rechnen, teilt das Verkehrsamt Oberstdorf mit.

Die abnormen Schneefälle des vergangenen Winters mit ihren Rekord-Schneehöhen von teilweise über sechs Metern konnten bisher von der Sommersonne nicht weggetaut werden. Die Zugangswege zu zahlreichen Alpenhütten am Hochvogel, Mädelejoch und anderen Gipfeln ssen mit aller Vorsicht begangen werden. Über 2000 Meter sind vor allem die Nordhänge noch ungewöhnlich tief verschneit und bergen Lawinengefahr. Hochtouren können nur mit größter Vorsicht und mit vollständiger alpiner Ausrüstung durchgeführt werden,

Der Bodensee ist durch Schmelzwasser bereits auf Jahreszeitrekord gestiegen. Der normale Strand ist völlig unter Wasser verschwunden. In Überlingen steht der See nur noch 40 cm tiefer als die Straßen der Unterstadt. Sollte es noch zu sommerlichen Schneeschmelzen im Gebirge kommen, so ist mit Überschwemmungen

Der Abstimmungskampf hat begonnen

badener statt.

Die Südwestanhänger tagten in Karlsruhe - Die Altbadener eröffnen in München

Karlsruhe (AP/dpa). Bundestagsabgeordneter | Staatspräsident Gebhard Müller von Württem-Richard Freudenberg, Weinheim, eröffnete in Karlsruhe den Propagandafeldzug der Arbeits-gemeinschaft Süd-West mit einer Rede über finanz- und steuerpolitische Fragen.

15 Abgeordnete der Demokratischen Volkspartei aus den Ländern Württemberg-Baden, Südbaden und Württemberg-Hohenzollern erklärten sich unter dem Vorsitz des württem-berg-badischen Fraktionsvorsitzenden Dr. Wolfgang Hausmann für den Südweststaat.

Freudenberg Vorsitzender des Südweststaatausschusses

rang Ernst Ditzuleit, Karlsruhe, mit großem Punktevorsprung den 1. Preis als Meister der diatonischen Harmonika. Aus der Prüfung der allgemeinen Klasse (Mittelstufe chromatisch) ging Dieter Klasterer, Karlsruhe, mit der Note "Sehr gut" hervor.

Frage. Da eine einseitige katholische Kulturpolitik nicht befürchtet werden könne, empfinde die Stellungnahme von Bischof D. Halfmann als ungerechtfertigte Störung aussichtsreicher Verhandlungen zur Konsolidierung der schles- wig-holsteinischen Verhältnisse.

Am vergangenen Samstag wählte der Haupt- die Stellungnahme von Bischof D. Halfmann als ungerechtfertigte Störung aussichtsreicher Verhandlungen zur Konsolidierung der schles- wig-holsteinischen Verhältnisse. Hospitant), zu seinem Vorsitzenden. Stellver-tretende Vorsitzende wurden der ehemalige Finanzminister Edmund Kaufmann und der Vorsitzende der SPD-Fraktion im württemberg-badischen Landtag, Alex Möller, Albert Maria Lehr, der Freiburger CDU-Stadtrat, wurde als Generalsekretär wiedergewählt.

An der Sitzung nahmen der württemberg- schen Rundfunks, Walter von Kube, vorgebadische Ministerpräsident Reinhold Maier, der sehen.

berg-Hohenzollern, die Arbeitsminister von Württtemberg-Baden und Württemberg-Hohen-zollern, der Innenminister von Württemberg-Hohenzollern und der nordbadische Landesbezirkspräsident teil. Der Hauptausschuß wurde mit Vertretern der Heimatvertriebenen erweitert und stellte sich bezüglich des Aufbaus des kommenden Südweststaates auf die Grundlage der Karlsruher Beschlüsse. Der neugewählte Vorsitzende Richard Freu-

denberg erklärte, außer den Gewerkschaften würden auch die SPD und DVP ihren Mitgliedern in den drei südwestdeutschen Ländern die Stimmabgabe für den Südweststaat nahe- müssen mit aller Vorsicht begangen v

Am 1. Juli in München Am 1. Juli findet in München, wie bereits in einem Teil der Auflage gemeldet, eine Kund-gebung der für die Wiederherstellung der alten Länder Baden/Württemberg eintretenden Alt-

Als Sprecher sind der südbadische Staatspräsident Leo Wohleb, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Badener, Dr. Friedrich Werber, und der Chefredakteur des bayeri-

HANNS ULLRICH VON BISSING

IM BLAUEN FELD

22. Fortsetzung

Copyright 1949 by H. H. Nölke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

Ich kenne Klausen. Er raucht gern Zigarren, stenzarzt bei meinem Vater. Warum fragen nd er würde sich nichts daraus machen, sie Sie mich danach? Gefällt er Ihnen nicht?" und er würde sich nichts daraus machen, sie nem Menschen entgegenzunehmen, den er cht eine Stunde später dem Henker vielleicht eine Stunde übergibt. Und faßt er Verdacht, dann ist der Spürsinn einer Meute Hunde gegen seinen Jagdeifer eine Bagatelle. Ich möchte jeden Unschuldigen davor bewahren."

.Wissen Sie genau, daß diese Person, die Sie anrief, wirklich so unschuldig ist, wie Sie es

"Sie setzt sich erst ins Unrecht, wenn sie weiter schweigt."

"Kriminalrat Klausen war heute vormittag bei uns." Irene faltete die Serviette zusammen und legte sie neben ihr Gedeck. "Woher wußte er, daß d'Argent in unserem Haus ver-kehrte?"

"Sehr einfach ...", erwiderte Ungersbach, das Hausmädchen von d'Argent ist mit dem Hausmädchen einer gewissen Familie Csatow pefreundet. Sie sind des öfteren zusammen ins Kino gegangen. Sie hat es ihm erzählt. Sie haben wohl angenommen, ich hätte es ihm gesagt? Aber woher sollte ich es wissen? Oder besser, wußte es nicht die ganze Stadt? Wer war eigentlich der Herr, der Sie an dem Theaterabend begleitete?"

Magnus Bürckler ...", entgegnete Irene und zündete eine Zigarette an, "Bürckler ist Assi- lich verwöhntes Mädchen!"

"Ich kenne ihn nicht . .", meinte der Journa "ich kann mir deshalb auch kein Urteil erlauben. Warum sind Sie eigentlich noch nicht verheiratet? Es dürfte Ihnen doch nicht schwer fallen, einen passenden Partner zu finden.

"Jedenfalls würde ich Bürckler nicht heiraten", sagte das Mädchen, und als es Ungersbach ansah, sah man ihr den Ärger an, es gesagt zu haben. Er machte nämlich ein ganz zu-

"Aber sonst haben Sie nichts gegen eine Hei-"Jedenfalls heirate ich auch keinen Journa-

"Wie schade . . . " entgegnete er trocken. "Aber was fangen wir jetzt mit dem Nachmittag an? Sie wollen doch wohl noch nicht nach Hause?" "Nein! Ich wollte noch einige Kleinigkeiten in der Stadt besorgen und anschließend in ein

Kino gehen." "Da können wir heute abend auch noch hingehen", schlug Ungersbach vor, "ich denke, wir fahren ein wenig aufs Land. Ich habe mir heute morgen einen Wagen gekauft. Es ist zwar kein Achtzylinder, aber wenn Ihre Angers eine March von State sprüche nicht allzu unverschämt sind, dann

"Sie halten mich wohl für ein außergewöhn-

"Sind Sie es nicht?" "Natürlich bin ich es!"

"Das ist es ja", seufzte Ungersbach, "wären Sie es nicht, dann würde es nicht so kompliziert sein, Sie von Ihrem unsinnigen Verhalten zu

"Ich bin aber leider nicht so einfältig, mich einem Mann in die Hand zu geben." Wie könnte es auch anders sein! Alle verwöhnten Menschen sind so eigenwillig wie

kleine Kinder. "Was haben Sie schon davon, wenn ich es Ihnen sagen würde ..." Irene schwieg plötzlich, und Ungersbach sah sie aufmerksam an.

"Vielleicht würde es mir genügen, zu wissen. daß Sie Vertrauen zu mir haben." "Würden Sie sich damit begnügen?" Und nach einer kleinen Spanne Zeit fügte das Mäd-

chen hinzu: "Sehen Sie! Nun schweigen Sie! Wollen wir fahren?" "Irene ...", sagte Ungersbach ohne jeden Ubergang, "haben Sie mich an dem Abend an-gerufen? Waren Sie bei d'Argent?"

Und genau so unvermittelt, wie er diese bange Frage an sie gerichtet hatte, entgegnete das Mädchen, nachdem es mit einer herrischen Bewegung eine vorwitzige Haarsträhne aus der Stirn geworfen hatte: "Ja! Ich war bei d'Ar-gent!", und ihre nächsten Worte waren: "Ich

denke, wir können jetzt fahren." Während kurz darauf der Wagen über die Landstraße, zwischen den von herbstbunten Laubwäldern umsäumten Seen herrollte, überlegte Ungersbach, was nun werden sollte. Seine Befürchtungen waren eingetroffen. Er bemühte dies ironisch oder ernst gemeint hatte. sich, Gleichmut zu zeigen, obgleich er zutiefst betroffen war. In dem Rückspiegel an der Windschutzscheibe des Wagens vermochte er das Profil des Mädchens zu sehen das nehen wieder in ein Theaten. Aber sich, Gleichmut zu zeigen, obgleich er zutiefst wir vertragen uns ganz gut. Das heißt, wir sehen uns selten. Es ist, glaube ich, fast ein das Profil des Mädchens zu sehen das nehen wieder in ein Theaten.

andergeschlagen, tief in dem Lederpolster ver- Arme unter dem Kopf. "Hier ist es wirklich sunken und mit einem Ausdruck in den Augen. schön", sagte sie nach einer Weile, "hier fahren der frei aller Furcht war.

Wie lange sie so schweigend nebeneinander saßen, während der Wagen der nur wenig be-lebten Landstraße folgte, die in vielen Windungen durch violettschimmernde Heideflächen, durch Tannenwälder und an den umgeworfe-nen Erdschollen gepflügter Äcker herlief, ver-mochten sie vielleicht beide nicht zu beur-

Aber Ungersbach fuhr nicht ohne Ziel. Er bog plötzlich von der Landstraße ab und fuhr durch einen Waldweg, bis vor ihren Augen ein kleiner See lag. Hier ließ er den Wagen auslaufen und stellte den Motor ab.

Wenn Sie ein wenig Sinn für die Natur haben, dann werden Sie zugeben müssen, daß dies hier ein vielleicht genau so schönes Fleckchen Erde ist, wie die Bucht von Rapailo oder die Insel Capri. Waren Sie mal in Italien?"

Irene setzte sich auf die ausgebreitete Decke die Ungersbach aus dem Wagen geholt hatte. Sie zog die Beine an und schlang die Arme um die hochgestellten Knie. "Ia .. ". bestätigte "mit meiner Mutter. Aber vor lauter Sehenswürdigkeiten habe ich Italien wohl nicht kennengelernt. Ich war auch sehr jung damals. Es war einige Monate nach dem Tode meines Vaters. Als wir dann nach vielen Wochen zurückkamen, bekam ich einen neuen Papa. Mama heiratete Professor Csatow, und so wurde ich die Tochter eines Arztes. Ich habe mich langsam daran gewöhnt", fügte sie hinzu, und Ungersbach vermochte nicht zu sagen, ob sie das Profil des Mädchens zu sehen, das neben wieder in ein Theater gegangen ist." ihm saß, die geraden lengen Beine überein- streckte sich unvermittelt aus und kreuzte die

schön", sagte sie nach einer Weile, "hier fahren Sie wohl hin, wenn Sie mit Ihren Freundinnen allein sein wollen."

"Natürlich ...", entgegnete Ungersbach, ich das letztemal hier war, war ich drei-zehn Jahre alt und sammelte Bucheckern. Hier in der Nähe liegt ein Waisenhaus. Ich wurde dort erzogen. Wir bekamen ziemlich viel Prügel, und damals hatte ich manchmal den Gedanken, wie wundervoll es sein müßte, dort auf dem Grund des Sees zu liegen, im Reich des Froschkönigs, der Elfen und Nixen. Sie müssen den See eigentlich kennen, wenn Sie das Buch gelesen haben. Es ist merkwürdig, daß die Menschen so verschieden heranwachsen, der eine im Überfluß und der andere in der Not. Ich hätte das Hassen lernen können, aber ein gütiges Geschick hat mich davor bewahrt. Haben Sie das Buch wirklich gelesen?" "Haben Sie nie einen Menschen gehaßt?"

fragte ihn Irene "Nein", entgegnete Ungersbach, "Hassen ist erbärmlich! Aber ich kann mir vorstellen, wie entsetzlich es sein muß, Haß zu empfinden."

"Es ist schrecklich!" Ungersbach zündete nachdenklich eine Ziga-

"Haben Sie d'Argent gehaßt?" fragte er ruhig. "Ich weiß es nicht! Vielleicht!"

"Weiß es jemand?" Irene richtete sich auf

"Ja ...", entgegnete sie, "meine Mutter! Aber sie weiß nicht, daß ich an dem Abend in der Dahlienstraße war. Ich möchte auch nicht daß sie es jemals erfährt. Sie würde sich die größten Vorwürfe machen."

"Irene sagte Ungersbach leise "war Ihre Mutter mit d'Argent befreundet?"

(Fortsetzung folgt.)

DEREFEDRE

In Zahlen Deutsche Amateurmeisterschaft: Karlsruher FV — Troisdorf 05 SC Cronenberg - Bremen 1860 Aufstiegsspiele zur I. Liga Südwest: SG Pirmasens — Spvgg Weisenau Aufstiegsspiele zur I. Liga Nord: VfL Wolfsburg — Viktoria Hamburg SV Blumenthal — Kickers Emden Aufstiegsspiele zur II. Liga Süd: ASV Feudenheim — VfR Aalen VfL Neustadt — Olympia Lampertheim Rhein-Main-Pokal: Wormatia Worms — SV Wiesbaden FK Pirmasens — SV Waldhof VfR Mannheim — Eintracht Trier SV 98 Darmstadt — TuS Neuendorf

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block: - 1 2 2 1 1 1 - 1 2 2 - 2 -Rheinland-Pfalz: -- -1 2 1 2 1 1 1 1 2 2 1 2 1. Bayern: --- 1 1 1 - 2 2 1 - 2 1 1. Internationale Zehn: - - 1 1 1 1 1 0 0 2 2 2 2. Nord-Block: - 1 1 2 2 2 2 1 1 1 2 - - 1.

Mittelbadische Pokalrunde:	
FC Rastatt — VfR Pforzheim	ausgef.
1. FC Pforzheim — Phönix Karlsruhe	1:1
1. FC Pforzheim — Phönix Karlsruhe VfR Pforzheim — ASV Durlach	3:3
Phönix Karlsruhe — FC Rastatt	0:1
Freundschaftsspiele:	
VfB Neunkirchen — Spvgg Fürth	4:1
Hossen Kassel — 1 FC Nurnberg	2:1
Preußen Münster — Schwarz-Weiß Essen	1:3
Holstein Kiel — Borussia Dortmund Hamburger SV — VfB Mühlburg	0:5
Hamburger SV — VIB Muniburg	1:2
Eintracht Braunschweig - Schalke 04	irt 1:4
Sportfreunde Saarbrücken - FSV Frankft	4:1
Kickers Stuttgart — Lausanne Sports 1. FC Köln — Eintracht Frankfurt	2:4
Bayer Leverkusen — BK Hoeganäs	1:1
Union Ohligs — RW Essen	1:5
SV Weil — FV Bonn	2:2
SV Hechingen — Lausanne Sports	6:4
VfL Schwenningen — St. Pauli	1:8
RW Lörrach — Schwaben Augsburg	0:6
Blau-Weiß Berlin - Union 06 Berlin	2:1
Hannover 96 — Borussia Dortmund	2:1
VfB Lübeck — TB Harburg	3:2
FC Wandsbek — Concordia Hamburg	0:6
VfL 99 Köln — Rapid Köln	2:3
Göttingen 05 — Schalke 04	5:2
Bremerhaven 93 — Teutonia Uelzen	7:0
FC Idar-Oberstein — Hamborn 07	1:3
Alemannia 90 Berlin — TuS Eimsbüttel	2:3
BSV 92 Berlin — Union 06 Berlin	3:2
1. FC Bamberg — Schweinfurt 05 MTV Ingolstadt — VfL Ingolstadt	0:1
SV Itzehoe — Altona 93	3:2
TSV Huels — Spygg Erkenschwick	3:0
Eintracht Kreuznach - Alemannia Aacher	1:2
Schwaben Augsburg - Young Fellows Zür	rich 1:0
FC Freihurg - FC Singen	3:0
Rheydter SV — Spfr. Katernberg Spvgg Herten — RW Essen	0:0
Spvgg Herten — RW Essen	3:2
Borussia Fulda — Germania Fulda	\1:2
Phönix Ludwigshafen — 1. FC Nürnberg	
FV Engers — Hamborn 07 SKG Darmstadt — Viktoria Aschaffenburg	3:4 1:8
SV Luebecke — Horst/Emacher	1:1
Spfr Wanne- Eicke — Duisburger Spv	1:0
TuS Neuendorf — Spvgg Fürth	5:3
ASC Duttweiler/Saar - FSV Frankfurt	2:2
TSG 46 Ulm — Admira Wien	3:5
Stadtling Parling	

TSG 46 Ulm - Admira Wien Stadtliga Berlin: SC Westend - Viktoria 89 Latein-Pokal:

Olympique Lille - Sporting-Club Lissabon Olympique Lille — Sporting-Club Lissabon Länderspiele:

Jugoslawien — Schweiz Schweiz B — Luxemburg

Handball

Deutsche Frauenmeisterschaft: Schwarz-Weiß Barmen - VfL München Alstertal Hamburg - Schwarz-Weiß Barmen

Bretten - VfB Mühlburg

Hamburg feierte ein Wiedersehen mit dem frü-eren HSV-Trainer Tauchert und Heinz Trenkel. Das 2:2 (1:1) entspricht durchaus den Leistungen Das 2:2 (1:1) entspricht durchaus den Leistungen der beiden Mannschaften, die keineswegs Sommertubßall zeigten, technisch ein gefälliges Spiel inszenierten, das die 7000 Zuschauer des öfteren zu Beifallsäußerungen hinriß, dem letzlich aber die kämpferische Note fehlte. Es war zu verstehen, daß das größte Interesse der Hamburger Neuerwerbung des süddeutschen Halbzeitmeisters, dem 22jährigen Ex-Wormser Rudi Fischer (bisher 1. FC Nürnberg), galt. Fischer, dessen Pech, daß in dieser Phase der seneute Hamburger beich die Kombinationen, wobei sich Grobs im Angriff sehr gut einfügte. Es war pech, daß in dieser Phase der erneute Hamburger

scher (bisher 1. FC Nürn-berg), galt. Fischer, dessen Spielberechtigung eine

Sondergenehmigung des Süddeutschen Fußball-

Verbandes vorlag, glänzte durch seine frappierende Reaktionsfähigkeit, seine Fangsicherheit — auch wenn sich noch einige Mängel in bezug auf das Verständnis mit seinen Vordemännern bemerkbar machten. Dort war es vor allem Heini Gärtner, in Hamburg nicht zuletzt bekannt auf Grund seiner früheren Tätigkeit beim LSV Hamburg noch in bester Erintigkeit beim LSV Hamburg noch in zuletzt bekannt auf Grund seiner früheren Tätigkeit beim LSV Hamburg noch in bester Erinnerung, dessen Umsicht und kluges Spiel nicht nur dem HSV-Mittelstürmer Rohrberg keine Chance ließ, sondern der VfB-Abwehr großen Halt gab. Der Einsatz des schnellen Bechtel als rechtem Verteidiger war em durchaus geglücktes Experiment. Bechtel bringt alle Vorzüge mit, um sich in der Abwehr zu einer Stütze zu entwickeln. Im Angriff war Buhtz erneut der große Spielmacher. Der witzige, gewandte und technisch durchgebildete Halbrechte setzte sich — trotz der zähen Abwehrtätigkeit Spundflasches — wiederholt durch und nur Schußpech seiner Nebenspieler verhinderte einen Sieg des süddeutschen Gastes, dessen mannschaftliche Geschlossenheit über das Teamwork des HSV zu stellen war. Krüger, der dessen mannschaftliche Geschlossenheit über das Teamwork des HSV zu stellen war. Krüger, der gefährlichste Hamburger Stürmer, wurde von Schäfer gut bewacht und was den festgefügten Deckungsblock der Mühlburger passierte, wurde eine Beute des gewandten Fischers im Tor. Trenkel mußte infolge einer Verletzung in der 70. Min. ausscheiden und wurde durch Roth zufriedenstellend ersetzt, nachdem bereits beim Wechsel Lehmann durch Grobs ersetzt worden war und der Innensturm mit Buhtz-Grobs-Seeburger spielte.

Feldspiel die klareren Torchancen. Die leichte | Spiel der Läuferreihe und der Verteidigung.

Mühlburg erstmals mit Rudi Fischer erzwang beim HSV ein 2:2

Die Protestrufe wegen Annullierung dieses

Treffers waren unberechtigt. Wie die Auf-

nahme unseres Fotografen zeigt, attackiert

Kittlitz I den Troisdorfer Torhüter Eich regel-

Sieg. Nach anfänglicher Unsicherheit fand sich

der KFV immer besser und wurde auf Grund der eindeutig überlegen geführten zweiten Halb-

der eindeutig überlegen geführten zweiten hatb-zeit verdienter Sieger. Anfänglich wirkten die Gastgeber nervös und daran hatten die tausend Troisdorfer Schlachtenbummler Anteil, die mit einem Heidenlärm ihre Mannschaft empfingen und noch lebnafter ihre schwarzweißen Fähnchen schwenkten, als Troisdorf nach 5 Minuaen 1:0 führte. Daran trug die KFV-Deckung schuld, die schlecht markierte und die erst allmählich stabiler

Müch I und der rechte Läufer Müch II und es wäre vielleicht zum Platzverweis von Mazet nicht gekommen, wenn schon vorher einer dieser Ge-nannten mit Ausschluß bestraft worden wäre.

Dem KFV wünschte man allein wegen der sehr unfairen Spielweise des Niederrheinmeisters den

Pech, daß in dieser Phase der erneute Hamburger Führungstreffer durch scharfen 14-m-Schuß von Harden fiel. Das 2:2 schaffte Seeburger (62. Min.)

auf Vorlage von Trenkel.

Mühlburger spielte mit Rudi Fischer; Bechtel,
Schäfer; Max Fischer, Gärtner, Trenkel, (Roth);
Kunkel, Buhtz, Seeburger (Grobs), Lehmann, (See-

Mühlburg badischer Jugendmeister

VfB Mühlburg — VfL Konstanz 3:0 (1:0)
Vor 1000 Zuschauern unter Leitung von RitterSindelfingen holte sich der VfB Mühlburg nach
überzeugendem Spiel die gesamtbadische Jugendmeisterschaft, die in Achern zur Durchführung
kam. Vom Anstoß weg sah es allerdings nach
einem Überrumpelungserfolg der Südbadener aus,
die sich mit ihrem Klein-Klein-Spiel jedoch nicht
durchsetzen konnten. Dagegen besaß das Spiel des
VfB Mühlburg mehr Fluß und Linie. Schöntaler
sorgte für die 1:0-Führung. Nach dem Wechsel
setzte sich die bessere Kondition der Nordbadener
durch, was in zwei weiteren Toren durch Schön-VfB Mühlburg - VfL Konstanz 3:0 (1:0) durch, was in zwei weiteren Toren durch Schön-felder und Werle Niederschlag fand.

Jugoslawen siegen 7:3 über die Schweiz Vor 55 000 Zuschauern besiegte Jugoslawien die Schweiz in einem in Belgrad ausgetragenen Fußball-Länderkampf überlegen mit 7:2 (6:1) Toren. Die Jugoslawen zeigten vor allem in der ersten Halbzeit ein vorbildliches Flachpaßspiel und führten bereits nach fünf Minuten 3:0. Bis zur 40. Min. wurde das Ergebnis auf 6:0 geschraubt, ehe Bickel, der sein 70. Länderspiel absolvierte, zwei Minuten vor der Pause den ersten Gegentreffer der Eidgenossen anbringen konnte. Nach dem Wechsel ließen es die Gastgeber ruhiger angehen und kamen nur noch zu einem Torerfolg, dem Innensturm mit Buhtz-Grobs-Seeburger spielte,
Der HSV hatte — im Gegensatz zum VfB —
einen vorzüglichen Start und in der ersten halben
Stunde neben einer leichten Überlegenheit im

KFV und Bremen im Endspiel der Amateure

KFV schaltete Troisdorf mit 3:1 aus - Cronenberg unterlag Bremen nach Verlängerung 0:2

Was der Niederrheinmeister Troisdorf im Vorrundenspiel auf dem KFV-Platz zeigté, erlebt
man, Gott sei Dank, nicht jeden Sonntag. Die
Gästespieler attacklerten vorsätzlich unfair am
laufenden Band ihre Gegenspieler und man konnte
sich nur wundern, daß es ohne schwere Verletzungen abging. Diesen
Rüpeleien gegenüber war
der allzu nachsichtige der allzu nachsichtige Köhler, Feuerbach, nicht der richtige Spiellerten, der richtige Spiellerten, Köhler, Feuerbach, nicht der richtige Spielleiter. Hätte er von vornherein energisch durchgegriffen und sich nicht vor der letzten Konsequenz gescheut, hätten einige KFV-Spieler auch die dadurch unvermeidliche Revanche unterlassen. Was sich in diesem Treffen alles abspielte, war alles andere als Sport u, auch der anwesende Bundestrainer Sepp Herberger schüttelte darüber den Kopf. Die Gemüter in nerhalb und außerhalb des Spielfeldes beruhigten sich erst, als Herr Köhler nach einer wüsten Tre-

der Grund der Niederlage, denn der Niederrheinmeister mußte nach dem Ausschluß seines Ver-teidigers Mazet mit 10 Mann durchstehen und erst terei vor der Pause, wobei Benz, ohne im Besitz des Balles zu sein von Mazet in die Nieren getreten wurde und vom Platz getragen werden mußte, den Täter in die Kabinen schickte. Bis dahin war der mit Platzverweis bestrafte Troisdorfer noch nicht einmal der schlimmste. Ihn übertrafen ohne Zweifel der rechte Verteidiger

teidigers Mazet mit 10 Mann durchstehen und erst dann wurde die Überlegenheit des Gastgebers eindeutig. Eine rühmliche Ausnahme machte der hünenhafte Mittelstürmer Bott, der trotz seiner überlegenen Körperkräfte fair blieb. Nach ihm wäre im Sturm noch der Halbrechte Kowalski zu nennen, der ebenfalls überdurchschnittliches Können zeigte. Die gesamte Deckung war außerordentlich stabil, verlor aber nach dem erwähnten Platzverweis an Sicherheit. Sekr gut zog sich der Torhüter Eich aus der Affaire, der mutig und reaktionsschnell zahlreiche gefährliche Situationen bereinigte. Nach ihm wäre noch der Stopper Pax und der linke Läufer Grosse zu nennen. und der linke Läufer Grosse zu nennen

Daß Troisdorf bereits nach fünf Minuten führte, resultiert aus einem groben Deckungsfehler von Heeger, der Bott ungdeckt ließ. Der Troisdorfer Mittelstürmer riskierte aus 25 m einen Schuß, der unheimlich scharf im rechten oberen Toreck landete. Dieses Überraschungstor brachte den KFV etwas aus dem Tritt und erst allmählich kehrte wieder Ruhe in die Reihen der Karlsruher ein. Sie lagen zwar mehr im Angriff, aber die Vorstöße der Troisdorfer trugen mehr Gefahr in sich. Erst in der 42. Minute gelang der Ausgleich. Kittlitz II gab einen Freistoß zum mitgelaufenen Ehrmann, der eine Bombe über die Köpfe der Deckung hinweg ünhaltbar ins Netz setzte. Im zweiten Durchgang hatte der KFV eindeutig mehr vom Spiel. Bereits in der 46. Minute verwirkte der Verteidiger Müch einen Handelfmeter, den Heeger unheimlich scharf zum Führungstreffer verwandelte. Trotz zahlreicher Gelegenheiten wollte sich ein drittes Tor nicht einstellen. Dreimal war die Latte der letzte Retter, aber in der 81. Minute schoß Koch eine Flanke von Ott unhaltbar ein und stellte damit den Endsieg und die Fahrt zum Endspiel nach Berlin sicher. Daß Troisdorf bereits nach fünf Minuten führte,



Erst drei Minuten vor Halbzeit gelang Ehrmann der Ausgleich. Vergeblich versucht Eich den scharf und placiert geschossenen Ball ab-

Bremen schlug Cronenberg 2:0

Neben dem KFV erreichte auch Bremen 60 durch einen 2:0-Erfolg über den FC Cronenberg das Endspiel der deutschen Amateurfußball-Meisterschaft. Der vor 25 000 Zuschauern in Wuppertal ausgetragene Vorschlußrunden-Kampf wurde erst in der 97. und 103 Minute der Verlängerung durch Treffer von Schröder und Haase

Olympia-Kernmannschaft nominiert

Bundestrainer Sepp Herberger hat dem DFB als Ergebnis der verschiedenen Vorbereitungslehr-gänge nachstehende Spieler für die Olympia-Kernmannschaft vorgeschlagen.

Kernmannschaft vorgeschlagen.

Tor: Federmann (VfR Pforzheim, Meyer (Griesheim), Schuster (Eislingen), Mink (Kuppenheim), Bensch (Lübbecke), Schönbeck (St. Pauli).
Verteidigung: Bender (Mannheim-Feudenheim), Eberle (Ulm 46), Hoffmann (Cronenberg), Koch (Staudstadt), Jedanowski (Hamborn), Manthey (Berlin). Läufer: Sommerlatt (Phönix Karlsruhe), Roettger (Bottrop), Rarrasch (Siegen), Meinke (Hamburg), Scheith (Mannh-Feudenheim), Läufer (Cronenberg), Kammerer (Villingen), Co-Meinke (Hamburg), Scheith (Mannn.-Feudenneim), Jäger (Cronenberg), Kammerer (Villingen), Comils (Kiel), Baumgart (Heilbronn), Wittig (Neustadt b. Coburg), Ley (Berlin). Sturm: Mauritz (Düsseldorf), Wenske (Berlin), Alpert (Osnabrück), Stolenwerk (Düren), Maier (Stuttgart), Eckel Kaiserslautern), Klug (Sterkrade), Zeitler (Bayreuth), Schröder (Bremen), Küster (Wuppertal), Erhardt (Hanau), Schäfer (Siegen), Siebert (Kassel) und Ehrmann (KFV).

Ehrmann (KFV).

Diese Spieler sind für einen Wechsel zum Vertragsspieler-Fußball bis zum Abschluß der Olympischen Spiele 1952 gesperrt. Die Liste kann durch weitere tüchtige Amateurfußballsportler noch erweitert werden. Sofern einer der genannten Spieler bereits einen Vertrag getätigt hat, soll der Kontrollausschuß für Amateur- und Proßfragen die Angelegenheit prüfen. Inwieweit auch Fußballspieler der Sowjetzone in die Kernmannschaft aufgenommen werden können, bleibt spätereen Verhandlungen überlassen. In der kommenden Saison soll die Kernmannschaft ein Spiel gegen Österreich und zwei Kämpfe gegen England bestreiten.

Aufstiegsspiele zur II. Süd-Liga:

Entsthelutingskampie		HOLWCHUNG	
VfL Neustadt	6	20:14	7:5
VfR Aalen	6	12:8	7:5
ASV Feudenheim	6	10:14	7:5
Olympia Lampertheim	6	8:14	3:9

In den letzten Begegnungen um den Aufstieg zur II. Süd-Liga errangen VfL Neustadt und ASV Feudenheim die erwarteten Siege auf eigenem Platz und zogen dadurch mit dem bisherigen Tabellenführer VfR Aalen gleich. Da bei den Amateurvereinen das Torverhältnis im Falle der Punktgleichheit nicht maßgebend ist, müssen Entscheid gleichheit nicht maßgebend ist, müssen Entscheidungsspiele an neutralen Orten angesetzt werden. In Feudenheim hatte der Badische Meister vor 2000 Zuschauern in dem VfR Aalen einen energisch kämpfenden Gegner zu überwinden der in den Schlußminuten einer Punkteteilung nahe war. Durch Treffer von Stetzycki und Büchler (2) führten die Feudenheimer bis zur 55. Minute 3:0, verloren aber ihren Halbstürmer Stetzycki im weiteren Verlauf durch Verletzung. Als die Gäste durch erfolgreichen Zwischenspurt das Ergebnis auf 2:3 verkürzten, mußten die Anhänger Feudenheims bange Minuten überstehen, doch in der 88. Minute beseitigte Back mit unhaltbarem Schullalle Zweifel über den Ausgang.

Der baverische Vertreter VfI. Neustadt nützte im

Der bayerische Vertreter VfL Neustadt nützte im Heimspiel gegen Olympia Lampertheim seine Chance und blieb mit 5:2 siegreich. Die Hessen wehrten sich mit großem Eifer, konnten jedoch den gefährlichen Angriff Neustadts nicht halten

Um den Pokal der BNN:

FC Pforzheim trotz Punktverlust Pokalsieger

Nach dem überraschenden 1:1 zwischen FC Pforzheim und Phönix Karlsruhe wurde der zur Übergabe bereitgestellte Pokal wieder verpackt. Durch die Schrittmacherdienste, die der ViR durch das 3:3 gegen Durlach seinem Lokalrivalen leistete, stand der FC Pforzheim dennoch am Sonntag als Rundensieger und damit als Gewinner des BNN-Pokals fest. Zum Abschluß kam Rastatt nach tadelloser Leistung über den vom Samstagspiel ermüdeten Phönix zum ersten Sieg.

Nach der glatten 5'l-Niederlage von Phönix in Durlach und dem Ausfall von Wippert (Bänderriß) und Becherer (Knochensplitterung) war kaum an-zunehmen, daß die Karlsruher den FC Pforzheim gefährden könnten. Sie zeigten jedoch eine tadellose Mannschaftsleistung, hatten eine großartige Deckung zur Stelle und hätten es in der zweiten Hälfte zweifellos in der Hand gehabt, sich den Sieg zu sichern. Der FC Pforzheim schien seiner Sache gewiß zu sein, spielte anfänglich ohne den nötigen Druck und ließ dadurch die Phönixdeckung immer stabiler werden. Die Mißfallensäußerungen Barmen
(Endspiel) 2:1
(Endspiel) 2:1

Wurde, Stopper Heeger wirkte nicht so überzeugen wurde, Stopper Heeger wirkte nicht so überzeugen wurde, Stopper Heeger wirkte nicht so überzeugen dem besten Niederrheinstürmer Bott viel zu viel Bewegungsfreiheit ließ. Seine Unsicherheit übertrug sich hätte entnehmen können. Der Mannschaft fehlte vor allem auf Buhlinger und auch Scheuerer sollte der absolute Siegeswillen, der sie im Spiel gegen den VfB Mühlburg beseelte, und zeitweise der Fluß in den Aktionen Es waren mehr Einzellei-Fiuld in den Aktionen Es waren mehr Einzeliei-stungen als Mannschaftswerk und damit konnte die in Hochform spielende Phönixdeckung nicht bezwungen werden. Im Angriff ging nur von Rau Gefahr aus, der durch feine Technik und Spielbersicht glänzte. Er fand aber bei seinen Nebenleuten zu wenig Unterstützung. Schradi zeigte wohl einige feine artistische Leistungen, nützte jedoch dem Mannschaftsganzen wenig. Maisenbacher be-traute man diesmal mit der Führung des Sturms. Fast jeden Sonntag nimmt er einen anderen Platz ein und daß sich dieser Spieler bei dem dauern-den Wechsel nicht in die Mannschaft einfügen Müßle gegen den routinierten Held nichts zu bestellen hatte. Von den Läufern gefiel Neßmann besonders in der ersten Hälfte, kam aber im zweiten Durchgang als Stürmer nicht so zur Gel-tung. Burkhardt war in der Zerstörung stärker als

FC Pforzheim — Phönix Karlsruhe 1:1

Nach der glatten 5:1-Niederlage von Phönix in Durlach und dem Ausfall von Wippert (Bänderriß) und Recherer (Knachensplitterung) war kaum angelie der Phönix beide Zähler entführt. Tor-

sich die Deckung der Karlsruher immer besser und was darüber hinwegkam, holte sich der äußerst sichere Rohrer. Nach dem Wechsel kom-binierte der Phönixsturm sehr geschickt und in der 70. Minute führten die Karlsruher überraschend 1:0. Bischof klatschte eine Flanke ab, die Kimmig hoch aufs Tor gab, wo ein Verteidiger zunächst abwehren konnte, aber Kunkelmann erwischte den Ball und köpfte unhaltbar ein. Dieser Erfalg gab bestellen hatte. Von den Läufern gefiel Neßmann besonders in der ersten Hälfte, kam aber im zweiten Durchgang als Stürmer nicht so zur Geltung. Burkhardt war in der Zerstörung stärker als im Aufbau. Fix und die Verteidiger Ganzhorn und Schmidt leisteten gute Arbeit.

Die Pforzheimer Zuschauer waren vom Können und Kampfgeist der Karlsruher sichtlich überrascht. Die Mannschaft lieferte auch eines ihrer

With diesem Unentschieden, das der Vir nach einem 1:2-Rückstand nach der Pause noch erzwang, leisteten die Rasenspieler dem FCP wertwork die Schrittmacherdienste, die der Vir durch stete, stand der FC Pforzheim dennoch am Sonntag es BNN-Pokals fest. Zum Abschluß kam Rastatt nach eines sehr starke Deckung und kam durchaus verdiens tu diesem Punktgewinn. Mit, etwas mehr Glück hätte der Phönix beide Zähler entführt. Torhüter Rohrer war außerordentlich aufmerksam und bewahrte besonders in der 1. Hälfte durch gute Paraden und geschicktes Herauslaufen seine Mannschaft vor einem Torrückstand. Er hatte allerdings eine selten sichere Deckung vor sich Sowohl Motzer als auch Held und der Stopper Schilling verloren käum einen Zweikampf, während Sommerlatt ein glänzendes Läuferspiel liegerspiel ine ferte. Der Nachwuchsmann Witt wirkte noch zu unfertig und wurde nach der Pause von Fabry besser verfreten. Der Sturm kombinierte prägise. VfR Pforzheim — ASV Durlach 3:3 (1:3)

ferte. Der Nachwuchsmann Witt wirkte noch zu unfertig und wurde nach der Pause von Fabry besser vertreten. Der Sturm kombinierte präzise, hatte aber keinen Vollstrecker, sonst wäre wahrscheinlich ein Phönixsieg herausgesprungen. Gefährlichster Mann war Lichter, aber auch der Junior Kimmig zeigte gute Anlagen. Tillmanns und Kunkelmann fügten sich recht gut ein.

Zunächst sah es nach einem Sieg der Pforzheimer aus, die mehr oder weniger überlegen spielten. Rohrer war aber mit noch so gut gemeinten Schüssen nicht zu schlagen und Held rettete, auf der Linie stehend, bei einem Kopfball von Straubein sicheres Tor. Mit zunehmender Spielzeit fand sich die Deckung der Karlsruher immer besser

Durlach war die bessere Elf. Es schien unverständlich, daß die Mannschaft im zweiten Durchgang nicht mehr die Form der erkten Halbzeit finden konnte, wo der VfR glatt überspielt wurde. inden könnte, wo der VIR glatt überspielt wurde. In dieser Zeit waren insbesondere Wasco als linker Verbinder und der rechte Läufer Baier die überragenden Durlacher Kräfte Ein glatter Ausfall dagegen Wiesheyer auf Rechtsaußen, mit dem Bromann wenig Mühe hatte. Beim VfR spürte man sehr das Fehlen von Stopper Wasserbäch. Sehr eifrig waren die Gebrüder Gann in der Läuferreibe. Läuferreihe.

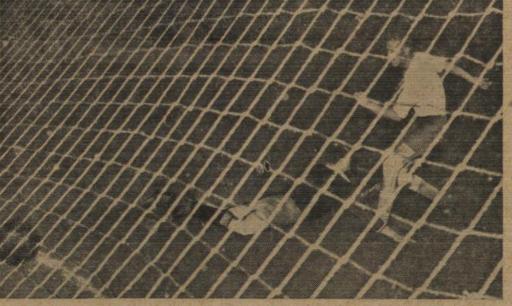
Phönix - Rastatt 0:1

Die große Leistung in Pforzheim hatte die Kräfte der Phönixmannschaft so ziemlich aufgezehrt. Kaum ein Spieler erreichte die Form des Vortages und außerdem wurde teilweise sehr leichtsinnig operiert. So kamen die Rastatter auch zu einem Tor, als Motzer und Rohrer sich grobe Schnitzer erlaubten. Demgegenüber war die Leistungssteigerung der Rastatter erfreulich. Sie zeigten sich gegenüber ihrem letzten Karlsruher Gastspiel in der Spielanlege um einiges verbessert. Sie kombiniergenüber ihrem letzten Karlsruher Gastspiel in der Spielanlege um einiges verbessert. Sie kombinierten zeitweise sehr geschickt, wirkten naturgemäß erheblich frischer als die Gastgeber und errangen damit ihren einzigen Sieg in der Pokalrunde nicht unverdient, Außerordentlich sicher arbeitete die Hintermannschaft, die in Stopper Selig den besten Mann hatte. Mit ihm wäre Wäldele zu nennen, der in der Verteidigung weit besser gefiel als zuvor im Sturm. Im Angriff war der Mittelstürmer Scheih der heste Mann, Auch die Außen schalteten Scheib der beste Mann. Auch die Außen schalteten sich sehr gesicht ein. Phönix versiebte sich durch diese Niederlage den zweiten Platz. Zwei Spiele innerhalb von 14 Stunden sind eben zu viel und deshalb möchten wir von einer Einzelkritik Abstand nehmen. Reeb war diesmal wieder dabei, der voraussichtlich in Bälde nach Argentinien aus-wandert. Das einzige Tor des Tages erzielte Diet-rich in der 70. Minute nach einem groben Abwehrfehler von Motzer, wobei auch Rohrer keine

gruckinene Figur augan.		DEC.	-
1. FC Pforzheim	7	22:8	12:2
ASV Durlach	7	28:12	9:5
Phönix Karlsruhe	8	12:10	9:7
VfR Pforzheim	7	9:14	4:10
FC Rastatt	7	4:31	2:12

Der mexikanische Fußballmeister Atlante schl ien Deutschen Meister 1950, VfB Stuttgart, mit 4:0

Galatasaray Istanbul schlug die schottische Fußballelf von Dundee 2:1 (1:0). Celal und Muzaffer erzielten die Tore für die Gastgeber. Dundes kam erst 13 Minuten vor dem Schlußpfiff zum Ehren-



Die Niederlage des FC Pforzheim gegen Phönix schien unabwendbar. Zwei Minuten vor Schluß entglitt Torhüter Rohrer der Ball und der bereitstehende Neßmann rettete das 1:1

Schade lief deutschen Rekord

Die kleine deutsche Leichtathletenauswahl, die zum ersten Nachkriegsstart in Finnland in Veder-laks (Südfinnland) an den Start ging, gewann sämtliche Wettbewerbe. Herbert Schade (Barmen), erzielte dabei im 3000-Meter-Lauf mit 8:15,8 Min. eine Jahresweltbestleistung. Er führte während des ganzen Rennens klar vor Koskela.

Das Hammerwerfen wurde eine sichere Beute des Fuldaer Storch, der 54,26 Meter erreichte und Tamminen mit 49,27 Meter auf den zweiten Platz verwies

Haas (Nürnberg), wurde Doppelsieger über 100 Meter (10,9 Sekunden) und 400 Meter (50,4 Sekunden). Über 800 Meter siegte Heinz Ulzheimer (Frankfurt) in 2:01,7 Minuten vor Talsi.

Schneider sprang erneut 4 Meter

Schneider sprang erneut 4 Meter

Deutsche Leichtathleten kamen in den schwedischen Städten Sundsvall und Linköping zu weiteren schönen Erfolgen. In Sundsvall gewann Sepp Hipp das Diskuswerfen mit 46,47 m und den Weitsprung mit 7,02 m, während Walter Müller über 3000 m mit 8;35,8 Min. erfolgreich war. Die 200 m hötte sich Werner Zandt in 22,2 Sek. Im Stabhochsprung belegte Julius Schneider mit 4 m den zweiten Platz hinter Ragnar Lundberg (Schweden) mit 4,20 m.

In Linköping blieb Hans Geister über 100 m in 10,7 Sek. siegreich und Rolf Lamers belegte über 1500 m mit 3:53,0 Min. den ersten Platz. Weitere erste Plätze hölten sich Hans Zepernick über 110 m Hürden mit 15,2 Sek. und Hans Geister über 400 m mit 47,5 Sek. Im Hochsprung landete Hermann Nacke mit 1,85 m hinter Bengt Nielsson (Schweden) mit der gleichen Höhe auf dem zweiten Platz.

Frl. Findeisen übersprang 1,50 Meter Frl. Findeisen übersprang 1,50 Meter
Der Wettergott spielte der mit großer Sorgfalt
vorbereiteten Veranstaltung der TSG Bruchsal
übel mit. Da außerdem Badens Spitzenkönner zum
Länderkampf gegen Sachsen - Anhalt abgestellt
waren, kamen nur wenige bemerkenswerte Ergebnisse zustande. Die Tagesbestleistung schuf
Frl. Findeisen, Phönix Karlsruhe, mit einem Hochsprung von 1,50 m. Als hervorragender Läufer
zeigte sich W. Kögel, TV Gochsheim, der trotz
aufgeweichter Bahn die 5000 m Inf 16:48,3 Min. gewann und auf 1500 m überraschend Fischer, Rheinau, schlug. Siege für Karlsruhe holten ferner Meinzer, KTV. Im Speerwerfen, und Frl. Pape, Phönix,
mit den bei ihr üblichen drei Siegen in den Wurfwettbewerben, ferner Chormann Agon im 400-mLauf. Bei der Jugend sind die 11,4 Sek. von Kußmaul, Phönix, im 100-m-Lauf und der 1,40-mHochsprung der 14jährigen Weiß, TSG Bruchsal,
hervorragende Erstelnige

Hervorragende Ergebnisse

bei den US-Leichtathletik-Meisterschaften

bei den US-Leichtathletik-Meisterschaften
Mit ganz hervorragenden Leistungen warteten
die amerikanischen Leichtathleten am Samstag bei
ihren 63. Meisterschaften auf. Besonders hervorzuheben sind die 13,8 Sekunden des Weltrekordmanns Dick Attlesey über 110 m Hürden, der
400-m-Sieg von George Rhoden in 46,0 Sekunden
und die 20,8 Sekunden Jlm Fords im 200-m-Lauf.
Die Ergebnisse: 100 m: 1. Jim Golliday, 2. Art
Bragg, beide 10.3 Sek.; 200 m: 1. Jim Ford, 20,8
Sek.; 400 m: 1. George Rhoden, 46,0 Sek., 2. Herb
McKenley; 800 m: 1. Mal Whatfield 1:52,9 Min.;
1500 m: 1. Leonard Truex, 3:52,0 Min., 2. Warren
Druetzler; 5000 m: 1. Fred Wilt, 14:47,5 Min.; 300m-Hindernis: 1. Horace Ashenfelter, 9:24,5 Min.;
110-m-Hürden; 1. Dick Attlesey, 13,8 Sek.; Kugelstoßen: 1. Parry O'Brien, 17.01 m; 2. Jim Fuchs,
16,83 m; Diskuswurf: 1. Dick Boyle, 53,54 m; Speerwurf: 1. Franklin Held, 73,52 m; Stabhochsprung: wurf: 1. Franklin Held, 73,52 m; Stabhochsprung: 1. Bob Richards, 4,37 m.

Mannschaftssieger wurde der Athleticclub Los Angeles mit 131 Punkten vor dem AC New York 120 und dem Olympicclub San Francisco, der als Titelverteidiger nur auf 91 Punkte kam.

Robinson wegen Nierenschlägen disqualifiziert

Boxveranstaltung in der Berliner Waldbühne endete mit Mißklang - Hecht in der zweiten Runde bewußtlos

Mittelgewichtsweltmeister Sugar Ray Robinson | ner Auslegung der Kampfmöglichkeiten vom Ring-Gerhard Hecht wegen Nierenschlages dis-

Die Berliner Waldbühne war am Sonntagnach-nittag ein prächtiger Rahmen für einen Box-kampf von hohem For-

mat. Schon lange yor Be-ginn waren 20 000 Ber-liner Boxsportfreum in der Waldbuhne erschie-

weiblichen Zuschauer einen besonders farben-freudigen Rahmen bilde-ten. Zum erstenmal seit 25 Jahren boxte wieder ein Weltmeister in Ber-lin. Weltmeister Robinson

lin.

Weltmeister Robinson betrat in Begleitung seines Managers Gaisourd den Ring, er wog 73,3 kg. während Hecht in Begleitung seines Managers Bruno Mükker einen nervösen Eindruck machte, er wog 75,1 kg und hatte damit das vertraglich fesigelegte Gewicht sogar unterschritten. Der Weltmeister wirkte etwas kleiner im Ring, er begann den Kampf sehr ruhig, Hecht schlug rückwärtsgehend eine Linke ans Kinn. Beide waren schnell auf den Beinen und boten kein Ziel. Ein linker Haken von Hecht hatte keine, Wirkung, Robinson traf dagegen mit offensichtlicher Härte auf das Horz von Hecht.

Hecht gelang ein Zwelschlag, der aber auch keine Wirkung hatte. Plötzlich kam Robinson mit einer linken Geraden durch, der ein schwerer linker Haken folgte. Hecht war schwer angeschlagen, verlor einen Augenblick die Beine, ging dann aber zurück und versuchte sich durch Klammern zu erholen. Bei einer Körperdrehung von Hecht schlug Robinson schwer in die Nieren; Hecht ging zu Boden und war bei zehn noch nicht wieder verteidigungsfähig. Hecht erhielt eine Minute Erholungspause, in der die erste Runde beendet wurde.

Deendet wurde.

Zu der 2. Runde trat ein schwer angeschlagener Hecht an, der nur noch ein Spielball seines weltmeisterlichen Gegners war. Robinson verpaßte in diesem Augenblick die Chance, Hecht durch klare Schläge entscheidend zu treffen. Er traf wieder in die Nieren, Hecht blieb bewußtlos liegen und wurde in seine Ecke geschickt.

Das Urteil des Kampfgerichts lautete: Robinson wird wegen wiederholter Nierenschläge disqualifiziert. Die Waldbühne bot vor der Urteilsverkündung das Bild eines wahren Hexenkessels, und es flogen auch wieder harte Gegenstände auf den Ring. Das erste deutsche Gastspiel von Robinson in diesem Jahre hat damit mit einem Mißklang geendet. In deutschen Kampfringen sind Nierenschläge verboten. Man hätte den Weltmeister rechtzeitig darauf aufmerksam machen müssen, daß er bei solchen Schlägen eine Strafe zu erwarten hat. Ringrichter des Hauptkampfes war Otto Nispel (Deutschland).

Unmittelbar nach dem unerwarteten Ausgang des Kampfes bedeutete Deutsch

des Kampfes bedauerte Fred Kirsch, der sich um das Zustandekommen der Kämpfe mit amerikanischen Boxern besondere Verdienste erworben hat, dieses Ende des mit Spannung erwarteten Kampfes. Er betonte, Robinsons Klasse sei einwandfrei, und ein solcher Boxer habe es nicht nötig, unfair im Ring zu sein. In den USA werde nach anderen Regeln geboxt. Allein darauf führte Kirsch es zurück, daß Robinson in mißverstande-

ner Auslegung der Kampfmöglichkeiten vom Ringrichter disqualifiziert wurde. Der Ringrichter
Nispel, der auch schon den ersten Kampf Robinsons gegen Heinz Stretz in Frankfurt am Jahresende geleitet hatte, betonte, es sei vorher festgelegt worden, daß nach deutschen Regein geboxt
werde. Nach deutschen Regein seien die von
Robinson angewandten Schläge nicht statthaft.
Er habe deshalb, so bedauerlich es auch sei, einschreiten müssen.

Er habe deshalb, so bedauerlich es auch sei, einschreiten müssen.

Max Machon meinte, im Auslande seien die Boxkämpfe eben rauher als in Deutschland bisher üblich sei. Die deutschen Boxer müßten sich daran gewöhnen, im Ausland auch unter schwereren Bedingungen zu bestehen. Auch Max Schmeling habe seinerzeit bitteres Lehrgeld zahlen müssen. Er bedauere die Schläge Robinsons, der zweifellos ohne Absicht so getroffen habe, daß sein Berliner Gegner nicht mehr weiterboxen konnte.

konnte.

Der Ringarzt, Dr. Frey, der Hecht während des Kampfes untersucht hatte, meinte, es sei nicht zu bestreiten, daß die Nierenpartien durch die Schläge, die auf den Ausläufern des Rückenwirbels landeten, in Mitleidenschaft gezogen seien. Hecht war keineswegs mehr in der Lage, den Kampf fortzusetzen. Robinson habe wütend auf Hecht losgeschlägen, nachdem er sich noch einmal zum Kampf gestellt habe, und dabei vermutlich die genaue Kontrolle über seine Schläge verloren. Durch den zweiten Niederschlag in der zweiten Runde seien die Foul-Schläge klar geworden, und deshalb sei Robinson nach deutschen Regeln zu recht disqualifiziert worden.

Veranstalter Joachim Göttert sagte, nach dem Verlauf der ersten Runde hätte Robinson unbe-

Verlauf der ersten Runde hätte Robinson unbedingt wissen müssen, daß Nierenschläge in Deutschland nicht gestattet sind, und in der zweiten Runde solche unbedingt vermeiden müssen. Der Kampfausgang sei unbedingt zu bedauern, aber es gab keine andere Lösung. Leider gelen einzelne Zuschauer wieder zu immerament.

dauern, aber es gab keine andere Lösung. Leider seien einzelne Zuschauer wieder zu temperamentvoll gewesen, als sie den Ring bewarfen.
Der Delegierte Leonhard Marohn: Der Kampf war nach deutschen Regeln abgeschlossen, und nach diesen sind Nierenschläge verböten. Robinson hat so klar die Nierengegend getroffen, daß die Entscheidung des Ringrichters unbedingt zu

verantwarten war.

Der Vorsitzende des Sportausschusses des Bundes deutscher Berufsboxer, Arnold Kölblin, war mit dem Urteil im Hauptkampf Robinson—Hecht nicht einverstanden. Nach seiner Ansicht war Hecht in der ersten Runde ausgezählt. Außerdem machte er geltend, daß die Nierenschläge über-wiegend durch Hechts Verschulden zustande-gekommen seien, der sich in diese Schläge hindingsblie

"Die Haltung des Publikums war das Unsportlichste, was ich jemals erlebte, und es liegt mir
nichts daran, jemals wieder hier zu boxen." Mit
diesen Worten verabschiedete sich der Boxweltmeister im Mittelgewicht, Ray Robinson, am Sonntagbend von Berlin. Bevor Robinson, der unter
Polizeischutz die Waldbühne verlassen mußte, den
Zug nach Frankfurt bestieg, erklärte er, noch nie
sei es ihm passiert, daß das Publikum mit Flaschen
nach ihm geworfen habe. "Die Haltung des Publikums war das Unsport-

Hecht muß drei Tage ins Bett

Jübinger Rundstreckenrennen auf neuem Dreieckskurs

Baltisberger Doppelsieger und Tagesschnellster - Gablenz und Schnell jeweils auf den zweiten Plätzen

Das dritte Tübinger Rundstreckenrennen, das er einheimische Automobil- und Motorsportclub in 24. Juni für Solo-, Lizenz- und Ausweisfahrer nit seiner hervorragenden Organisation durchihrte, fand auf einer neugewählten 4,12 km landen Rundstrecke statt Ohwohl dieser Kurs mit Das dritte Tübinger Rundstreckenrennen, das der einheimische Automobil- und Motorsportclub am 24. Juni für Solo-, Lizenz- und Ausweisfahrer mit seiner hervorragenden Organisation durchführte, fand auf einer neugewählten 4,42 km langen Rundstrecke statt. Obwohl dieser Kurs mit schwachen Steigungen und Gefällen sowie drei Spitzkehren und einigen Schlängelkurven fahrerisch die alte Tübinger Strecke wesentlich über-



fassende Programm wurde in etwa fünf Stunden ab-gewickelt und bot sport-lich hervorragende Kämpfe, wenn auch von den gro-Ben Fabriken nur die

Autonom mit zwei Fah-diesen holte sich der Ingolstädter H. P. Müller in der 125-ccm-Klasse mit 91,6 km/std Gesamtdurch-

der 123-ccm-Klasse mit 91,6 km/std Gesamtdurch-schnitt einen klaren Sieg vor dem Frankfurter Hofmann auf Puch mit 87,5 km/std. In der 250-ccm-Klasse kam erneut der Godes-berger Thorn-Prikker auf Guzzi mit 103,0 km/std zum Sieg vor dem Karlsruher Gablenz auf Parilla (101,6 km/std), während dahinter der Freiburger Kläger auf seiner alten, aber sauber zurechtge-machten NSU Dritter wurde.

Im Rennen der 350-ccm-Maschinen über 15 Runden kam der hier beheimatete Baltisberger auf AJS mit 109,6 km/std zu einem verdienten Sieg vor dem Karlsruher Schnell auf Parilla, der mit 108,6 km/std nur 4,3 Sek. langsamer war als der auch hier gestartete Kläger auf AJS.

Das Hauptrennen des Tages, das die Halblitermaschinen zum Abschluß bestritten, wurde ebenfalls eine Beute von Baltisberger, der hler seine Norton mit 110,5 km/std zur Tagesbestzeit steuerte. Dahinter belegte Knees, Braunschweig, auf AJS, der schon in der 350-ccm-Klasse Vierter geworden war, mit 110,0 km/std den zweiten Platz. Allerdings war bis zur letzten Runde dieser zweite Platz noch hart umstritten und wäre bestimmt Rührschneck, Nürnberg, auf Norton zugefallen, wenn diesem nicht auf den letzten drei Kilometern ein gerissenes Bremsseil übel mitgespielt ern ein gerissenes Bremsseil übel mitgespielt

Bei den voraufgegangenen Rennen der Ausweis-fahrer erzielte der Traunsteiner Huber auf der Vorjahres-BMW von Walter Zeller als Sieger der Halbiterklasse mit 106,1 km/std die beste Zeit aller Nachwuchsfahrer. Trotz zahlreicher Stürze gab es erfreulicherweise nicht einen einzigen ernsten

Porsche-Sieg in Le Mans

Die Deutsche Automobilindustrie feierte ihren größten Triumph seit dem Kriege bei dem klassi-schen 24-Stunden-Rennen von Le Mans in Frank-reich. Sechs Nationen stellten für diese weltbedeu-tende. reich. Sechs Nationen stellten für diese weltbedeutende Sportwagenprüfung ihre Spezialfahrzeuge, die den besten und zuverlässigsten Langstreckenfahrern anvertraut waren. Es war ein mutiger Beweis für die Leistungsfähigkeit des von Dr. Porsche konstruierten und von Fery Porsche weiterentwickeiten Porsche-Reisesportwagens, daß das Stuttgarter Werk zwei seiner Fahrzeuge für diese alljährlich wiederholte 24-Stundenfahrt von Le Mans meldete. Bekanntlich werden hierfür nur 60 Fahrzeuge zugelassen, wobei Engländer und Franzosen das größte Kontingent erhalten. Einer der

obwohl dieser Kurs mit und Gefällen sowie drei einer Stellen Schlängelkurven fahrer Strecke wesentlich überschrift, liegt er zu weit von der Universitätsstadt ab. Das zeigte sich auch in dem verhältnismäßig schwachen Besueh der Veranstaltung. Denn trotz trockener und später sogar sonniger Witterung hatten sich nur etwa 25 000 Zuschauer eingefunden. Das sieben Rennen umfassende Programm wurde fassende Programm wurde fassende Programm wurde fassende Programm wurde fassende Programm wurde in dem vallen in dem vallen in inter Stunden inter einer und später sogar sonniger Witterung hatten sich nur etwa 25 000 Zuschauer eingefunden. Das sieben Rennen umfassende Programm wurde fassende Programm wurde in spiter Stunden sieben Spottwagen siegten die Engländer Walker/Whitehead auf 2,5 Liter "Jaguar"

einem überlegenen Siege steuerten.

Den Großen Preis von Neapel über 246 km gewann in überlegener Manier Italiens Meisterfahrer Albento vom Start weg übernahmen die Franzosen die Führung in ihrer Klasse, und nach einer eindrucksvollen Stunden und einem Durchschnitt von 110,641 km/st. Zweiter wurde Harry Schell (USA) auf HWM, dritter Franco Cortese (Italien) auf Ferrari.

Den beiden deutschen AFM-Fahrern, Toni Ulmen und Fritz Ries, war das Glück nicht hold. Der deutsche Meister Toni Ulmen kollidierte in der 32. Runde mit dem Fiat des Italieners Fasano, als dieser den Deutschen passieren lassen wollte. Ulmen und Fritz Ries, war das Glück nicht hold. Der deutsche Meister Toni Ulmen kollidierte in der 32. Runde mit dem Fiat des Italieners Fasano, als dieser den Deutschen passieren lassen wollte. Ulmen kollidierte in der Bei den großen Sportwagen siegten die Englächen, während Fasano, dessen Wagen von der Bei den großen Sportwagen siegten die Englächen, während Fasano, dessen Wagen von der Bei den großen Sportwagen siegten die Englächen, während Fasano, dessen Walker/Whitehead auf 2,5 Liter "Jaguar"

Bei den großen Sportwagen siegten die Eng-länder Walker/Whitehead auf 2,5 Liter "Jaguar" vor den Franzosen Maira/Mairesse auf 4,5 Liter tank Feuer gefangen hatte.

Badens Handballauswahl besiegte Württemberg mit 14:11

Württembergs Mannschaft, mit größter Sorgfalt für diesen Vergleichskampf, der in Heidenheim stattfand, vörbereitet, brillierte zeitweilig durch glänzende Kombinationen, war aber zu verspielt und ließ vor allen Dingen den krönenden Torschuß vermissen. Hinzu kam Schußpech und eine hervorragend operierende Läuferreihe der Badener, die mit A. Thome, Jülich und Göckel sich nicht von den noch so raffiniert angelegten Angriffen durcheinanderbringen ließ und den Sturm der Schwaben immer wieder kaltstellte. Der Badener Sturm operierte schnell und mit großem Einsatz, wobei in erster Linie der Rintheimer Kuhnle hervorzuheben wäre, der mit seht erzielten Toren der erfolgreichste Stürmer war. Göckel schoß nicht nur vier Tore, sondern zeigte sich hinsichtlich der Spielauffassung seinem Vereinskameraden gleichwertig. Die weiteren Tore erzielten Grimm (Rintheim) und K. Thome (Rot). Kurz vor der Pause war ein starker Regen niedergegangen, der die Ballkontrolle sehr beeinträchtigte. Die knappe 6:7-Pausenführung wurde im Verlauf des Spieles auf 7:11 und 9:13 ausgedehnt. Die Tore von Württemberg erzielten Bernhard Kempa (4), Klemm (3), Eßlinger (2) und Herzer und A. Kempa.

Württembergs Frauen siegten 6:1 Württembergs Frauen siegten 6:1
Im Feldspiel waren die badischen Frauen den schwäbischen Gastgebern durchaus ebenbürtig. Lediglich die Hintermannschaft zeigte Schwächen und trug an der Niederlage in erster Linie Schuld. Maisch von Phönix Karlsruhe erzielte die Pührung, zugleich aber auch das einzige Tor für Baden. Die sehr nervöse Hintermannschaft der Badener wurde immer wieder ausgespielt, und nach Toren von Kühnel, einem Freiwurf von Bertsch und einem weiteren Treffer von Rehle und drei Freiwürfen von Kühnel wurde die Niederlage sehr eindeutig.

derlage sehr eindeutig. Alstertal Frauenhandballmeister

Deutscher Handballmeister der Frauen wurde der TSV Alstertal-Hamburg, der im Endspiel in Wuppertal den Meister des Jahres 1949, Schwarz-Weiß Barmen, mit 2:1 (2:0) zu schlagen vermochte. Vor 4000 Zuschauern konnte sich damit erstmalig nach dem Krieg wieder eine norddeutsche Mannschaft den Titel sichern. Der Sieg von Alstertal kam auf Grund der größeren Schnelligkeit und Kampfkraft verdient zustande. Die bedeutend jüngeren Hamburgerinnen hatten den besseren Start und führten bereits nach zwei Minuten durch ihre Halblinke Hartje mit 1:0. Ihre Rechtsaußen Carsten erhöhte eine Minute vor der Pause auf 2:0. Nach Wiederbeginn versuchten die Rheinlän-

Nicht ganz so einfach wie das nackte Ergebnis besagt, konnten die Mannheimer ihre Brettener Gäste ausspielen. Bretten hatte von allen Dingen in der zweiten Halbzeit zahlreiche torreife Gelegenheiten, wurde aber durch Schußpech auf die Verliererstraße gedrängt. Bei Mannheim erwiesen sich die Ex-Waldhöfer Heisek und Dr. Reinhard als die treibenden Kräfte im Sturm, die auch für die Tore sorgten. Für Bretten war Konanz in erster Linie für die Erfolge verantwortlich.

Odenheim - VfR Mannheim 5:12 Odenheim — VIR Mannielm 3:12

Odenheim mußte für dieses Spiel mit zahlreichem Ersatz antreten und unterlag dementsprechend eindeutig. Beim Pausenpfiff lagen die Einheimischen hoffnungslos mit 2:8 im Hintertreffen und erst, als die Mannheimer etwas nachließen, kam Odenheim etwas besser ins Spiel und konnte durch Keßler, Dopf und Koch noch weitere Treffer erzielen.

zosen das größte Kontingent erhalten. Einer der derinnen mit Macht eine Wendung zu erzwingen. und Brecht auf 3:1 ausgedehnt wurde. Die nun zu- zirksklasse antreien.

der G. Runde bis neun zu Boden war und einen Punkt durch Verwarnung wegen Tiefschlags verlor. Das Unentschieden nahmen die Zuschauer mit Pfiffen auf und feierten beim Abtritt aus dem Ring den Finnischen Meister Allis Ask, der tatsächlich einen knappen Sieg verdient hatte.

Kleinwächter schlug Yvel

Einen K.o.-Sieg in der vierten Runde errang im Halbschwergewicht Herbert Kleinwächter (Bad Sachsen) über den französischen Halbschwergewichtsmeister Albert Yvel. Yvel gab den Kampf in dieser Runde auf, da er durch Blutverlust geschwächt war und ihm die alte Verletzung aus dem früheren Berliner Kampf gegen Gerhard Hecht sehr zu schaffen machte, Bis zu dieser Runde hatte es einen heftigen Schlagaustausch zweischen beiden Boxern gegeben. Zunächst hatte der französische Gast durch schnelle Links-Rechts-Schläge Kleinwächter mehrfach in Bedrängnis gebracht. In der wächter mehrfach in Bedrängnis gebracht. In der zweiten und dritten Runde kam Kleinwächter mehrfach gut durch. Von der vierten Runde an machte Yvel einen stark ermüdeten Eindruck, machte Yvel einen stark ermüdeten Eindruck, wenn er sich auch nach wie vor als ein zäher Gegner zeigte, der Kleinwächter nichts schenkte. Nachdem Yvel bereits in der ersten Runde unter dem linken Auge eine blutende Verletzung davongetragen hatte, traf Kleinwächter mehrfach den französischen Halbschwergewichtsmeister am Kopf. Noch schneller wurde der Berliner Heinz Tietze (83,3 kg) mit dem luxemburgischen Meister Werner Wiegand (100 kg) fertig. Tietze ließ sich durch das Übergewicht seines Gegners nicht von seiner ge-

Aufstiegspiele zur I. Amateurliga:

ru nappa	II VOI	dem Zie	3.0
FV Weinheim	8 -	23:11	10:6
FG Rüppurr	6	17:12	9:3
FC Kirrlach	7	13:14	8:6
SG Kirchheim	7	11:11	7:7
Freya Limbach	6	8:24	0:12

In den Aufstiegskämpfen zur I. Badischen Ama-In den Aufstiegskämpfen zur I. Badischen Amateurliga holte Rüppurr gegen den Tabellenführer FV Weinheim zwei wichtige Punkte, während die SG Kirchheim die allerdings geringen Aussichten auf den dritten Platz durch einen 3:1-Sieg in Limbach wahrte. Neben dem FV Weinheim, der sich den Aufstieg bereits gesichert hat, werden wohl die mittelbadischen Vertreter FG Rüppurr und FC Kirrlach in die I. Amateurliga einziehen, da beide Mannschaften die noch fehlenden Punkte gegen das Schlußlicht Freya Limbach erringen sollten.

Rüppurr — Weinheim 3:1 (2:1)

In den Aufstiegsspielen zur Badischen 1. Amateurliga sicherte sich Rüppurr durch einen 3:1-Sieg über den Spitzenreiter Weinheim seine Anwartschaft auf den 1. Tabellenplatz und den Aufstieg. Das Spiel befriedigte allerdings nur in den ersten 20 Minuten, um dann mit fortschreitender Spielzeit immer nehr zu verfieden. immer mehr zu verflachen. Die Ursache dafür dürfte vor allem in der Lautstärke zu suchen sein, mit der die Weinheimer einander und dem nach-sichtigen Schiedsrichter Epple Fehler vorwarfen und damit ihre ohnehin schon nervöse Spielweise vollends auseinanderrissen. Auch Rüppurr ließ sich schließlich von der überhasteten Spielart der Gäste anstecken, so daß der Kampf in seiner Endphase kaum noch Niveau besaß. Die Gäste hatten eine stabile Hintermannschaft zur Stelle, waren im Sturm jedoch zu harmlos, um aus Torgelegenheiten Kanital zur Stelle un aus Bei Parital unt schlegen. Bei kaum noch Niveau besaß. Die Gäste hatten eine Wiegand (100 kg) fertig. Tietze ließ sich durch das Übergewicht seines Gegners nicht von seiner gewohnten überfallartigen Kampfesart abhalten. Bereits in der ersten Runde war Wiegand einmal kurz am Boden und wurde in der zweiten Runde nach fünf weiteren Niederschlägen vom Ringrichter für besiegt erklärt.

Zwei Kämpfe leiteten den internationalen Boxkampf in der Waldbühne ein. Ein überraschendes Unentschieden erzielte der Berliner Fred Teichmann in einem Sechs-Runden-Kampf über den Cuba-Neger Danny Womber, einen der ständigen Trainingspartner des Weitmeister Robinson. Erst in der zweiten Runde kam der Berliner im Distanzgefecht besser zur Geltung. Er hatte dann eine bittere vierte Runde zu überstehen, da ihn Womber zweimal zu Boden zwang, dabei aber mehrere Nierenschläge landete. In dieser Runde erhielt der ausländische Gast die erste Verwarnung. Die Ecke Teichmanns zögerte zunächst, ihren Mann weiterkämpfen zu lassen, der sich nach Befragen des Ringarztes jedoch wieder stellte. Auch in der fünften Runde wurde Womber wegen Nierenschlages wieder verwarnt. Diese beiden Verwarnungen kosteten ihn den Punktsieg, den er sonst wegen seiner überlegenen Haltung erhalten hätte. Im einleitenden Rampf errang der Hamburger Schwergewichtler Bobby Warmbrunn einen Punktsieg über den Berliner Schwergewichtler Glaus Helfrich.

Zwei Meistertitel für JSG 78 Heidelbera

Badische Jugendmeisterschaften im Fechten in Karlsruhe

Dreißig Teilnehmer aus Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Bruchsal und Eberbach ermittelten in der Halle der Techn. Hochschule Karlsruhe ihre Meister und die Teilnehmer an den deutschen Jugendmeisterschaften in Bonn. Berücksichtigt man, daß der Fechtsport in Deutschland erst seit man, daß der Fechtsport in Deutschland erst seit seinem Jahr wieder zugelassen ist und demanfelge.

rinnen war das Können außerordentlich ausgeglichen. Diese Erscheinung, ebenso wie die geringe Teilnehmerzahl dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Vereine nur die Fechterinnen nominiert hatten, die begründete Aussichten auf einen der ersten Plätze besaßen. Den Meistertitel, und damit die Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft nach Bonn, erwarb sich in dem nahezu gleichwertigen Feld ihrer Gegnerinnen Fräulein Sing (TSG-78 Heidelberg), durch ihre sehr saubere Fecht-

man, dan der Fechtsport in Deutschland erst seit einem Jahr wieder zugelassen ist, und demzufolge der Jugend nur kurze Zeit für Schulung und intensives Training zur Verfügung stand, dann müssen die gebotenen Leistungen der Erstplazierten als ausgezeichnet angesprochen werden.

Vor allem bei den sechs weiblichen Teilnehmerinnen war das Können außerordentlich ausgeglichen Diese Erscheinung gebena wird die gestellt general der Geschen Großeiten der Geschen Großeiten der Großeiten Geschen Großeiten Großei sprung den Meisterlitel. Hervorzuheben sind vor allem seine überlegene Fechtweise und hervor-ragende Technik. Auf den zweiten und dritten Rang, die ebenfalls zur Teilnahme an der deut-schen Meisterschaft berechtigen, landeten Schwab-bauer (TSG 78 Heidelberg) und Stephan (TSG Bruchsal). Die folgenden Plätze belegten Bilde (TSG Bruchsal), Kaschper (TV 46 Eberbach) und Köhler (KTV 46).

Der Sieg Frl. Sings bei den Fechterinnen und die beiden ersten Plätze bei der männlichen Ju-gend sind ein Zeichen für die wertvolle Nach-78 Heidelberg), durch ihre sehr saubere Fechtweise, gute Haltung und ausgezeichnete Klingenführung. Auf den weiteren Plätzen folgten Steinsberger (TSV 46 Mhm.), Dittmann (TSG 78 Hdbg.), Schimmelpfennig (TSG 78), Jenecke (TSG 78) und Irdmann (TSV 46 Mhm.).

Ferdi Kübler gewann zum drittenmal die Jour de Suisse

Mit einem Unterschied von über vier Minuten | Schwarzenberg noch der Pechvogel-Preis zumußte sich der Vorjahressieger der Schweizer Radrundfahrt, Hugo Koblet, durch seinen Landsmann Ferdinand Kübler als geschlagen bekennen. Kübler gewann in der Gesamtwertung mit 55:15:14 Std. vor Koblet mit 55:19:29 Std. Es war der dritte Tour-de-Suisse-Sieg Küblers. Auf den weiteren Plätzen landeten: Alfredo Martinie (Italien) 55:29:17, Fritz Schär (Schweiz) 55:32:22, Vittorio Rossello (Italien) 55:41:04, Pasquini (Italien) 55:43:47, Kirchen (Luxemburg) 55:44:42, Dino Rossi (Italien) 55:45:57 Std.

Von den beiden noch im Rennen verbliebenen deutschen Teilnehmern wurde Schwarzenberg 37. mit 58:37:52 Std. und Pfannenmüller 47. mit 58:37:34 Std. Der Sieg über die letzte von Davos nach Zürich führende 234 km lange Etappe fiel an den Luxemburger Goldschmit in 6:55:22 Std. Fritz Schär (Schweiz). Diederich (Luxemburg), Metzger (Schweiz), Evens (Belgien), Kuhn (Schweiz) Rosello erreichten alle die gleiche Zeit Dann folgte das Feld, darunter der Deutsche Schwarzenberg. Dieser gehörte zunächst zu den Favoriten des Tages, denn er lag vorübergehend an fünfter Stelle. Bei starkem Regen und auf aufgeweichten Straßen konnte Schwarzenberg das Anfangstempo aber nicht durchhalten und fiel zurück, Für seinen Sturz am Berninapaß wurde dem Deutschen Von den beiden noch im Rennen verblieb

Platz. Insgesamt 49 Fahrer beendeten die anstrengende Tour. Hugo Koblet gewann die schwierige vorletzte

Etappe der Tour de Suisse von Lugano nach Davos im Alleingang und fuhr die 240-km-Strecke, die mit mehreren hohen Pässen gespickt war, in 8:00:30 herunter. Rund eine Minute nach ihm traf sein schärfster Rivale und Spitzenreiter im Gesamtklassement, Ferdinand Kübler (Schweiz), am Ziel in Hinter Kübler ihre kubler ihren Kübler ihren ein, Hinter Kübler klaffte eine weite Lücke.

Deutsche Rudererfolge in England

Die RG Flörsheim-Rüsselsheim bewies in Mar-Die RG Flörsheim-Rüsselsheim bewies in Marlow (England) beim ersten Start deutscher Ruderer seit 1937 auf einer englischen Regatta, daß der Anschluß an die internationale Klasse wieder gefunden ist. Wenn es auch zu keinem Sieg reichte, so sind die drei zweiten Plätze im Einer, Doppelzweier und Achter höchst ehrenvoll. Hans Wilke, der im Vorlauf J. H. Pinches (Rowing Club London und P. C. Northam (Thames Rowing Club) mit zwei Längen geschlagen hatte, lieferte im Endlauf dem Engländer Sturges einen packenden Kampf. Von der Mitte des über 1400 m führenden Rennens an schob sich der Engländer jedoch langsam in nicht durchhalten und fiel zurück. Für seinen an schob sich der Engländer jedoch langsam in Sturz am Berninapaß wurde dem Deutschen Front und verwies Wilke auf den zweiten Platz.

250 Jugendringer kämpften in Kirrlach

Kirrlach hat die besten Kraftsport-Jünger, gefolgt von Viernheim und Bruchsal

des beschlossen bei ihrer Tagung in Stuttgart, daß alle Schüler- und Jugendkämpfe nur noch im Freistil gerungen werden, und mit diesem Entschluß kamen die Führer der deutschen Kraftsport-Jugend dem Wunsch der jüngsten Kraftsportler nach. Im freien Stil wurden auch die badischen Schülermeisterschaften in Kirriach ersportler nach. Im freien Stil wurden auch die badischen Schülermeisterschaften in Kirrlach er-mittelt. Kirrlach, Viernheim und Bruchsal zähl-ten schon immer zu den Vereinen, die den besten Kraftsportnachwuchs haben. Sie waren es auch diesmal. Mit einer Meisterschaft und insgesamt 12 Punkten war der KSV Kirrlach der erfolg-reichste Verein, vor Viernheim mit zwei Meister-schaften und insgesamt acht Punkten. Germania schaften und insgesamt acht Punkten. Germania.

Beiertheim steigt ab

Beiertheim — Weinheim 5:6

In Rot kämpften die punktgleichen Manaschaften von Beiertheim und Weinheim im Entscheidungsspiel um den Verbleib in der Verbandeliga. Es muß vorweggenommen werden, daß die Karisruher Vertreter unter sehr ungünstigen Voraussetzungen dieses entscheidende Spiel bestritten und zudem noch das Pech hatten, in Schielsrichter Fischer, Stuttgart, einen Mann anzutreffen, der nicht in der Lage war das harte Spiel zu unterbinden. Die Beiertheimer Mannschaft begann recht verheißungsvoll, erzielle durch Brecht die Führung die nach dem Ausgleich durch Steinhaus nehmende Härte nahm dem Spiel jeglichen Fluß.

Die Jugendleiter des Deutschen Athleten-Bun- | Bruchsal belegte mit zwei Meisterschaften und sieben Punkten den dritten Platz, vor ASV Hei-delberg. Der Südbadische Schwerathletik-Verband hatte zu den Meisterschaften wenig Vertreter entsandt, aber auch diese konnten sich nicht pla-cieren. In allen acht Gewichtsklassen spielten die nordbadischen Jungen die führende Rolle.

Die Siegerliste. Fliegengewicht: 1. Müller, Viernheim. Bantamgewicht: 1. Rühle, Kircheim. Federgewicht: 1. Grimm, Heidelberg. Leichtgewicht: 1. Hauser, Bruchsal. Weltergewicht: 1. Scherer, Bruchsal. Mittelgewicht: 1. Knebel, Kirrlach. Halbschwergewicht: 1. Keilbach, Ketsch. Schwergewicht: 1. Neff, Viernheim. Schwergewicht: 1. Neff, Viernheim

Tischtennis-Aufstiegsrunde

Die am Sonntag von der ESG Karlsruhe organi-Die am Sonntag von der ESG Karlsruhe organisierten Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse brachten teilweise überraschende Ergebnisse. So konnte die Mannschaft des TTC Ettlingen im vorhergehenden Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft des Kreises Karlsruhe den SV Weingarten mit 9:7 Punkten besiegen. Nun sjanden sich die Mannschaften vom TSV Wiesental, FV Mühlacker II, und TTC Ettlingen für die Aufstiegsrunde gegenüber. Nach sehr guten Leistungen erkämpften sich über. Nach sehr guten Leistungen erkämpften sich der TSV Wiesental und der TTC Ettlingen den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Der Deutsche Wasszeballmeister SSF Barmen anterlag in Agram der Sieben von Mladost Agram knapp mit 2:3 Toren.

Ob er Einsicht hat?

Die Klage der Kollegin über die Qualitäten des Wettermachers St. Petrus, die in dem Bericht über die Feier des Rintheimer Turn- und Sportvereins so unmißverständlichen Ausdruck gefunden hat, machen sich nicht nur die Rintheimer zu eigen: Wer nur immer in unsere Stadt, ob in Daxlanden oder Knielingen, Rüppurr oder Durlach, so etwas ähnliches wie ein Sommerfest veranstalten will, gerät nun seit Wochen schon in äußerste Bedrängnis und Verärgerung, weil Petrus akurat immer zum Samstag und Sonntag die Schleusen des Himmels öffnen zu müssen glaubt. Dann wird üblicherweise von einer auf die andere Stunde beraten, ob nicht oder ob vielleicht doch, und das Endergebnis der wankenden Entschlüsse ist dann entweder ein Fiasko auf der ganzen Linie (falls man doch beginnt) oder die Verschiebung des Festes (wobei finanzielle Einbußen gleichfalls in Kauf genommen werden müssen).

Die Naturfreunde des gesamten Bezirks Karlsruhe, die am Samstagabend in Berghausen ihre Sonnenwendfeier durchführen wollten, konnten sich immerhin noch behelfen: Sie haben in unmittelbarer Nähe ein Haus, in dem sie Schutz fanden vor dem prasselnden Regen. Das Feuer wurde übrigens nicht entzündet, sondern man verschob die Sache ganz einfach um acht Tage. Ob das unsere Urureltern auch schon so machten, wenn ihnen ihr germanischer Wettergott einen Strich durch die Rechnung machte?

Wesentlich übler waren freilich die Initiatoren des Durlacher Sommerfestes dran, die am Samstag im Schloßgarten das seit Kriegsende größte und beschwingteste sommerliche Fest veranstalten wollten, mit Staatstheater-Ballett und so. Außer unserm gewissenhaften Berichterstatter fand sich um den Schloßgarten herum weit und breit keine Menschenseele, und ebenso schief ging es mit dem für gestern arran-gierten Fest des Sängerkartells Durlach, eine Veranstaltung, die fast zu schön geplant und organisiert war, als daß sie hätte ausfallen dürfen. Ergebnis: Enttäuschung und Ratlosigkeit. Ob Petrus wenigstens am nächsten Wochenende mit den Durlachern ein Einsehen haben wird, wenn die Schützen ihr großes Fest feiern (Aber dann kommen sie wieder, die Entnazifi-zierer, und sagen: Seht ihr, ausgerechnet den Militaristen schickt der da oben gutes Wetter . . .)

Wie gut und einfach hat es die katholische Kirche gestern gehabt! Der Karlsruher Katholikentag mit Dr. Hundhammer sollte ursprünglich bekanntlich im Hochschul-Stadion stattfinden. Bis nachmittags 5 Uhr wußte noch nie-mand, ob die Veranstaltung nicht vielleicht in die Kirche verlegt würde. Fünf Minuten später aber wußten es alle Interessierten. Dabei war keine Sondermeldung über den Rundfunk herausgekommen, kein Extrablatt war erschienen, keine Lautsprecherwagen waren durch die Stadt gefahren. Überhaupt nichts war geschehen, das war's! Wenn nämlich um 17 Uhr die Glocken der katholischen Kirchen läuten würden, so war vereinbart worden, würde die Kundgebung im Hochschul-Stadion sein. Läuten sie nicht, so würde der Katholikentag in die St. Stephanskirche verlegt. Nachmachen!

Weil aber nicht jedermann Glocken zur Verfügung hat, um seinen Entschluß über eine Stadt hinweg von jetzt auf nachher bekanntzugeben, darum die sehr freundliche und dringende Bitte an St. Petrus, nun endlich Einnächstens fürs Wochenende irgendein Fest vorbereiten. Schon laufen in Bonn erbitterte Wetter-Resolutionen Tausender von Festaus-schüssen ein. Der Wettermacher-Posten ist, wie man sieht, sehr ernstlich in Gefahr.

Um der Gerechtigkeit willen sei's aber gesagt: Daß zu der gestern nachmittag in den "Elefanten" einberufenen Versammlung Landarbeiter zwar sechs Vertreter der Gewerkschaften und drei Vertreter der Presse erreicht, der Vorstand hoffe jedoch, daß es noch kamen, jedoch nur — fünf Zuhörer, das war in diesem Jahr möglich sein werde, einen ausnahmsweise nicht St. Petrus' Schuld ... jw. | regelmäßigen Turnbetrieb aufzuziehen und dem

Hundert Jahre im Dienste der Nächstenliebe

Die Jubiläumsfeier der Evang. Diakonissenanstalt in Rüppurr - Neue Feierabendhäuser eingeweiht

Wie auf Seite 2 kurz gemeldet, feierte die Evang. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr | Staat und das Kommunalwesen hat. Die Grüße über das Wochenende ihr 100jähriges Bestehen. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete die Einweihung der beiden neuen Feierabendhäuser am Samstag, an die sich die Ehrung der Jubiläumsschwestern anschloß, Bei der eigentlichen Hundertjahrseier gestern nachmittag überbrachten zahlreiche Vertreter kirchlicher und staatl. Behörden ihre Grüße und Glückwünsche.

"Unser Ideal: Gesundheit und Geselligkeit"

55 Jahre Rintheimer Turn- und Sportverein — Wirkungsvolle Darbietungen

Petrus sollte sich pensionieren lassen. Er ist | Männerturnen wieder Geltung zu verschaffen.

in der Sofienstraße war im Krieg zerstört wor- Kirche stattfand. Stadtpfarrer Brandl aus Baden. Um den Feierabendschwestern wieder eine Heimstätte im Mutterhaus zu schaffen, wurde ein Teil des ausgebombten Stammhausgeländes und das Sanatorium Höhenblick in Baden-Baden verkauft. Mit dem Erlös konnten die beiden neuen Feierabendhäuser errichtet werden, die gleichmäßige Verlängerung der beiden Mutterhausflügel darstellen. Nur dreiviertel Jahre dauerte die eigentliche Bauzeit, ein glänzendes Zeugnis für die am Bau beteiligten Architekten, Baufirmen und Bauarbeiter. Ihnen allen sprach der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Senatspräsident Dr. Kiefer, in seiner Festansprache bei der Einweihungsfeier den herzlichsten Dank aus. Dankbar gedachte er auch des in diesen Tagen verstorbenen Ministerialrats Prof. Dr. Stürzenacker, dessen tatkräftiger Unterstützung sich das Diakonissenhaus während des Neubaus 1931—1933 erfreuen durfte. Senatspräsident Dr. Kiefer schloß seine Festansprache mit dem Wunsch, daß die Schwestern, die im Dienst grau geworden sind, in den neuen Räumen sich wohl fühlen und daß ihnen ein langer, gesegneter Lebensabend beschieden sein möge

Nach Übergabe der Schlüssel an den Hausvorstand, Pfarrer Hammann, überbrachte Kirchenrat Dekan Seufert die Glückwünsche des Kirchenbezirks Karlsruhe-Stadt. Er betonte, daß das Schicksal des Feierabendhauses ein Teil des Schicksals sei, das im Krieg über die Stadt Karlsruhe gekommen ist, und er sprach den Wunsch aus, Gott möge seine Hand segnend über das neue Haus halten. Pfarrer Schulz überbrachte die Grüße der evang. Gemeinde Rüppurr, und Pfarrer Markert gab der Mitfreude der katholischen Kirchengemeinde Rüppurr herzlichen Ausdruck.

Drei Schwestern 60 Jahre Diakonissen

vollen Posten als Wettergewaltiger, sonst hätte

feiern wollte und zu diesem Zweck auf dem

Festplatz hinter der Schule eine Freilichtbühne errichtet und andere Überraschungen vorberei-

tet hatte. Der anhaltende Regen aber hatte den

ganzen Zauber unter Wasser gesetzt, so daß die

provisation wurde der Abend zu einem Er-

Vorstand Mitschele gab einen kurzen Rück-blick auf die erfreuliche Entwicklung des Rint-

heimer Turn- und Sportvereins 1896 und wür-

digte die Verdienste der Gründer, von denen

nur noch wenige dabei sein konnten. Sie hätten, so sagte der Vorstand, aus bescheidensten

Anfängen einen Verein geschaffen, der sich über den eigenen Kreis hinaus sehen lassen könne. Die Rintheimer Turner seien auf

früheren Turnfesten stets bei den Siegern ge-

wesen. Heute habe zwar das Männerturnen seinen einstigen hohen Stand noch nicht wieder erreicht, der Vorstand hoffe jedoch, daß es noch

lebnis für die zahlreichen Festgäste.

Das frühere Feierabendhaus beim Stammhaus I die am Samstagnachmittag in der Rüppurrer den-Baden hielt dabei die Festpredigt und Pfarrer Wenz vom Diakonissenhaus die Jubiläumsansprache. Drei Schwestern konnten auf 60 Diakonissenjahre zurückblicken, vier gehören seit 50 Jahren zu dem Werk, und 18 stehen seit 25 Jahren im Dienst des Werks und der Diakonie. Außerdem konnte Pfarrer Hammann drei Diakonieverbandsschwestern den Dank für 25jährige gemeinsame Arbeit mit dem Mutter-haus aussprechen, Die 18 silbernen Jubilarinnen erneuerten ihr freiwilliges Ja zum Dienst und wurden von Pfarrer Hammann und Pfarrer Wenz erneut eingesegnet.

> In einem Festgottesdienst am Sonntagvormittag bei dem Oberkirchenrat Dr. Heidland die Festpredigt hielt, konnten zwölf neue Diakonissen eingesegnet werden.

Die Hundertjahrfeier

Die bedeutsame Stellung im kirchlichen und öffentlichen Leben, die sich die Diakonissenanstalt Rüppurr in ihrem hundertjährigen Wirken errungen hat, kam deutlich zum Ausdruck in der Hundertjahrfeier, die am Sonntagnachmittag in der überfüllten Rüppurrer Kirche stattfand. Landesbischof D. Bender hielt die Festpredigt und brachte darin seine Glückwünsche und die der Kirchenleitung zum Ausdruck. Der Vorsteher der Diakonissenanstalt, Pfarrer Hammann, legte in seinem Jubiläumsbericht Wesen und Bedeutung der Diakoniearbeit dar und gab Ausschnitte aus der Ge-schichte der Anstalt, über die wir bereits ausführlich berichtet haben.

Dann folgte eine lange Reihe von Grußworten. Die Grüße der württembergisch-badischen Staatsregierung und insbesondere des Wirtschaftsministers Dr. Veit überbrachte Landesbezirkspräsident Dr. Unser. Er unterstrich Dem Dank für jahrzehntelangen treuen Dienst das Interesse des Staates an der Diakoniearbeit galt auch die Feier des Schwestern-Jubiläums, und die Bedeutung, die diese Arbeit für den

der Stadtverwaltung übermittelte Stadtkämmerer Dr. Gurk. Für die Religionsabteilung der amerikanischen Militärregierung sprach Chaplain Tinnin-Karlsruhe, für den französischen Feldbischof und als Vertreter des französischen Kirchenbundes und des französischen Zweiges des deutsch-französischen Bruderrats Aumo-nier Ungerer, Baden-Baden. Stadtdekan Prälat Dr. Rüde übermittelte die brüderlichen Grüße der Geistlichkeit des katholischen Stadtkapitels Karlsruhe, der katholischen Gesamtkirchengemeinde, des Caritasverbandes, der beiden Vinzentiushäuser und der vielen barmherzigen Schwestern, die jahraus jahrein denselben Dienst tun wie die Diakonissen. Für den Centralausschuß für Innere Mission und für den Gesamtverband der Inneren Mission in Baden sprach Landeswohlfahrtspfarrer Ziegler, der für den Gesamtverband eine Festgabe überreichte, die der Pflege und Erholung der Schwestern dienen soll. Grußworte sprachen ferner Pfarrer Leich-Kaiserswerth für die im Kaiserswerther Verband zusammengeschlossenen Mut-terhäuser, Pfarrer Hoch-Riehen/Basel für die Konferenz der süddeutsch-schweizerischen Mutterhäuser und die Internationale Förderation Diakonia, Pfarrer Frey-Straßburg für das Diakonissenhaus Straßburg, in dem 1851 die ersten Diakonissen für die heute hundertjährige Anstalt ausgebildet wurden, und Dekan Urban-Bretten für die Gemeinschaften und insbesondere für den Evang. Verein Augsb. Bekenntnisses. Allen diesen Gratulanten dankte zum Abschluß der Feier der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Senatspräsident Dr. Kiefer, der seiner Freude über die überaus starke Teilnahme der Bevölkerung an dem Jubiläum und über die Unzahl der eingegangenen Glück-

wünsche Ausdruck gab.

Durch alle die Jubiläumsfreude und durch die meisten Grußworte schwang aber auch ein Fon ernster Sorge. Mit fünf Schwestern wurde im Jahre 1851 angefangen, und heute zählt das Werk 581 Diakonissen und Probeschwestern und 58 Diakonieverbandsschwestern und Anwärterinnen. Das ist im Rückblick eine stolze Bilanz. Wenn man jedoch weiß, daß in den zehn Jahren von 1941 bis 1950 den 124 Abgängen nur 60 Zugänge gegenüberstanden, dann versteht man die Zukunftssorgen der Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr in den Tagen des Rückblickes auf ein hundertjähriges segenvolles Wirken im Dienst der Barmherigkeit. Vielleicht hat das Jubiläum die Wirkung, daß diese Sorge etwas gemildert wird.

Vorträge zur Hundertjahrfeier der Diakonissenanstalt

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Diakonissenanstalt Rüppurr finden vom Montag bis Mittwoch drei bedeutsame Vorträge statt. Am Montagabend, 8 Uhr, spricht in der Christuskirche Universitätsprofessor Dr. Hahn, Heidelberg, am Dienstag, 20 Uhr, im Garten des Mutterhauses in Rüppurr Oberkirchenrat Dr. Heidland und am Mittwoch, 20 Uhr, in der Christuskirche Prälat Dr. Hartenstein, Stutt-gart. in der für die Jugendlichen geeigneten Büh-epd nenfassung statt.

Das große Fest der Durlacher und Karlsruher Schützen

Wie bereits bei früherer Gelegenheit mitgeteilt, feiert die Schützengesellschaft Durlach vom 30. Juni bis 2. Juli ihr 350-Jahr-Fest. Zugleich mit diesem einzigartigen Jubiläum wird das 230jährige Bestehen der Schützengesellschaft Karlsruhe gefeiert. Die Festfeier wird am Samstag mit einem Festakt im Rathaus Durlach eröffnet. Abends findet in der Festhalle ein Festbankett statt, an dem u. a. die Tanzgruppe und eine Reihe von Solisten des Badischen Staatstheaters mitwirken, ferner das Tanzorchester Hartwig. An das Festbankett wird sich ein Ball anschließen. Mit dem Jubiläum verbunden ist die Durchführung des ersten Badischen Landesschützentages, der am Sonntag, 10 Uhr, im Schützenhaus beginnt. Gleichfalls beim Schützenhaus ist Sonntag abend ein Sommernachtsfest. Der schießsportliche Wettbewerb beginnt am Samstagmittag und wird am Montagabend mit der Preisver-teilung beschlossen. Protektor des Jubiläumsfestes ist Oberbürgermeister Töpper, die Ehrenpräsidenten sind Willy Caspary und Georg Steinwarz, Ehrenvorsitzender ist Bür-germeister a. D. Jean Ritzert, Oberschützenmeister sind Hugo Jahn und Kurt Haag.

Aus Anlaß der Jubiläumsfeiern haben die Durlacher und die Karlsruher Schützengesellschaft gemeinsam eine Festschrift herausgebracht, die besondere Aufmerksamkeit und Anerkennung verdient. In dieser Schrift werden, unterstützt durch einige historisch sehr wertvolle Abbildungen, in vorzüglichen Aufsätzen die Geschichte der beiden Gesellschaften sowie die Geschichte Alt-Durlachs und seiner Tochter Karlsruhe behandelt. Eine Festschrift, die mit zum Besten gehört, was man aus Anlaß von Vereinsjubiläen seit langem gesehen hat.

Diskrepanz

zwischen Baukosten und Mieten

Dieser Tage hielt die Kreisgruppe Karlsruhe m Bund Deutscher Architekten ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Im Bericht des Vorsitzenden und in der Diskussion standen die Not der freien Berufe, der den Wohnungsbau lähmende Mangel an Krediten und die Diskrepanz zwischen Baukosten und Mieten im Vordergrund, eine Diskrepanz, die in erster Linie schuld sei, daß die Wohnungsnot nicht in dem erforderlichen Maße gemildert werde. Gewählt wurden: Zum 1. Vorsitzenden A. W. Stöbener, zum 2. Vorsitzenden K. Wilderer, zu Beisitzern Prof. Elsässer, Laurson, Günthner und Kaufmann, zum Schriftführer Lauer und zum Kassenwart Zanger.

"Pünktchen und Anton" in der Jugendfassung

Heute, Montag, den 25. Juni beginnen im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters die Aufführungen von Kästners "Pünktchen und Anton" für die Jugendbühne. Während bei der Premiere am Samstag das Stück in der Originalfassung für Erwachsene gegeben

Spannendes Seifenkistlrennen in Ettlingen

Alois Finger-Neureut mit nur 25 cm Vorsprung Sieger

In Anwesenheit von über 2000 Zuschauern lauf im toten Rennen, also Kühler an Kühler, Buben aus Karlsruhe, Reichenbach, Rüppurr, Ettlingen, Neureut, Durlach und Berghausen gingen an den Start. Die 280 m lange Renn-strecke weist ein Gefälle von 7 bis 8 % auf, ist also wesentlich steiler als die Durlacher Bahn, hat aber dafür weniger gefährliche Kurven, so daß Unfälle mit Verletzungen durchweg ver-

gymnastik konnten sich die Zuschauer im in denen die beiden zusammenstartenden Fahzweiten Teil des Programms erfreuen. Dem rer einmal die Innen- und einmal die Außen-"Spiel der Freude", dargeboten von den Jung- bahn benutzen mußten. Entsprechend den er- dreizehnjährigen Alois Finger aus Neureut als turnerinnen, ließen die Turnerinnen das roman- zielten Bestzeiten wurden jeweils 50 % der 1. Preis ein Motorrad überreichen. Den 2. Preis, tische Tanzspiel "Es tanzen eines Spielmanns schlechteren Fahrer ausgeschieden. Von den Töchter" folgen. Besonders wirkungsvoll aber gestalteten die Turnerinnen unter der Leitung Edgar Brucker in die vierten Ausscheidungsvon Emilie Hölzer das Tanzschauspiel "Die läufe. Von da ab war das Rennen eine An-

In glänzender Haltung gingen in der letzten Ausscheidung Alois Finger-Neureut und fuhr im ersten Lauf der dritten Ausscheidung Herbert Rothe-Ettlingen auf die dicht- der kleine Peter Zschernitz. Alois Finger wird umlagerte Bahn und lieferten sich ein Rennen, also beim diesjährigen Bundes-Ausscheidungs-Die für gestern angesetzten Veranstaltungen wie man es bei richtigen Autorennen wohl rennen der Seifenkistlfahrer in Hamburg für I.M. hätte. Als die beiden "Kanonen" im ersten End- Start gehen.

wurden gestern auf der Bismarckstraße in Ett-lingen die Ausscheidungskämpfe im Seifenkistl-der Zuschauer noch mehr. Beim zweiten und rennen für den Stadt- und Landkreis Karls- letzten Start hatte Finger, der dieses Mal auf ruhe veranstaltet. 38 elf- bis fünfzehnjährige der Innenbahn startete, schon nach der ersten der Innenbahn startete, schon nach der ersten Kurve die drei Meter Vorgabe aufgeholt und ging nun Wagen an Wagen mit seinem Ettlinger Gegner in die Zielgerade. Erst auf den letzten hundert Metern schob er sich langsam nach vorn und fuhr unter dem Jubel der Zuschauer mit einem knappen Vorsprung von 25 cm durch

Bei der anschließenden Siegerehrung im Realgymnasium konnte der erste Vorsitzende des mit der Durchführung des Rennens beauftragdungsausstattung, der elfjährige Peter Zschernitz, Ettlingen, und den 4., von den BNN ge-stifteten Geldpreis der Vorjahrssieger Wolfgang Zschernitz. Die absolute Tagesbestzeit (32,2 Sek.)

Kindesmord aus seelischer Depression

Wie berichtet, stürzte am Freitag das 21/2jährige Kind einer Karlsruherin aus dem Turmaufgang des Ettlinger Schlosses auf den Schloßhof und starb wenige Minuten später an den beim Sturz erlittenen schweren Verletzungen. Die inzwischen wieder vernehmungsfähige Mutter des Kindes, die sich im Augenblick, als das Kind aus dem Fenster stürzte, in dessen unmittelbarer Nähe befand, gestand jetzt, daß sie in der Absicht, zusammen mit dem Kind aus dem Leben zu scheiden, das Kind aus dem Fenster gestoßen habe. Nach der Tat brach sie neben dem Fenster ohnmächtig zusammen, konnte also den beabsichtigten Selbstmord nicht mehr ausführen. Das Motiv zur Tat dürfte in den seelischen Depressionen begründet liegen, an denen sie infolge ihrer zerrütteten Familienverhältnisse - sie lebt bekanntlich von ihrem Manne getrennt - schon seit längerer Zeit leidet.

Der "Arbeitsausschuß"

Wie erinnerlich, wurde in der ersten Vollsitzung des Karlsruher Kulturausschusses beschlossen, einen kleinen Arbeitsausschuß zu bilden, dem die Erledigung der laufenden Arbeiten übertragen werden solle. Der Direktor der Akademie der bildenden Künste, Prof. Haupt, wurde jetzt von der Stadtverwaltung entsprechend dem Vorschlag des Gesamtausschusses gebeten, den Vorsitz des Arbeitsausschusses und gleichzeitig die Vertretung der architektonischen Belange sowie die der TH und der Kunstinstitute zu übernehmen. Die Stadtverwaltung bat entsprechend den gemachten Vorschlägen, folgende Herren in den Arbeitsausschuß zu berufen: Ernst Feuerstein für das Sachgebiet der bildenden Kunst, Direktor Wilhelm Rumpf für das Sachgebiet der Musik, Dr. Otto Gillen für das Sachgebiet der Literatur und Presse, Dr. Friedrich Kappes als Vertreter des Stadtrates und als Geschäftsführer Stadtverwaltungsrat Prestel. An den Sitzungen des Arbeitsausschusses wird auch jeweils der ständige Referent für das Kulturwesen bei der Stadtverwaltung, Stadtoberrechtsrat Dr. Keidel teilnehmen.

Eine erfreuliche Bilanz

21 000 ständige Besucher beim Staatstheater Der feste Besucherkreis des Bad. Staatstheaters hat, wie die Intendanz mitteilt, in dieser die Besucherzahlen aus der Umgebung Karls- ohne Gewähr.

ruhes, die in dem "Badisch-Pfälzischen Besucherring" zusammengefaßt werden, sind in ständigem Steigen begriffen. Die Mitgliederzahl der Volksbühne hat sich von rund 3500 auf un-Zusammenstellung der Platzmieten und Be-sucherorganisationen ergibt die Summe von über 21 000 Mitgliedern, die sich aus folgenden abgerundeten Zahlen zusammensetzt: Platzmiete 1200, Konzertmiete 700, Fremdenmiete 1000, Schülermiete 1000, Besucherring 1000, Kunstgemeinde 2500, Volksbühne 4000, Rundfunkvermittlung 2000, Jugendbühne 8000.

Ende Juni erscheint das Werbeheft des Bad. Staatstheaters, das ausführliche Mitteilungen über Mitglieder, Spielplan, Eintrittspreise und Platzmietebedingungen enthält und in großer Auflage an die Besucher verteilt wird. Wie schon jetzt festgestellt werden kann, ist mit einem Anwachsen der Mitgliederzahlen aller Organisationen zu rechnen. Um die Gemein-nützigkeit des Staatstheaters zu betonen, werden auch weiterhin Arbeitslose, Angehörige der Soforthilfe und Hausratshilfe, Wohlfahrts- und Elternrentenempfänger über 60 Jahre Gelegenheit haben, das Theater fast ganz unentgeltlich

Wann gibt es Renten?

Beim Hauptpostamt: KB-Renten am 27. 6., An-Renten am 28. 6., Invaliden-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 29. 6. Empfänger von mehreren Renten können diese auch am Samstag, 30. 6., erhalten, sofern sie nicht an den einzelnen Zahltagen abgeholt werden. Schalterstunden: 8-12 und 14-18 Uhr. Bei den Zweigpostämtern Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Hagsfeld, Knielingen, Mühlburg, Rintheim, Weiherfeld und Rüppurr: KB- und An-Renten am 27. 6., Invaliden-. Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 29. Juni (in Rüppurr nur An-Renten am 28. 6.). Um pünktliche Abholung wird gebeten. Die Rentenstelle macht nochmals darauf aufmerksam, daß beim Ausfüllen der Empfangsscheine für Angestellten- und Invalidenrenten die alten Beträge einzusetzen sind.

Und wieder ein 100 000-DM-Gewinn In der Ziehung der 3, Klasse der 9, Süddeutschen Klassenlotterie wurden am 21./22. Juni planmäßig 5000 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: 1 Gewinn zu 100 000 DM auf die Nr. 49 801, 1 Gewinn zu 30 000 DM auf die Nr. 18 724, 2 Gewinne zu je ters hat, wie die Intendanz mitteilt, in dieser Spielzeit eine beträchtliche Erweiterung gegen-über der Spielzeit 1949/50 erfahren. Besonders 53 012, 169 710 und 177 893, Diese Mitteilung ist Kultusminister a. D. Dr. Alois Hundham-

Auf sportlichem Gebiet (Handball usw.) daentschieden zu alt für seinen verantwortungsgegen sei Rintheim nach wie vor ein Begriff. Vorstand Mitschele dankte der Einwohnerschaft er Einsehen mit der Rintheimer Turner- und Sportlerfamilie gehabt, die am Samstagabend den 55. Geburtstag ihres Vereins im Freien für ihre rührige Unterstützung und versicherte daß der Turn- und Sportverein auch weiterhin um ein gutes Verhältnis zur gesamten Gemeinde sowie zu den anderen Ortsvereinen bemüht sein werde. Er verfolge keine materiellen Ziele, sondern habe nur ein Ideal: die Gesundheit zu fördern und die Geseiligkeit zu Veranstaltung im letzten Augenblick in den neuen Saal des "Schweizer Hof" verlegt werden mußte. Trotz mancher dadurch bedingten Im-Den Höhepunkt des Abends bildete die

Ehrung der anwesenden Gründer Karl Eber-hardt, Albert Sies und Otto Schucker sowie der Mitglieder Ludwig Leßle, Ludwig Eberhardt, Heinrich Hölzer, Karl Kohler, Hermann Mitschele und Hermann Schweimler, die dem Verein 50 und mehr Jahre angehören. Sie erhielten in Anerkennung ihrer großen Verdienste die neugeschaffene goldene Ehrennadel des Vereins. Gründer Albert Sies dankte im Namen der Geehrten für diese Aufmerksamkeit und betonte, daß auch den Männern Dank und Anerkennung gebühre, die den Verein nach 1945 wieder ins Leben gerufen haben. Der vereinigte Männerchor und der Gesangverein "Sängerbund" umrahmten die einund bewiesen damit, daß Rintheim nicht nur gute Sportler, sondern auch gute Sänger besitzt.

Und noch etwas besitzt Rintheim: stramme | mieden werden konnten. dels. An der naturli Stadt im Acker" von Hermann Grauerholz. gelegenheit des Landkreises. Musik aus drei Jahrhunderten untermalte die Erzählung von den friesischen Bauerntöchtern, die, ihrer Heimat durch das Meer beraubt, eine tote Stadt zu neuem Leben erweckten.

mußten wegen der schlechten Witterung um kaum mit größerer Aufmerksamkeit verfolgt den Stadt- und Landkreis Karlsruhe an acht Tage verschoben werden.

Verpflichtung zum Christentum im öffentlichen Leben

Kultusminister a. D. Dr. Hundhammer und Erzbischof Dr. Rauch sprachen auf dem Karlsruher Katholikentag

Leider machte das schlechte Wetter am ge- | lichen Leben. Ein Stück christlicher Nächsten- | öffentliche Leben keine Plattform, um sich selbst strigen Sonntag die Durchführung des Karls-ruher Katholikentages im Hochschulstadion unmöglich, aber auch das gewaltige steinerne Rund der wiedererstandenen St. Stephanskirche ermöglichte Tausenden von Gläubigen die Teilnahme an der abendlichen Kundgebung, die durch Lautsprecher ins Freie übertragen wurde für die vielen Zuhörer, die im Innern der Kirche keinen Platz mehr fanden.

Den feierlichen Einzug der Jugendbanner begleitete der von Stadtpfarrer Degler diri-gierte Bläserchor von St. Peter und Paul Mühlburg mit dem Lohmannschen "Kommt her, des Königs Aufgebot". In seiner Begrü-Bungsansprache knüpfte der Vorsitzende Karlsruher Katholischen Aktion, Dr. H. Hagen, an das Leitwort an, unter dem der letztjährige Deutsche Katholikentag in Passau stand: Zuerst das Reich Gottes! Dieses enthalte in lapidarer Kürze die Wertordnung unseres Lebens. Nur durch Rückkehr zu dieser Wertordnung und Anerkennung christlicher Grundätze im privaten und öffentlichen Leben könne unsere heutige geistige Krise und see-lische Not, verursacht durch die Abwendung des Menschen von Gott und seinem Reich, gemeistert und behoben werden Der katholische Laie müsse helfen den Boden schaffen, auf dem das Christentum wieder wachsen und gedeihen könne.

mer, mit den Pflichten des Christen im öffent-

liebe, so betonte der Redner, werde durch die Mitwirkung des Christen und Katholiken im öffentlichen Leben verwirklicht und zwar überall dort, wo es gelte, leibliche und seelische Not des anderen zu lindern. Wer als Christ im öffentlichen Leben nicht mittue, gebe auf Gottes Anruf die Antwort Kains: Bin ich der Hüter meines Bruders?

Im Osten Europas, so fuhr Dr. Hundhammer fort, sei bereits das eingetreten, was uns auch im Westen erwarte, wenn wir nicht unsere Verpflichtung zum Christentum im öffentlichen Leben erkennen und erfüllen. Liberalismus sei christlichen Geistes in unserem Volk und nichts anderes als ein christlich gefärbter Deckmantel zur Ablehnung des Christentums. Voraussetzung für die Mitwirkung des Christen im öffentlichen Leben sei die Ordnung im eigenen Verhältnis zu Gott nach dem Grundgesetz der 10 Gebote. Das gute Beispiel, das der Katholik seiner Umwelt geben müsse, sei ein wichtiges gesinnung gestärkt werden möge, und erteilte Stück dieser Pflichten des Christen im öffentlichen Leben. Wie viele Katholiken, so rief der Redner aus, hätten vor 1933 versagt, indem sie sich nicht um die Dinge in Gemeinde und Staat kümmerten. Gerade hier erwachse dem Chri- Kräfte des Kirchenchors von St. Josef-Grünsten die besondere Verpflichtung, sich dafür einzusetzen, daß die Gesetze von christlichem Geist erfüllt werden. Der Katholik dürfe Gemeinde und Staat nicht den Gegnern des Christentums überlassen, sondern sei im Gewissen verpflichtet, seine Kenntnisse und Grundsätze Franz Philipp zu Gehör. Sakramentaler Segen in den Parlamenten und Verwaltungen zur Gel- und "Te Deum" beschlossen die erhebende tung zu bringen. Für den Katholiken sei das Feierstunde in St. Stephan.

in Position zu bringen, sondern vor allem der Platz, auf dem er die ihm von Gott gegebenen Talente zur Verwirklichung des Gebotes der Nächstenliebe nutzbar machen solle.

Die eindringlichen Worte Dr. Hundhammers erhielten in dem gemeinsam gesungenen Lied "Ein Haus voll Glorie schauet" ein starkes, zu-stimmendes Echo. Erzbischof Dr. Wendelin Rauch, von der Weihe der 40 Neupriester im Freiburger Münster kommend, würdigte in einer kurzen Ansprache u. a. den Wiederaufbau der St. Stephanskirche als ein Symbol der deutschen Auferstehung und der Neubelebung ses erhabenen Denkmals christlichen Glaubens unserer Vorfahren mitgearbeitet haben. Der Erzbischof schloß mit dem Wunsche, daß der Karlsruher Katholikentag reiche Früchte tragen und durch ihn vor allem die christliche Opferden apostolischen Segen.

An der wirkungsvollen musikalischen Ausgestaltung der Kundgebung wirkte neben dem Bläserchor von St Peter und Paul, der durch winkel verstärkte Kirchenchor von St. Stephan unter der hervorragenden Führung von Anton Boellinger mit und brachte in künstlerischer Vollendung die a-cappella-Chöre "Jubilate Deo" von Orlando di Lasso und "Erde singe" von

Die Schwarzwaldfahrt der BNN

Die zweite Sonderfahrt der BNN führte gestern quer durch den Nord- und Mittelschwarz-wald, ins romantische Murgtal hinauf nach dem wiedererstandenen Freudenstadt, über den Kniebis ins Schapbach- und Kinzigtal, über den Löcherberg ins Renchtal, um in den renommierten Weinorten Affental, Eisental und Neuweier ihren Höhepunkt zu finden. Petrus sandte angenehmes Reisewetter und konnte auch mit gelegentlichen nassen Wolkenschleiern die Stimmung nicht verderben. Natur und Gasthäuser wetteiferten mit gediegenen Genüssen, so daß allen Teilnehmern der schöne Tag nur allzu schnell verrann.

Zur Schloßbeleuchtung nach Heidelberg

Rund 300 Karlsruher, zu denen sich unterwegs noch zahlreiche Bruchsaler gesellten, hatten sich am Samstag durch das zum Wochen-ende sich verschlechternde Wetter nicht abhalten lassen, mit dem angekündigten Verwaltungssonderzug nach Heidelberg zur ersten und wahrscheinlich auch einzigen Schloßbeleuchtung dieses Jahres zu fahren. Zwar meinte es der Wettergott nicht besonders gut mit ihnen, da es fast während der ganzen Aufenthaltsdauer regnete, aber trotzdem hat niemand die Fahrt be-reut. Die übliche Schloßbeleuchtung und ein glänzendes Feuerwerk, das immer wieder Beifall "auf offener Szene" erhielt, verfehlten nicht ihre Wirkung auf die zahlreichen Zuschauer. die aus nah und fern gekommen waren und die vor und nach dem feurigen Schauspiel mit Rücksicht auf den Regen umso mehr die Heidelberger Gaststätten bevölkerten. Die wenig-sten ließen sich jedoch abhalten, während einer Uferpromenade wenigstens etwas von dem Reiz der Neckarstadt auf sich wirken zu lassen. Weniger erfreut war, daß die Rückfahrt durch die Kuppelung mit dem Bruchsaler Zugteil für die Karlsruher eine fast einstündige Verspätung erfuhr, was auch für die zum Warten verurteil-ten Straßenbahnangestellten nicht besonders angenehm war.

Sondereinsatz

des Karlsruher Jugend-Rot-Kreuzes Am vergangenen Samstag fuhren 30 ausgebildete, uniformierte Mitglieder des hiesigen Jugend-Rot-Kreuzes mit einem von der GYA gestellten Fahrzeug auf Anforderung des Hei-delberger Roten Kreuzes zur Ergänzung der Sanitätswachen bei der Schloßbeleuchtung nach Heidelberg und versahen dort ihren Dienst.

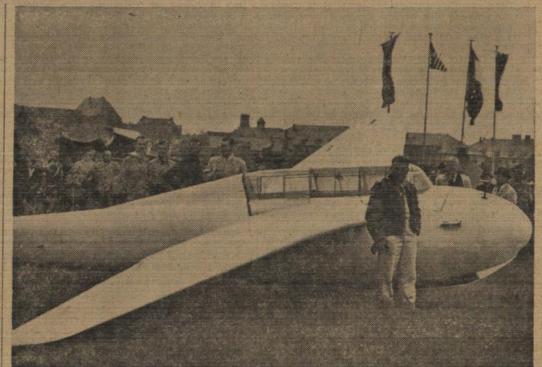
Trotz der Ungnade des Himmels:

Loopings über dem Karlsruher Flughafen

Erfolgreiches Modell- und Segelfliegertreffen mit französischer Beteiligung - Karlsruher schnitten gut ab

Schon am Vortage des vom Württemberg-Badischen Luftfahrtverband in Zusammen arbeit mit dem rührigen Flugsportverein Karlsruhe durchgeführten ersten großen Modell- und Segelfliegertreffens nach der endgültigen Frei-gabe des deutschen Segelflugsportes (wir be-richteten darüber kurz auf Seite 2) ging mancher besorgte Bick zum Himmel: Wird das Wetter halten oder giot es ein Wassersegeln? So lautete die Frage der aus ganz Württem-berg-Baden, Südbaden und Württemberg-Hohenzollern nach Karlsruhe gekommenen Modellflieger. Am Sonntagvormittag sah es fast so aus, als sollte die Veranstaltung ins Wasser fallen, denn die Schleusen des Himmels schienen sich nicht mehr schließen zu wollen. Mit Mühe und Not gelang es, in dieser Zeit wenigstens zwei Durchgänge fertigzubringen, d. h. einen kleinen Teil der außerordentlich zahlreich vertretenen Modelle zu prüfen, starten zu lassen und zu werten. Gegen 11 Uhr war dann restlos "qbi", d. h. Start- und Lande-verbot für alles, "was da kreucht und fleucht". Der viel bewunderte doppelsitzige "Kranich", den die französischen Segelflieger mit nach Karlsruhe gebracht hatten, wurde abgedeckt zum Kummer derjenigen, die gehofft hatten vormittags noch den ersten Start nach mehr als 6jähriger Zwangspause erleben oder gar unter-nehmen zu können. Alles flüchtete sich vor den Wassermassen in die von GYA zur Verfügung gestellten Zelte, die für die Übernachtung der schon am Samstag in Karlsruhe ein-getroffenen Flieger errichtet worden waren.

Aber der Himmel hatte ein Einsehen. Gegen Mittag brach die Sonne durch und trocknete in kurzer Zeit den Flugplatz, der bald darauf Anziehungspunkt einiger Tausende von Zu-schauern wurde. Begeisterung und Interesse wuchsen, als der "große Kollege" der kleinen Modelle, der "Kranich", wieder zum Start ge-rollt wurde und sich kurze Zeit darauf in die Lüfte erhob. Nur verhältnismäßig wenige Flugbegeisterte hatten sodann Gelegenheit, mit Monsieur Evrard vom französischen Aero-Club Heidelberg und versahen dort ihren bienst.
Außerdem demonstrierten die Rettungsschwimmer des Jugend-Rot-Kreuzes (Wasserwacht Karlsruhe/Rhein) eine Wasserrettung im Nekkarlsruhe/Rhein) eine Wasserrettung im Nekkarlsruhe/Rhein eine Wasserrettung im als "Chef"-Piloten, Karlsruhe von oben be-



Einträchtig nebeneinander: die Trikolore, Stars and Strippes, die Bundesflagge und die Karlsruher Farben. Im Vordergrund Monsieur Evrard vom französischen Aero-Club an seinem doppelsitzigen, vielbestaunten "Kranich", einer bewährten deutschen Segelflugzeug-

Anspruch genommen zu werden. Und das will | sportvereinsvorsitzender Stengel in herzlichen viel heißen, besonders bei den unternehmungs-lustigen weiblichen Mitfliegern, denen man nach der Landung allerdings nicht immer absprechen konnte, etwas "weiß um die Nase"

Was sich an den einzelnen Startstellen für Modelle ereignete, war beachtlich. Ausgezeichnete Leistungen und Flugeigenschaften zeigten u. a. die Nurflügelmodelle, die sich gut und lange in der nachmittags zeitweilig leicht böigen Luft hielten. Erstaunliche Höhen erreichten Motorantriebsmodelle. Einige, darunter ein Motormodell, gingen "über Land", Besonderes Interesse fand auch das Fessel-Flugmodell des Karlsruher Nufers, das allerdings nach einigen gelungenen Runden in den Boden raste und ziemlich beschädigt wurde. Ohne Bruch geht es eben — beim Modellflug wenigstens — nicht ab. Gar mancher saß im Zelt und reparierte seine "Kiste", um die je Teilnehmer zugebilligten fünf Starts auszunutzen. Denn schließlich ging es um die württemberg-badische Landes-meisterschaft. Die Sieger in den einzelnen Klassen werden an den deutschen Meisterschaften, die voraussichtlich im August in Bor-

kenberge (Nordrhein-Westfalen) stattfinden, teilnehmen. In der Klasse I holte sich Stucke, Karlsruhe, einen Preis; Merkel, Karlsruhe, erhielt mit 677 Punkten den ersten Preis in der Klasse III, während Graf, Karlsruhe, Zweiter in Klasse IV wurde. Die beste Tageszeit erreichte Hohmann, Ludwigsburg. Die Preisverteilung und Siegerethrung, nahmen der Präsiteilung und Siegerehrung nahmen der Präsident des Württemb.-Badischen Luftfahrverbandes, Dr. Seifriz, und der erste Vorsitzende des Flugsportvereins Karlsruhe, Walter Stengel, vor. Damit fanden das Fliegertreffen und gleichzeitig die Karlsruher Jugendfestwoche ihren Abschluß. Wie zur Unterstreichung des-

Worten für ihr Kommen dankte. Stengel dankte dem US-Military Sub Post Hqs. Karlsruhe und Resident-Officer Gardner für ihr großes Verständnis, das sie der deutschen Segelfliegerei durch die Bereitwilligkeit, den Flugplatz für diese Veranstaltung zur Verfügung zu stellen, entgegengebracht hätten. Der Vereinsvorsitzende gab der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit Ausdruck. Aero-Club-Präsident Wolf Hirth rief die Segelflieger zu planmäßiger, zäher und verantwortungsbewußer Arbeit auf. Im Namen der Stadtverwaltung überreichte Beigeordneter Dr. Gutenkunst den französischen und deutschen Ehrengästen je ein wertvolles Geschenk zur Erinnerung an das erste deutsch-französische Fliegertreffen in

orchesters tatkräftig unterstützt, so daß sich auch die Pessimisten vom "Ende gut — alles

gut" überzeugen ließen. Aus den Händen von Walter Wäldele, des 1. Vorsitzenden des Ju-

Karlsruhe nach dem Kriege.

Haarfärben - leicht gemacht

Das Studentenhaus erlebte am Sonntagabend einmal etwas anderes als "hochinteressante" Ansprachen: Die Firma Kleinol zeigte — sozu-sagen als Nachspiel zu der Ausstellung der Friseurbedarfsindustrie am vergangenen Sonn-tag — an zwanzig Modellen — die schönsten Nuancen ihrer neuen, in nicht weniger als 35 Schattierungen verfügbaren Gelee-Haarfarben. Mit diesem volltransparenten Gelee gibt sie dem Friseur ein Mittel in die Hand, das ihm die bisher oft recht problematische Arbeit des Haarfärbens erheblich erleichtert. Der Vorzug der Gelee-Farben besteht vor allem in ihrer Transparenz. Der Friseur kann nunmehr den Farbvorgang beobachten und ohne Vorbehand-lung völlig natürliche Haarfärbungen erzielen. Eine Revue überzeugender Beweise passierte die Bühne - ältere Damen mit mehr oder weniger "angegrautem" Naturhaar erschienen verjüngt durch die ihrem Teint und ihrem Typ entsprechende Färbung, junge und jüngste Damen gewannen durch eine unaufdringliche modische Tönung an Eleganz und Charme. Weder farbliche Übertreibungen noch modische Extreme trübten den Eindruck, daß hier eine bahnbrechende Neuerung für die gepflegte Frau von heute geschaffen wurde.

Kurze Stadtnotizen

Das Jugendforum mit dem württemberg-badi-schen Arbeitsminister David Stetter, veranstaltet vom DGB-Jugendortsausschuß, findet heute, 19.30 Uhr, im Lichthof der TH statt. Thema: Jugendschutz und Jugendrecht.

Die Staatliche Kunsthalle ist von Montag, 25. 6., bis Samstag, 30. 6., geschlossen. Wieder-eröffnung am 1. Juli.

Katholischer deutscher Frauenbund. Aussprachekreis über Erziehungsfragen der heranwachsen-den Jugend mit Rektor Binder am Dienstag, 26. Juni, 16 Uhr, im oberen Saal des Kolpinghauses, Eine Reportage fiber den gestrigen Karlsruher Flugtag wird der Süddeutsche Rundfunk, Studio Karlsruhe heute entweder im "Echo aus Baden" oder in der Sendung "Zeitfunk" bringen.

Rondell-Lichtspiele. Heute letztmals der Krimi-nalfilm "Gefährliche Leidenschaft". Ab Dienstag "Lockende Gefahr" (Der Totschläger) mit Ange-lika Hauff und Walter Richter.

Pali. Heute letztmals "Schütze Bumm in Nöten", ab morgen "Es liegt was in der Luft" mit Hans Moser, Lucie Englisch und Rudolf Bernhard.

Rheingold. Heute letztmals Hans Albers und Willy Birgel in "Vom Teufel gejagt". Ab morgen "Wer bist du, den ich liebe?" eine musikalische ödie mit Jaester Naefe, Adrian Hoven und

Skala Durlach. Heute letztmals Tyrone Power in "Jesse James, Mann ohne Gesetz". Ab morgen "Die Unvollendete", ein Film um Franz Schubert mit Alan Curtis, Ilona Massey und Albert Bas-

das Geburtstage. Frau Barbara Knab, Kaiser-in straße 5, 80 Jahre; Herr Julius Gerhardt, -ds- Hagsfeld, Jägerhausstraße 23, 82 Jahre.

Froher Ausklang der Jugend-Woche

Abschlußabend mit Preisverteilung in der Stadthalle

Aus dem Reinerlös: Neue Glocken!

Ganz Knielingen beteiligte sich am Glockenfest

Vorbildlicher Bürgersinn und eine tiefe Verpflichtung an den Problemen ihrer Gemeinde rief die Einwohner von Knielingen auf den Plan, um übers Wochenende ein Volksfest zu feiern, dessen Reinertrag der Beschaffung neuer Kirchenglocken dienen zell. In freiwilliger Generation wir einem Männercher und der Knielinger Kirchenglocken dienen zell. In freiwilliger Generation wir einem Männercher und der Knielinger Kirchenglocken dienen zell. In freiwilliger Generation wir einem Männercher und der Knielinger Kirchenglocken dienen zell. In freiwilliger Generation wir einem Männercher und der Knielinger Kirchenglocken dienen zell. In freiwilliger Generation wir einem Männercher und der Knielinger Kirchenglocken dienen zell. In freiwilliger Generation wir einem Männercher und der Knielingen zeigten das Mandolinenorchester der Naturferunde, der Handharmonika-Ring, die "Sängervereinigung" mit ihrem generation wir einem Männercher und der Knielingen zeigten der Kulturellen von Knielingen auf den Volksfest zu der der kulturellen von Knielingen auf den Volksfest zu der der kulturellen von Knielingen auf den Volksfest zu der der kulturellen von Knielingen auf den Volksfest zu der der kulturellen von Knielingen auf den Volksfest zu der der kulturellen von Knielingen der knielingen Kirchenglocken dienen soll. In freiwilliger Geschlossenheit stellten sich sämtliche Vereine in den Dienst der Gemeinschaft. Das Fest wurde am Samstagabend in der überfüllten Turnhalle eröffnet. Der Leiter des Festausschusses, Adolf Barth, verwies in seiner Begrüßungsansprache auf den Sinn der Veranstaltung, die dazu bei-tragen soll, vier neue Glocken für die evange-lische Kirche zu beschaffen. Pfarrer Hahn berichtete vom Zustandekommen der Idee, ein Volksfest zugunsten der Glockenhilfe zu ver-

mit einem Männerchor und der Knielinger Kirchenchor ihr hervorragendes Können. Den zweiten Tag des Festes eröffnete der

Radfahrerverein Knielingen mit einem Radballspiel auf dem Festplatz. Eine Sportabteilung aus Bulach und Beiertheim nahm als Gast an dieser Veranstaltung teil. Den Höhepunkt bil-dete ein Fußballspiel zwischen dem VfB und dem Turnverein Knielingen (8:1). Unter Lei-tung seines Dirigenten, Leseberg, spielte der Musikverein Knielingen auf dem Festplatz. Mit anstalten und von der freudig gegebenen Zusage aller Vereine, bei der Ausgestaltung des Festes mitzuwirken. Höhepunkt des Abends war die Ansprache von Kirchenrat Kobe, der auf die Bedeutung der Glocken im menschlichen kniemigen auf dem Festpiatz. Musikverem kniemigen auf dem Festpiatz.

Verständigung - Grundlage europäischer Einigung Professor Mangin, Paris, sprach in Karlsruhe

Die Verständigung der Völker beginnt bei der | Diese von den Regierungen gestützten Zu-Jugend, Wieviel hierfür bereits in der Stille getan wird, zeigte ein in fließendem Deutsch gehaltener Vortrag von Prof. Mangin vom der anschließenden Diskussion ausführte, eine Collège de France, Paris, über "Die Revision des deutsch-französischen Geschichtsbildes". Man hätte gewünscht, daß bei dieser gemeinsam von der Kreisgruppe Karlsruhe der Europa-Union und der deutsch-französischen Gesellschaft durchgeführten Veranstaltung sämtliche mit dem Geschichtsunterricht an den hiesigen Schulen betrauten Lehrkräfte hätten zugegen sein können, um zu erfahren, wie geschichtliche Vorgänge, auch Differenzen zwischen Völkern angesehen werden können, wenn der gute Wille da ist, auch die Beweggründe der Gegenseite zu würdigen und gelten zu lassen Sie hätten weiter gehört, daß schon 1935 ein Treffen deutscher und französischer Lehrer zur Revision der Schulbücher beider Länder in Paris stattgefunden hat, eine Aussprache, die 1950 in Friburg wieder aufgenommen wurde und diesen Sommer in Mainz fortgesetzt werden soll, um jede durch übertriebenen Nationalismus verzerrte. hetzerische Darstellung auszuschalten. Auch ein in Speyer von beiden Völkern gemeinsam veranstaltetes Historikertreffen, das der wissenschaftlichen Forschung galt. soll jetzt

Freundschaftsspiele der unteren Klassen

wiederholt werden.

Anläßlich des 45jährigen Jubiläums von Südstern Karlsruhe fanden mehrere Freundschaftsspiele statt, die mit folgenden Ergebnissen endeten: VfB Knielingen — Viktoria Berghausen 0:2, VfB Südstadt — Olympia/Hertha 0:3, FC Baden gegen FC 21 Karlsruhe 1:3, Alemannia Rüppurr gegen TuS Ettlingen 0:5 und Frankonia Karlsruhe gegen FC Neureut 2:4. Im Mittelpunkt des Turniers stand die Begegnung zwischen Südstern und FV Daxlanden, wobei Südstern durch Treffer von Geisert, Grill, Hahn und Schroth einen 4:1-Sieg errang; in der Elf Daxlandens waren einige Nachwuchsspieler eingestellt.

In Pfaffenrot fanden nachstehende Spiele statt: Spielberg — Rotensol 4:0, Conweiler — Ittersbach 0:2 und Etzenrot — Herrenalb 0:2. Das Jubiläums-treffen Pfaffenrot — Schöllbronn wird heute aus-

FV Wössingen bleibt in der A-Klasse

Nach Abschluß der Punktekämpfe lagen FV Wössingen und VfB Südstadt in der Tabelle punktgleich, so daß ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platz in Weingarten angesetzt werden mußte. Die beiden Mannschaften lieferten sich ein bitteres Ringen, das nach Ablauf der normalen Spielzeit 1:1 stand. In der Verlängerung sicherte sich dann der FV Wössingen durch zwei Treffer den Verbleib in der A-Klasse. Hauck, Goldinger und Egle waren die Torschützen der siegreichen Egle waren die Torschützen der siegreichen

erfreuliche Ergänzung in den engen Beziehungen, die diese Organisation nicht nur nach Frankreich, sondern auch nach England und Dänemark unterhält, wobei Schulbücher ausgeauscht und Gutachten über diese erstattet werden. Vertreter beider Völker versuchen dann, unterschiedliche Ansichten zu klären.

Der Abend klang aus in dem Wunsche, daß die eingeleiteten gemeinsamen Bestrebungen weiter ausgebaut werden als wesentliche Grundlage für das erstrebte Ziel eines geeinten

Offene Stellen beim Arbeitsamt

1 Rasterphotograph, 1 Maschinenstricker, Großstückschneider, 1 Polstermeister, 1 Kleilerfärber, 3 Dreher, 1 Drehermeister, 1 Universalfräser, 1 Horizontalbohrer, 2 Rundschleir, 1 Metallschleifer, 1 Werkzeugschleifer, Drahtflechter, 1 Werkzeugdreher, 1 Werk-ugmacher, 1 Bauschlosser für Blitzableiter, Blechner- und Inst.-Meister, 5 Mechaniker, Kfz - Handwerker (Motorrad - Spezialist). 1 Kfz.-Handwerker für Zweitakter-Lieferwa-gen, 1 Feinmechaniker, 1 Ziseleur für Ornamente, 1 Kerambrenner, 1 Kunststeinzementeur, Plattenleger, 1 Vulkaniseur, 1 Jungkoch, Kaltmamsell, 1 Restaurationsköchin, 1 Bü-

jung und zu unreif sind, um von sich aus die richtige Wahl zu treffen. Ideal wäre es, wenn jedem dieser Jungen durch den Besuch einer Berufsvorschule eine theoretische Ausbildung vermittelt werden könnte, bevor sie in die Lehre ointreten. In Karlsruhe bewerben sich die meisten Lehrlinge bei Siemens. Von 150 bis 200 Bewerbern können aber jährlich nur 30 bis 40 aufgenommen werden. Bemerkenswert ist daß sehen bei der werden. Bemerkenswert ist, daß schon bei der Prüfung die Volksschüler den gleichaltrigen Ober-schülern meist überlegen sind. Neben technischen fettfräulein, 1 Zimmerfräulein, 2 Küchenhilfen, die Industrie auch kaufmännische Lehrlinge auf

lichkeit, eine Lehrstelle zu bekommen, wesentlich

Erziehung zur Gemeinschaft

Trotz der frühen Nachmittagsstunde und sommerlichen Wärme hatte sich dieser Tage zu dem in der Pädagogischen Arbeitssteile veranstalteten Vortag von Dr. Konrad Buol über die Schweizer Schule und die Gemeinschaftskunde eine namhafte Zahl von Pädagogen eingefunden. Aus der im Volke ganz anders als in Deutschland verankerten Demokratie ergibt sich in der Schweiz eine viel organischere Verflochtenheit schon des Kindes mit Fragen des öffentlichen Lebens. Die Schule stützt und erweitert diese Einsichten und ist dabei bestrebt, den Unterricht so lebensach wie möglich zu gestalten. Grundsatz ist, nicht nur Wissen zu vermitteln und den Verstand zu schulen, sondern selbständige Persönlichkeiten zu bilden, die sich bewußt auch den in der Gemeinschaft auftauchenden Fragen zuwenden und bereit sind, ihre Kraft zum Wohle dieser Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Freilich ist dieses Erziehungsziel in den wesentlich kleineren Klussen der Schweiz erheblich leichter zu erreich m. — Eine lebhafte Aussprache stellte die Unterschiede tung der pädagogischen Arbeit hervor.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, 20 Uhr, als Vorstellung für die Volksbühne und bei freiem Kartenverkauf "Der Obersteiger", Operette von Carl Zeller (Ende 23 Uhr).

Schauspielhaus Heute, 15 Uhr, als Vorstellung für die Jugendbühne "Pünktchen und Anton", Jugendstück von Erich Kästner (Ende r.f. | 17.30 Uhr).

Mit einem heiteren Abend bei froher Unter- gehende Tag verdorben hatte, maßen sich die haltung und Tanzmusik zogen gestern abend Jungen und Mädchen der im Karlsruher Juder Kreisjugendring und die tanzfreudige Ju- gendring zusammengeschlossenen Organisatiogend den Schlußstrich unter die "Karlsruher Woche der Jugend 1951". Dabei wurden sie von Harry Friedauer, der das "große Wort" führte, und vom Tanzensemble des Badischen Konzert- und Weiten wenig Bedeutung haben, da nur eine kleine Anzahl der Teilnehmer aktiv Sport reibt, so kämpften doch die Jungen und Mädchen ehrlich und unter Anspannung aller Kräfte um den Sieg. Die Ergebnisse:

gendringes, empfingen die Sieger der leicht-athletischen und schwimmsportlichen Wett-Männliche Jugend. Weitsprung. Bis 14 J.: 1. Goswin Mäule (Wanderfreunde "Schlendrian") 4,12 m, 2. Albert Schlehlein (Ev.J.) 4,12 m — 14 bis vor. Damit fanden das Fliegertreffen und gleichzeitig die Karlsruher Jugendfestwoch ihren Abschluß. Wie zur Unterstreichung des sen setzte kurze Zeit darauf ein wolkenbruch artiger Platzergen ein, dem kein Schirm und kein Mantel gewachsen war.

Die württemberg-badischen Ausscheidungsmeisterschaften im Modeliflug waren am Samstagabend im festlich mit den Flaggen Frankreichs, der Vereinigten Staaten, der Bundes republik und der Stadt Karlsruhe ausgeschmückten Saul des Studentenhauses offiziell eröffnet worden. Als französische Gäste waren u. a. Colonel Mondain, Mr. Evrard und mehreer jüngere französische Segeflieger erschienen, denen WBLV-Präsident Dr. Seifriz und Flug
Berufswahl und Lehrlingsausbildung gehren und en heikelsten Gegenwartsproblemen Wie B. Caygan am Freitagabend in der Plädaggischen Anbeitstelle ausführte, wird die Berufswahl ein der Industrie weitermäßig das gut machte, was der vorherste Weitermäßig das gut machte, was der vorherschaften wird der Berufswahl und Lehrlingsausbildung gehren und en heikelsten Gegenwartsproblemen Wie B. Caygan am Freitagabend in der Plädaggischen Arbeitstelle ausführte, wird die Berufswahl ein Gerufswahl ein Geruf bewerbe die wohlverdienten Preise. Den vom Ev. Jugend 49,1 Sek., 2. Ostdeutsche Jugend 52,8

Sekunden.

Weibliche Jugend: Weitsprung: Bis 14 J.:

1. Gerda Bürger (Falken) 3,31 m, 2. Trudel Niemann (Pfadfinderinnen) 3,12 m — 14 bis 16 Jahre:

1. Margot Pfetsch (Ev.J.) 3,80 m, 2. Ursula Bauer (Ev.J.) 3,64 m — 16 bis 18 Jahre: 1. Karin Blank (ODJ) 3,96 m, 2. Gudrun Hohlfeld (Pfadfinderinnen) 3,96 m — Uber 18 Jahre: 1. Ruth Reitz (ODJ) 3,87 m, 2. Klara Kleinmeier (ODJ) 3,86 m — Hochsprung: Bis 18 Jahre: 1. Gudrun Hohlfeld (Pfadfinderinnen) 1,21 m — Uber 18 Jahre: 1. Ruth Reitz (ODJ) 1,23 m, 2. Emmi Butzerin (ODJ) 1,12 m — Ball weit wurf: Bis 14 Jahre: 1. Gerda Bürker (Falken) 27 m, 2. Lilli Fleck (ODJ) 17 m — 14 bis 16 Jahre: 1. Marie Luise Bender (Ev.J.) 55 m, 2. Ilse Nießner (Pfadfinderinnen) 28 m — Kugelstoßen: 16 bis 18 Jahre: 1. Karin Blank (ODJ) 7,26 m, 2. Inge Kögler (Pfadfinderinnen) 5,05 m — 60-m — Lauf: Bis 14 Jahre: 1. Juta Gerrads (Pfadfinderinnen) 10,1 Sek., 2. Gerda Bürker (Falken) 10,5 Sek. — 75-m — Lauf: 14 bis 16 Jahre: 1. Inge Petersen (Ev.J.) 11,8 Sek., 2. Henriette Bretsch (Falken) 11,9 Sek. — 16 bis 18 Jahre: 1. Karin Blank (ODJ) 11,5 Sek., 2. Gudrun Hohlfeld (Pfadfinderinnen) 11,8 Sek. — 100-m — Lauf: Über 18 Jahre: 1. Klara Kleinmaier (ODJ) 15,5 Sek., 2. Ruth Reitz (ODJ) 15,6 Sek. — 4 m a 1—50-m — Staffel 14 bis 16 Jahre: 2. Falken 30,8 Sek., 2. Ev. Jugend 30,9 Sek. 30,8 Sek., 2. Ev. Jugend 30,9 Sek.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur;
Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle: Wirtschaft: Dr. A.Noll; Außenpolitik: H. Blume;
Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und
Feuilleton: Dr. O. Gillien; Beilagen und
Splegel der Heimat: H. Doerrschuck;
Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet;
Sport: Paul Schneider Unverlangte Manuskripte
ohne Gewähr Nachdruck von Originalberichten nur
mit Quellenangabe

Druck Badendruck GmbH Karlsruhe Lammstr lb-5.
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1, 8, 51 gültig.

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 5. 51 gültig.

"Wir wollen Radikalisten der Wahrheit sein!" Heimattreffen in der Neuen Siedlung Neureut

deutschen Menschen auf viele Fortschritte auf müsse. Gerade deshalb sei auch das Abkommen von Potsdam und Yalta in jeder Weise ungerecht. Ein typisches Beispiel für die gegenwärtige Rechtsauffassung sei der Fall Kemritz. Dr. Ott sagte wörtlich: "Wir wollen in einem Rechtsstaat leben und wollen Gerechtigkeit. In erster Linie wollen wir, daß unseren Heimatvertriebenen Recht widerfährt!".

Als Sprecher der Vereinigung der ostdeutschen Landsmannschaften betonte Dr. Röhm, dar.

Auf dem Heimattreffen in der Neuen Sied- | alle Heimatvertriebenen müßten zusammenlung Neureut am gestrigen Sonntag erklärte stehen, um gemeinsam ihre Interessen zu ver-Bundestagsabgeordneter Dr. Ott, daß er treten und für eine Rückkehr in die Heimat zu weder einen Radikalismus von rechts noch kämpfen. Landtagsabgeordneter John Hennings einen Radikalismus von links kenne, von dem dankte Landrat Groß für seine tatkräftige Mitin der letzten Zeit so oft die Rede sei. Er hilfe am Zustandekommen der Siedlung und kämpfe lediglich für einen Radikalismus der bat gleichzeitig alle Behördenvertreter, sich für Wahrheit, der Liebe und der Gerechtigkeit. Die die Gleichberechtigung der Vertriebenen einzu-Welt müsse sich bewußt sein, daß sie ohne den setzen. Das Problem des Lastemausgleichs müsse auf christlicher und nicht auf materielkulturellem wie sozialem Gebiet verzichten ler Basis gelöst werden; nur dann könne der gegenwärtig herrschende Zwiespalt zwischen Einheimischen und Neubürgern beseitigt werden. Dr. Mühl (Ungarndeutscher) forderte die Heimatvertriebenen auf, sich in ihrer neuen Heimat nach bestem Vermögen seßhaft zu machen, da kein Mensch wisse, wann eine Rückkehr in die alte Heimat erfolgen könne. Einen Verzicht auf die Heimat, so betonte der Redner, stelle diese Aufforderung jedoch nicht

LANDESBIBLIOTHEK

Um Marikas Gage

Hamburg (dpa). In die Debatte um die Stargagen für Marika Rökk und ihren regleführenden Ehemann Georg Jacoby, die in der Öffentlichkeit schon seit längerer Zeit im Gange ist und auch auf den Bundestag übergriff, schaltete sich die Junge Filmunion Rolf Meyer als Produzentin des neuen Rökk-Jacoby-Films Sensation in San Remo", ein. Günther Matern bestätigte, daß Marika Rökk für diesen Film dem am 19. März abgeschlossenen Vertrag 150 000 DM zugesichert worden seien. Georg Jacoby dagegen, entgegen den umlaufenden Gerüchten, nur 100 000 DM erhalten solle. Am Juni habe man jedoch im beiderseitigen Einvernehmen einen neuen Vertrag geschlossen, der Marik Rökk 75 000 DM und ihrem Mann 50 000 DM Gage garantiere. Die Differenzsumme zwischen beiden Verträgen wurde prozentual nach dem Eingang der Einspielerlöse auf den Film verrechnet, so daß beide Künstler freiwillig das Risiko der Produktionsfirma mittrügen.

Einundzwanzig Tage pro Vierteljahr

Bonn (AP): Die Mindestspielquote für deutsche Filme in deutschen Filmtheatern soll nach dem Gesetzentwurf der Regierungsparteien 21 Tage im Vierteljahr betragen, erklärte de Vorsitzende des Bundestagsausschusses Presse, Funk und Film, Dr. Rudolf Vogel. Der im Bundestag eingebrachte Gesetzentwurf war nach einer Debatte an den zuständigen Ausschuß überwiesen worden. In seiner Begründung hatte Vogel darauf hingewiesen, daß von den rund 4500 deutschen Filmtheatern etwa 800 überhaupt keine deutschen Filme zeigten.

Durch Kopfschuß — geheilt

London (AP). Der seltsame Fall eines Geisteskranken, der sich durch einen Kopfschuß selbst heilte, wurde in der letzten Ausgabe der britischen Ärztezeitung geschildert. Der Autor des Artikels über den bemerkenswerten Vorfall, Dr. Slobach, erklärt, statt auf der Stelle den Selbstmordkandidaten zu töten, habe die Kugel lediglich eine - zwar etwas rauhe - Leukotomie (Nerventrennung) zur Folge gehabt. Durch diesen gewaltsamen Nervenschnitt wurde der Kranke, ein ehemaliger Offizier der britischen Armee, der seit dem Krieg an Verfolgungswahn und manisch-depressivem Irresein yon seiner Krankheit befreit.

Eines nachts griff der Geplagte in seinem Schlafzimmer zur Pistole und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Das Geschoß durchschlug das Gehirn, trennte die kranken Nervenstränge und kam an der linken Schläfe wieder zum Vorschein. Die Aus- und Einschußwunden bluteten kaum. Schmerzen traten auch keine auf. Anfänglicher Erinnerungsschwund glich sich nachher wieder aus. Nach drei Monaten konnte der Offizier das Krankenhaus als geheilt

Vom "Fahrplan" des Mondes

Kleiner Beitrag zur praktischen Zeitrechnung / Von Hermann Ens

Wer das Glück hat, auf dem Lande zu leben, oder das Bedürfnis empfindet, häufig der aufreibenden Hast des Großstadtlebens zu entfliehen, um im Umgang mit der Natur seine Kräfte aufzufrischen, weiß den Wert von nächtlichen Spaziergängen zu schätzen. In vielen Fällen erweist sich jedoch das schwache Lich des Sternenhimmels als unzureichend für der ersten Jahreshällte über Mitternacht in der ersten Jahreshällte über Mitternacht erst aufgeht, also nur die zweite Nachthälfte erhellt. eine Orientierung, besonders im Walde. Wir sind dann auf das Licht unseres "stillen" Tra-banten, des Mondes, angewiesen. Da uns aber der Mond nur bei Vollmond zu jeder Nachtzeit zur Verfügung steht, ist es zunächst wichtig, zu wissen, wann wir Vollmond haben.

Wir können uns die diesjährigen Vollmonddaten nach einer leicht zu merkenden Regel selbst ausrechnen:

Der 1. Frühlingsvollmond, auf den 2 Tage später Ostern folgte, fiel auf den 23. März. Für die weiteren Monate (April bis Dezember) brauchen wir nur die jeweilige laufende Nr. des Monats (April 4, Mai 5, — Dezember 12) von der Zahl 25 abzuziehen, um das Vollmonddatum (auf einen Tag genau) zu erhalten. So 15. d. Mts., da 25 — 10 = 15 ergibt. (Nur bei Mai wäre 1 Tag zuzugeben, bei September und November 1 Tag abzuziehen. Diese Angaben entsprechen unserer Mitteleuropäischen Zeit; für andere Zonenzeiten können auch bei an-deren Monaten Korrekturen um 1 Tag in Frage

Neumond ist nun rund 15 Tage vor oder nach dem Vollmond, das Erste bzw. das Letzte Viertel ca. 8 Tage vor bzw. nach dem Vollmond.

Der Vollmond leuchtet - wie bereits erwähnt — die ganze Nacht hindurch am Him- möglichen uns, jederzeit überschlägig im Kopfe mel; dagegen geht das Erste Viertel schon um Mitternacht unter, während das Letzte mit Mondhelligkeit rechnen dürfen.

An stillen Wassern wächst der Wein / so ein Moselerlebnis

grammophon und der plattenkonservierte St. Louis Blues von Handy. Manchmal spielten wir auch "Roumanian Roundabout". Aber dann hatten wir etwas getrunken, nicht viel, gerade ein bißchen, um jenen Urgrund unserer Sub-

Doch im Burghof zu Cochem zogen wir das Grammophon nicht auf. Wir waren es leid. Wir starrten auf den berühmten Bogen der Mosel. Auf den blauglänzenden Schieferbergen mit den Rebterrassen hackten Winzer um Rebstöcke. Es war so still im Tal, daß man die Schläge hörte. Diese sanfte Stille schien aus dem Himmel zu tropfen. Mittags hatten sie geradezu etwas Gespenstisches. Sobald das Glockengeläute in den Dörfern verstummt war, wartete man beinahe auf die Verkündung eines lang schon zu erfahnden Geheimnisse

Abends, wenn das Tal langsam erblindete, umgab uns der Wein mit seiner Liebe. Nichts war mehr einsam, denn Antwortstimmen aus den Dörfern flogen uns zu und einmal ein wenig Regen, der an die Fenster pocht, dann waren uns wir selbst genug.

Es 1st nicht notwendig mit einem Traktat über den Wein zu beginnen. Würde man ihn so beschreiben, wie er wirklich ist, ohne das Gefühl für die Realität zu verlieren? Wein ist Landschaft. Eng und süß, voller Überraschungen und ihre Heiterkeit läßt Gedanken wie Boote auf dem stillen Fluß dahintreiben. Gottes stiller und kleiner Fluß ist die Mosel. Gesegnete Fluren und Berge, Bildstöcke und Kapellen, man das wissen, wenn der konservierte

Freiburg: In der westdeutschen Wochenzei-

tung "Der Fortschritt" erschien in Nr. 24 in

großer Aufmachung unter der Überschrift

"Wer ist der Mörder" ein Artikel, der eine

Darstellung über die Ermordung von Dr. Ker-

ber während des Dritten Reiches Oberbürger-

meister und Kreisleiter von Freiburg gab. Es

heißt darin. Dr. Kerber sei im Mai 1945 von

der Sûreté verhaftet und gefesselt ins Freibur-

ger Gefängnis gebracht worden. Im Herbst

1945 sei dann die Leiche Dr. Kerbers im Schau-

inslandgebiet aufgefunden worden und an Hand

von Stoffresten, die Generalstaatsanwalt Dr.

Bader Frau Kerber vorgelegt habe, identifiziert

worden. Einem Journalisten gegenüber, der sich jetzt um den Sachverhalt bei der badischen

Staatsanwaltschaft bekümmert habe, sei von dieser mitgeteilt worden, das Ermittlungsver-

aus, in unseren Breiten (ca. 50 Grad) bis zu fast 3 Stunden (Ende März) und in der zweiten Jahreshälfte ebensoweit vor Mitternacht zurück

Auch für Daten zwischen Mondphasen kön-nen wir die ungefähre Zeit eines in die Nacht-

zeit fallenden Auf- oder Unterganges des Mon-

des abschätzen, wenn wir uns die einfache, für

alle Jahre gültige Regel merken, daß beim zu-nehmenden Mond (Neumond bis Vollmond) die

Untergangszeit, beim abnehmenden Mond (Voll-

mond bis Neumond) die Aufgangszeit des Mon-

Nachtende rückt.

1/2 Stunde später).

allmählich vom Nachtanfang bis zum

So finden wir z. B. für den 9. Dez. 1951 (für

50 Grad Nordbreite) Vollmond am 13. Dez. (da

25-12=13), Erstes Viertel 8 Tage vorher, am 5. Dez. Am 9. Dez. daher zunehmender Mond,

legen: Am 5. Dez. (Erstes Viertel) Untergang

um Mitternacht, am 13. Dez. (Vollmond) am Nachtende, also ca. 8 Uhr früh (Ortszeit), so

daß für den 9. Dez. mit dem Untergang des

Mondes um 4 Uhr früh zu rechnen ist. (Mittel-

europäische Zeit für Westdeutschland rund

lichen "Fahrplan" des Mondes machen uns

weitgehend unabhängig vom Kalender und er-

auszurechnen, ob und wann wir in der Nacht

Schon diese wenigen Einblicke in den nächt-

Wir hatten ein Rezept um uns gegen die Ro- heidnische Kastells und Brückenpfeiler, die den St. Louis Blues schon lange in irgendeinem mantik zu wappnen. Das war unser Koffer-grammophon und der plattenkonservierte sind die Ufer ohne Wallfahrer, die nach Trier in eines der Heiligtümer ziehen, lateinische Vergangenheit noch in Stein und dumpfen Ahnungen bewundernd. Sichtbar in dem altersschwarzen römischen Tor der Porta Nigra.

> In Zell schwamm ein Haufen Paddler in Rot, Blau und Weiß in der Kehre. Ein Mädchen unter ihnen sang mit heller Stimme. Der Himmel trieb sein Licht- und Schattenspiel und in einer großbogigen Hofeinfahrt kokettierte ein Hahn und wußte doch nicht von welch tragischer Lächerlichkeit sein Gebaren war, denn die Hühner machten sich nicht viel aus ihm. Sie schauten wie gebannt zur Tür, wo ein junges Mädchen mit einem Futterkorb hantierte.

Immer neue Perspektiven hat so ein Fluß. Landschaftsprofile aus Bergen und Türmen. Darunter blühende Bäume, kühle Gaststuben, in denen sich das tägliche Wunder des Wieder-begegnens mit dem eigenen Ich vollzieht. Aber etliches davon ertrinkt im Wein und fällt schwer auf den Grund. Nie soll man ein Glas ois zur Neige leeren. Die alten Römer wußten

Frühe Gotik und romanische Gemäuer, Altäre und sich selbst betäubende Akazienhaine lassen Antlitze aus Vergangenheit und Vergessen auf-

In einem Tal zu gehen, heißt immer Abschied nehmen von irgend etwas. Erst später wird

fahren der Freiburger Staatsanwaltschaft sei

auf Grund einer Weisung der französischen

Besatzungsbehörden am 21. November 1945 ein-

gestellt worden. Es wurde dann die Frage er-

hoben, wer Dr. Kerber ermordet und warum

die Ermittlungen eingestellt werden mußten:

habe man die Gerechtigkeit in der Garderobe

Nach einer genauen Darstellung der Sachlage

durch autorisierte Stellen, kann auf diese

Fragen folgendes geantwortet werden: Dr.

Kerber wurde wie angegeben verhaftet, doch nicht von der Sûreté, denn diese erschien in der Besetzungszone erst im Jahre 1946, bei der

Übernahme der Besatzungsgewalt durch die zi-

vilen Besetzungsdienststellen, sondern von Si-

cherheitsorganen der damaligen Besatzungstruppen. Die Besatzungstruppen bestanden da-

mals aus Kampfverbänden, unter denen sich

Elemente befanden, die als französische Wider-

standskämpfer, verschleppte Personen usw. ge-

tarnt in den ersten Monaten der Besetzung in

Deutschland ihr Unwesen trieben. Der Mann.

der Dr. Kerber auf dem Schauinsland erschoß,

hatte es verstanden, sich bei den Sicherheitsorganen der ersten Truppen eine Stellung zu

verschaffen, obwohl er als Elsässer früher mit

Als die Leiche Dr. Kerbers aufgefunden wurde, veranlaßte die badische Justizbehörde sofort eine Untersuchung durch die Mordkom-

schen Truppe als der Besetzungsbehörde mit. Nach Übernahme der Besetzungsgewalt durch General König im Jahre 1946, führten die dann

eingerichteten Süreté-Dienststellen eingehende

und strenge Untersuchungen aller Vorgänge

durch, die durch jene dunklen Elemente in den

ersten Monaten veranlaßt worden waren. Der

auch Frau Kerber konnte ihre Aussagen den

französischen Untersuchungsorganen gegenüber

machen. General König selbst sandte das um-

fangreiche Aktenmaterial dieses Falles an den

französischen Militärgerichtshof nach Paris, wo dann der Mörder, auch anderer Verbrechen

selbstverständlich die deutschen Justizbehörden haben also den "Fall Kerber" ungesühnt in der

Drei deutsche Filme in Venedig

Film-Wirtschaft (Spio) hat mitgeteilt, daß eine von der Filmwirtschaft berufene Kommission

"Das doppelte Lottchen" "Lockende Gefahr" und den Peter-Lorre-Film "Der Verlorene" für

die diesjährige Biennale in Venedig vorgeschla-

Wiesbaden (dpa). Die Spitzenorganisation der

Versenkung verschwinden lassen.

gen hatte, strengstens ab-

den Deutschen kollaborierte und sogar einer nationalsozialistischen Organisation im Elsaß

angehört hatte.

"Fall Kerber" blieb nicht ungesühnt

Wer ermordete den Freiburger Oberbürgermeister Dr. Kerber?

Müllkasten gelandet ist.
Diesen St. Louis Blues spielten wir auch in Bernkastel. Hier war unsere tragische Note. Die Mosel gebärdete sich breiter und die Doppelbogen der Brücke waren hergezweigte Gesichter: Rebstöcke wie Miniaturkrummstäbe von Bischöfen, die das Land reglerten und um Hei-terkeit und Schmerz der Landschaft wußten. Die Brunnen auf dem engen Marktplatz schwiegen. Im Herbst fließt Wein aus ihren Röhren und eine bekränzte Menge huldigt den Schutz-

christliche Konkurrenz nicht böse Noch waren die Straßen morgenkühl und das Gras taufeucht. Da war der erste Fisch an der Angel, Silberblitzend bog sich sein Leib in der tödlichen Luft. Der Hunsrücker Wind hatte ein paar Wolken aufgestellt und trieb sie im Halbrund zusammen, als baue er an einem himm-

patronen. Doch Gott Bacchus scheint über seine

schen Amphitheater. Wir waren ein bißchen traurig. Nicht aus Liebeskummer. Das steht hier nur fürstlichen Dichtern zu und wir gebärdeten uns normal vielleicht ohne es zu sein. Doch gegen Mittag hatte sich das behoben. Die Fischlein in der Pfanne waren braun und lasterhaft gut. Dazu Knieen. Alle Worte auf Abschied und Tod und Sehnsucht schienen vergeblich gesprochen zu sein. Dann söhnte uns der "Roumanian Roundabout" endgültig aus. Auf der Rückseite war "After you gone", das war schon ein bißchen tragischer. Aber ich wußte ja, daß wir uns eines Tages verlassen würden, Deshalb "Wenn du gegangen bist" . .

Am Wegrand sahen wir den heiligen Franziskus stehen, wie er das Leben aller Kreaturen predigte. Seine all-liebende Gebärde war, als ımschlösse er das Tal mit Mensch und Tier. Vielleicht dachte ich, daß er uns vergessen hätte, denn wär sich bereits mittags so benimmt ... Zum Glück fand ich moralische Rechtfertigung beim Anblick der Trikolore vor der Kommap dantur und dachte ans "Savoir Vivre". Wir sahen über die Schieferdächer Bernkastels, Das Moselbimmelbähnchen schlängelte ratternd um die Kurven. Jede Station eine Weinkartenseligkeit. Bernkastel war für uns der Gedanken-

Am letzten Tag war der Fluß braun, Irgend-wo roch es nach Sommergewitter. Die Sonne kochte durch ein paar Schleiern und war von geradezu widerlichem Weiß. Auch die Enten am Dorfrand von Trittenheim ließen die Köpfe hängen. Ein Faßwagen wollte über die Brücke. Frau Wirtin riß scheltend das Fenster auf. Der Vagabund, der zur Türe rauskam, schien schwerhörig. Gott hatte es ihm gegeben, das Nichthören. In Trier, im Hotel, wo es nach Markt und Weihrauch roch, spielten wir dann zum letztenmal. Oh Saint Louis... oh Saint

Hier wohne ihr Vetter, hatte sie behauptet, dem wolle sie "Guten Tag" sagen. Ich sagte Auf Wiedersehen" und dachte daran, eine neue

Abends hatte ich sie mit dem Vetter im Ratskeller gesehen. Keine Spur von Verwandtschaft, Heinz Plein.

Südwestdeutsche Umschau

Offenburg (y). Nur eine Ohrfeige sei bei einem Lehrling zulässig, wenn ihn der Meister bei einer Verfehlung ertappe, stellte die Kleine Straf-kammer fest und bestätigte die vom Amtsgericht Lahr gegen einen Schreinermeister verhängte Strafe von 30 DM wegen leichter Körperverletzung. Der Meister hatte einen Lehrling nach einer Ohrfeige noch mit einer Latte geschlagen.

Triberg (y). Der indische Zeitungskönig J. C. Jain weilte einige Tage zur Kur in Triberg. Jain befand sich auf der Rückreise von Washington nach Bom-bay, Seine Frau, eine indische Prinzessin, erregte durch ihre Kochkünste Aufsehen. Sie bereitete persönlich in der Hotelküche ihre indischen Na-

Konstanz (p). Wie der Leiter der meteoroio schen Landesanstalt in Freiburg. Dr. Person, auf einer Tagung des deutschen, österreichischen und schweizerischen Sturmwarndienstes am Bodensee in Konstanz mitteilte, wird in Konstanz ab 1. Juli eine Wetterstation errichtet werden. Die Konstanzer Wetterstation wird ihre Voraussagen ins-besondere den Schiffsstationen am badischen Bo-

Konstanz (p). Hervorgerufen durch die Regen-fälle der letzten Tage und die außergewöhnlich rasch einsetzende Schneeschmelze in den Bergen st der Bodensee in zwei Tagen um 13 cm gestieg

Überlingen (p). Im Salemer Tal werden seit eini-gen Wochen durch die Wintershall AG. Tiefensprengungen nach Erdölvorkommen durchgeführt. Rund 50 kg Dynamit werden in ziemlichen Tiefen zur Explosion gebracht. Geologen untersuchen die durch die Sprengungen freigewordenen Boden

Ostrach (p). In Jettkofen bei Ostrach versuchte ein achtjähriger Junge zwischen zwei beladenen Heuwagen die Straße zu überqueren. Dabei kam der Bub zu Fall, so daß ihm die Vorderräder des

zweiten Heuwagens über den Kopf fuhren. Das Kind war sofort tot. Waldhausen (Kr. Ulm). Die Pächter eines Jagdgebietes wollen, als sie in ihrem Revier einen Schuß hörten, nach eingehendem Suchen des Schützen, den Bürgermeister mit einem Gewehr in der Hand erkannt haben. Nun haben sie gegen ihn Anzeige wegen Wilddieberei erstattet.

Lady Godiva ritt durch Coventry

Coventry (AP). Hunderttausend Neugierige äumten die Straßen von Coventry, als Lady - so, wie Gott sie erschaffen hatte durch die Stadt ritt. Ihr langes, blondes Haar verhüllte sehr wenig, denn der Wind trieb ein wildes Spiel. Die Rolle der Lady hatte die Schauspielerin Ann Wrigg übernommen. Sie glich in allem ihrem historischen Vorbild, was Liebreiz der Formen anbelangt, nur mit dem Haar wollte es nicht so recht hin. Ann trägt kurzes Braunhaar, so mußte eine Perücke her, deren Haar bis zu den Hüften fiel und als gnädiger Mantel das verhüllen sollte, was die historische Lady Godiva enthüllte, um ihren Gatten gnädiger zu stimmen. Es war ein voller Erfolg.

Indische Elefanten rationiert

Neu Delhi (AP). Nur noch 75 Elefanten dürfen jährlich aus Indien exportiert werden. Diesen Beschluß hat die Indische Regierung auf Ersuchen des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefaßt, das um die inländische Versorgung mit Dickhäutern besorgt ist. Normalerweise verfügt Indien jährlich über 200 Elefanten, zumeist eingefangene wilde Tiere, von denen bisher etwa die Hälfte exportiert wurde. Künftig bedürfen alle Elefanten-Exporte einer besonderen Genehmigung.

Der Kampf um "Die Frauen des Herrn S."

Sokrates unter Filmzensur - Keine Witze für das deutsche Volk

An einem kleinen Film droht ein großes werden - chiägt Sokrates (Paul Hörbiger!) Problem aufzureißen: das Problem der in 5 des Grundgesetzes garantierten freien Meinungsäußerung. Der Hauptausschuß Freiwilligen Selbstkontrolle hat Fritz Kirchhoff, dem Leiter der Pontus-Film, ein Ultimatum gestellt: entweder füge Kirchhoff sich den vom vorher tagenden Arbeitsausschuß gemachten "Vorschlägen", oder die Genehmigung zur Aufführung des Films "Die Frauen des Herrn S." könne nicht erteilt werden. Jetzt liegt die Akte beim Juristenausschuß der Selbstkontrolle.

im Hamburger geurteilt wurde. Weder die französischen noch Filmjournalisten mit fachmännischen Augen den "Streitgegenstand". Im Film geht es um die Frauen und um Herrn S., jenen sonderbaren Heiligen, der in Athen spazieren ging und mehr oder minder weise Reden hielt - zu einer Zeit, da vier Siegermächte nicht in allen die Verwaltung des Landes betreffenden Fragen einig waren. Der ehrgeizige Perikles (Oskar Sima) möchte nach drei Niederlagen schließlich auch mal siegen. Er braucht also viel Soldaten. Wenn jeder Grieche verpflichtet wird, zwei Frauen zu heiraten, kann das strategische Problem in zwanzig Jahren gelöst

vor denn es selbst möchte gern mit Euritrite (Sonja Ziemann) das Lager teilen. Kampen donk schrieb das Buch, aber es ist ein ziemlich offenes Geheimnis, daß Werner Finck (der im Film ein Besatzungshäuptling ist), dem Dialog allerlei kabarettistische Pointen lieh. Da Fita Benkhoff, Walter Giller, Rudolf Platte. Loni Heuser, Inge Stoldt. Karin Himboldt allesamt griechisch aufgezäumt mitmachen, das Fritz Arno Wagner pfiffig photographierte und Paul Martin burlesk inszenierte, gibt viel Spaß, manche Pflaume, Klopperei im Parlament und alles mit dem ad absurdum geführten Zweifrauen-Gesetz, Happyend der Liebenden und Freudenmarsch endet. Leichte Kost mit ein paar politischen Anspielungen - und bei diesen wurde der Selbstkontrolle bedenklich. Sie schrieb an Kirchhoff: Das deutsche Volk sei politisch noch zu unreif, um jene Art des Witzes richtig aufzunehmen, das bißchen Raketenfeuer müsse gecuttet werden. Es wird interessant sein, ob auch der Juristenausschuß dem Filmpublikum das Reifezeugnis verweigert, das die Selbstkontrolle den Kabarettgästen Walter Anatole Persich.

Badisches Staatstheater:

"Pünktchen und Anton" auf der Jugendbühne

Was soll ein namhaftes Theater für die liche Meisterleistung, die von Wilfried Ottos Jugend spielen, für eine wissende Jugend, die man nicht mehr mit den üblichen Märchen abspeisen kann? Die Auswahl wird dem Leiter leicht fallen. Mit Erich Kästners dramatisiertem Jugendbuch "Pünktchen und Anton" scheint er ein für die reifere Jugend geeignetes Stück gefunden zu haben, wobei wir die Betonung oder ulkige Typen vor, die keine psychologische auf reifere Jugend legen möchten. Die Sache mit dem Ganoven Robert und der ihm hörigen Erzieherin Andacht rührt doch hart an die Erzicherin Andacht rührt doch hart an die Grenze dessen, was man Kindern vorführen Grenze dessen, was man Kindern vorführen darf, die von den Praktiken der Unterweit kaum eine Ahnung haben können. In übrigen aber entbehrt das in der Handlung wie Milleusehilderung klat durchgearbeitete Stick keineswegs der erzicherischen Note: ummißverständich wird das Gutez zum Siege geführt und das Böse mit der Wattekeule niedergeschmettert. Das Spiel hat etwas von der Kraft und Ursprünglichkeit des alten Volksstücks, das seit Raimund und Nestroy ausgestorben zu seins schick, für das ausseren Literaten die zugereifende Unmittelberkeit in Handlung und Empfindung hehlt.

Spielnen Manuel von den Praktiken ein Literaten die zugereifende und zu dem er ganz den der den Praktiken der Unterweit kund ein Schultzung der gespehen mit Angelen vor. Bei des Abnormitist derch Maske von der Kraft der Liebe.

Paus till zu schreiben, als ein gutes Volkstücks, das seit in Handlung und Empfindung hehlt.

Wilhelm Ka ppler führte mit kluger Abwägung der gegebenen Möglichkeiten Regie. Ber ehen aus seine schmalen der Ellern nach stürminsten und seine Einstehten hürdere der benschen Abnormitist dere Handlung und Empfindung in Preige der der handlung und Empfindung der Bereiten ausgeschriebte werden. Die erstellten sich zu der der handlung und Empfindung der gegebenen Möglichkeiten Regie. Bereiten der Schollen Beitre der Schollen Beitre der Schollen beitre der Schollen gegeben, eine im besten besten hinden, die sein zu der der handlung und Empfindung hehlt.

Wilhelm Ka ppler führte mit kluger Abwägung der gegebenen Möglichkeiten Regie. Bereiten und Kantten bereiten seht unterlebte gehönen, der ein karte ein karte ein karte ein karte en weit aus dem rechte Eltern nach stürminscher Uberahrt und der eine Kraden bei zu der ein karte en weit aus erne Lieben der beitre Schollen auf dem beitre der beitre beitre den karte von Kastlien. Dir der einer kleiner in Kraden beitre gespehen, eine im der der her beitre ber der beitre ver ein karte ver der en karte ver Grenze dessen, was man Kindern vorführen

herrlich einfachen Bühnenbildern und durch eine glückliche Rollenbesetzung wesentlich unterstützt wurde. In den von Herrn Zeigeder Jugendbühne, Kurt Knittel, gewiß nicht finger (Herbert Bötticher), einer Art Ahsager und Deuter der Ereignisse, zu Beginn des Spiels an die Rampe gerufenen Mitwirkenden stellten sich einprägsame, ernsthafte oder charakterliche Unklarheit zuließen: das kleine Pünktchen, das Karin Esch mit herzerfrischender Unbefangenheit spielte; der tüchtige Anton Werner Wedekinds, der

und Kostüm noch unterstrichen wurde; Werner Nippen in der deutlich genug charakterisierresolute dicke Berta Hedwig Gräfners, die nach der Niederknüppelung des Einbrechers auf offener Szene Beifall erntete; Ursula Staudte als verhärmte, von den Spuren der Armut gezeichnete Mutter Antons; der jugendliche Erpresser Klepperbein (Kurt Donschi-kqwski); Friedrich Prüters famoser Lehund schließlich noch in kleineren Rollen Winfried Müller, Karl Steiner und Max

In das Hoch, das Herr Pogge als "Bürgermeister von Rio" am Schluß auf Pünktchen und Anton ausbrachte und zu dem er ganz Südamerika nebst Durlach und die umliegen-

schaft Karlsruhe, das unter der Leitung von K. H. Schilling u. a. mit der Ballettmusik aus Schuberts "Rosamunde" freundliche Zustimmung des Publikums fand.

Vizepräsident Hespeler vom Badischen Sängerbund ehrte im Anschluß an das Konzert für 50 Jahre Sängertreue: Ludw. Schöchle, Karl Holz-warth, Jakob Krauß; für 40 Jahre: Albert Spörri, Heinr. Schollenberger; für 25 Jahre: Otto Fischer, Otto Jungkind, Emil Holzwarth,

"Die verzankten Brautleute"

Die deutsche Erstaufführung der Lope de Vega-Komödie "Die verzankten Brautleute" (Los novios de Hornachuelos) bestätigte zwar Kassels wage-frohen Intendanten Paul Rose, den Regisseur Rose, der eben noch mit dem Weill-Hartschen "Verlorenen Lied" begeisterte Zustimmung fand,

Kulturnotizen

Dr. Kurt Schneider, der ordentliche Professor für Psychiatrie und Neurologie, ist für das Amts-jahr 1951/52 zum Rektor der Universität Heidelberg gewählt worden.

Die städtischen Bühnen Freiburg bereiten für Anfang November die deutsche Erstaufführung des Dramas "... und er verbarg sich" von Ignazio

Südwestdeutsches Eisenbahner-Chor-Fest. Die Bezirksleitung Stuttgart des Eisenbahn-Sozial-werkes veranstaltet am Sonntag, 16. September 1951, in der Karlsruher Stadthalle ein Südwest-deutsches Eisenbahner-Chor-Fest. Man rechnet mit einer Teilnehmerzahl von weit über 1000 Sängern und Musikern. Im Rahmen dieses Sän-gertreffens sieht das Programm u. a. auch Wer-tungssingen sowie Aufführungen von Massen-chören mit Kapellen vor.

Eine Ausstellung von Plastiken der verstor-benen deutschen Künstlerin Käthe Kollwitz ist in Warschau eröffnet worden.

Kalifornische Wissenschaftler wollen mit Hilfe eines Riesenteleskops 800 neue milchstraßenartige Sternennebel entdeckt haben, von denen einige 350 Millionen Lichtjahre entfernt sein sollen.

Papst Pius XII, hat dem Prinzen Max Egon zu Fürstenberg in Anerkennung seiner Verdienste um die Kirche und für seine caritative Tätigkeit das Großkreuz des St. Gregorius-Ordens verlie-

funk bringt am 5, Juli von 16.45 bis 17 Uhr einen Vortrag nach einem Manuskript von Zenta Mauvortrag nach einem Manuskript von Zenta Mau-rina zum Thema "Vom Sinn der Freude und des Schmerzes". Auch der Bayerische und der Nord-westdeutsche Rundfunk bereiten ähnliche Sen-dungen vor. Die lettische Dichterin, deren im Maximilian-Dietrich-Verlag, Memmingen, erschie-nenen Essaybände "Mosaik des Herzens" und "Ge-stalten und Schicksale" in Deutschland eine große Lesergemeinde besitzen, hielt u. a. in Baden-Baden und Lübeck Vorträge

Berühmte Schuldenmacher

Der französische Dichter Lamartine er-klärte einmal, daß er die Rechenkunst hasse, weil sie die "Verneinung jedes edlen Charak-tere" sei Tatsächlich schaint er auch nie gerech net zu haben, denn er brachte es bis auf drei Millionen Francs Schulden.

Von Rembrandt wird berichtet, daß er so verschuldet war, daß er schließlich seinen Bank-rott erklären mußte.

Der Dichter Sheridan hatte sich eine förmliche Schuldenexistenz geschaffen; er war gewohnt, stets Geld zu borgen und nie zurück-

Wie wird das Wetter?

Unbeständig

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Wechselnd, meist stärker bewölkt, besonders nachmittags und abends vielfach Schauer, zum Teil gewittrigen Charakters Höchsttemperatur kaum über 20 Grad, Tiefsttem-peraturen 9 bis 12 Grad. Außerhalb der Schauer meist schwache veränderliche Winde.

Rheinwasserstände

23. Juni: Konstanz 474 (0), Breisach 336 (-2), Straßburg 384 (0), Karlsruhe - Maxau 573 (-3), Mannheim 451 (+3), Caub 316 (+4).

ters" sei. Tatsächlich scheint er auch nie gerech- und wenn er stehen bleibe, um mit ihm zu sprechen, hundert Pfund. Als ein Gläubiger dem gleichen Sheridan eines Tages eine Rechnung präsentierte und sich entschuldigte wegen des beschmutzten Zustandes derselben, weil sie schon so oft vorgezeigt worden war, riet ihm Sheridan "freundschaftlich", sie wieder nach Hause zu tragen und auf Pergament zu schreiben, damit sie für die Zukunft besser halte.

> Goldsmith, der berühmte Verfasser des Vikar of Wakefield", war stets überschuldet. Er war viel gereist und pflegte zu sagen, daß es kaum ein Land in Europa gebe, in welchem er nicht Schulden hätte.

Der seinerzeit in England sehr gefeierte Schauspieler Foote erhielt eines Tages von passionierter Hasardspieler, pflegte dazu Geld seiner Mutter folgenden Brief: "Lieber Sohn! auf hohe Zinsen zu borgen und soll einmal zehntausend Pfund auf einmal verloren haben. Footes lakonische Antwort lautete: "Liebe Mut-ter! Ich bin auch im Schuldturm, weshalb dir nicht helfen kann dein dich liebender Sohn."

üppigen Hausgelage nahm er das Geld zu un- bezahlt worden war.

geheuerlichen Wucherzinsen auf. Neunmal in einem einzigen Jahr soll sein Haus im Besitze von Pfändungsbeamten gewesen sein.

Im Schuldturm schuf der Maler Frans Hals eines seiner bedeutendsten Bilder.

Auch der deutsche Philosoph Leibniz hinterließ unglaublich große Schulden.

Selbst große Staatsmänner haben in diesem Punkte gesündigt, haben sich in des Wortes wörtlicher Bedeutung viel zuschulden kommen lassen. So war Pitt, der sich so vortrefflich auf Nationalökonomie und Staatswirtschaft verstand, als Privatmann stets schwer verschuldet Nach seinem Tode setzte die englische Nation großzügig vierzigtausend Pfund Sterling zur Befriedigung seiner Gläubiger aus; und doch hatte Pitt ein jährliches Einkommen von über dreißigtausend Pfund gehabt.

Byron hatte im Alter von zwanzig Jahren Schneider, der Mirabeaus Hochzeitsanzug hatte bereits zehntausend Pfund Schulden. Für seine machen "dürfen" und dafür immer noch nicht

Prophezeiten sie richtig?

"Die Lokomotive atmet einen giftigen Rauch willig und voll Ordnung, wird sein, damit us, der die Atmosphäre verpestet und die Deutschland bestehe!" (Thomas Mann 1914.) aus, der die Atmosphäre verpestet und die Vögel tötet. Ferner wird der Himmel durch diesen Rauch so dunkel, daß die Sonne nicht mehr hindurchzuscheinen vermag, und die aus dem Schornstein der Lokomotive herausfliegenden Funken werden die Häuser in Brand stecken. Jeder Reisende schwebt ständig in höchster Gefahr, da der explodierende Kessel ihn jeden Augenblick in kleine Stücke zerreißen kann, und die Landwirtschaft muß aufhören zu existieren, weil keine Pferde mehr vorhanden sein werden, die das von ihr produzierte Heu fressen. Eine Lokomotive könnte bei Regen niemals fahren, weil es dann in den Rauchfang hineinregnet und so das Kesselfeuer auslöscht. (Kgl. Regierungskommission für Verkehr. London 1821.)

"Wie die Herzen sogleich in Flammen standen, als jetzt Krieg wurde! Wie hätte der Künstler, der Soldat im Künstler nicht Gott loben sollen für den Zusammenbruch einer Friedenswelt, die er satt, so überaus satt hatte. Mirabeau steckte, wie man zu sagen pflegte, "bis über die Ohren hinaus" in Schulden. Als er gestorben war, meldete sich unter anderen Leidtsprechen (Lieutheren er eine unseren Gewerbefleiß die Zufuhr den. Als er gestorben war, meldete sich unter anderen "leidtragenden" Gläubigern auch ein an Rohstoffen abgeschnitten wird, so werden Schneider, der Mirabeaus Hochzeitsanzug hatte machen "dürfen" und dafür immer noch nicht bezahlt worden war.

an Ronstoffen abgeschlitten wir ungeheuere Vermögenssteuern ausschreiben, Abgaben der Reichen bis zu neun Zehntel ihres Besitzes, eine deutsche Kommune, frei-

Die Eisernen Sparer und die Eisernen Sparerinnen werden oft beglückt an die Stunde denken, in der sie den Entschluß gefaßt haben, Eisern zu sparen. So haben sie sich die Er-füllung manchen Wunsches für die Zeit nach dem Kriege gesichert!" (Staatssekretär Reinhardt 1942.)

Rundfunkprogramm

Montag, 25. Juni

Süddeutscher Rundfunk: 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Kathol. Morgenandacht, 7.45 Werbefunk mit Musik, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit Musik, 15.00 Schulfunk, 16.30 Kinderfunk, 16.00 Zu Tee und Tanz, 17.00 Konzertstunde, 18.25 Das Bostoner Symphonieorchester spielt, 20.05 Musik für jedermann, 22.05 Orchesterkonzert, 23.35 Kleines Konzert.

Südwestfunk: 6.10 Morgenkonzert, 6.50 Evangel. Südwesfunk: 6.10 Morgenkonzert, 6.50 Evangel.
Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15
Musik nach Tisch, 14.40 Eigenprogramm der Studios: Suchdienst, 15.00 Am Montag fängt d. Woche an, 16.30 Literatur und Landschaft, 17.00 Kammermusik, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik für dich! 21.00 "Martha", 22.20 Klaviermusik, 22.30

Familien-Nachrichten

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Karl Rothweiler

Ratschreiber a. D. ist im Alter von nahezu 78 Jahren, 8 Wochen nach dem Tode unserer lieben Mutter, unerwartet entschlafen.

In tiefer Trauer: Heimut Rothweiler u. Frau Friedl geb. Martin Werner Rothweiler u. Frau Else geb. Pfefferle Ottilie Simon geb. Rothweiler Helmut Simon Frau Else Rothweiler geb. Weigert und Enkelkinder.

Karlsruhe, den 24. Juni 1951

Trauerhaus: Simon, Georg-Friedrich-Str. 26. Beerdigung: Mittwoch, 27. Juni 1951, 10 Uhr, Hauptfriedhol.

für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim leimgange unseres lieben Verstorbenen

Otto Farischon

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Degler unseren herzlichsten Dank Besonderen Dank der Firma Sinner-A-G. sowie dem Kleingartenverein Städt. Sonnenbad und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen: Maria Farischon geb. Hörger, Kinder und Angehörige. Karlsruhe, den 22. Juni 1951.

Statt Karten Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben

Irmgard

sagen auf diesem Wege innigen Dank

Familie Friedrich Tropf Karlsruhe, 23. 6. 51

Konrad Volk S reinermeister ndet heute 13 Uhr im Kre-

Die Hinterbliebener

Ihre Vermählung geben bekannt Hansludwig Zimmer Margarethe Zimmer

geb. Siefer Studienreferendarin Ahrweiler, Walporzh, Str. 157 Karlsruhe, Augustastr. 10

HUBERTUS WEBER
RUTH WEBER
geb. Wellenrouther Karlsruhe, Händelstraße 17

Lederhosen

eigene Fabrikation, daher niedrige Preise Ski-Hütte | Sport-Lammstraße | Hoffmann b. d. Kaiserstr. | Werderplatz 33

Bekanntmachungen

49. und 50. freiwillige Versteigerung!

Mitwoch, den 27, 6. 51, verstellere ich im Saale der Gaststatte Wathalla", Khe., Augartenstr. 47, b 10 bis 18 Uhr aus Nachlaß, daushaltauflösung u. versch. Besitz Olgendes: 1 Schlafzimmer, 7 Kleilerschränke, 1 Klavier, 1 Luthertuhl, 10 Tische, 1 Auszuglisch, Sofa, 4 Vertikos, 10 Kommoden, große Elektroplatte 270 V 1 Kin. ofa, 4 Vertikos, 10 Kammoden, obe Elektroplatte 220 V, 1 Kinportwagen, 15 Stühle, 3 Spie1 selt. Küche, 1 selt. Zimmer11. 1 Blumenständer, 5 Nacht1 Schreibsessel, 1 Stehpult, gale, 2 Garderoben, 2 Polster1, 6 Bilder, 5 Schoner, 1 Zimten, 1 Kahlenherd, 1 Gasback1 Büderschrank, 4 kleine erschränkchen, 1 Bücherschrank
Vorbank, 1 Couch, 3 Sessel, rössessel, 1 Einbaubriefkasten. prosesse! 1 Einbaubrietkasten, bind, 1 Nachtlisch, 1 Schreib-4 Matiratzen, 10 Bettstellen Röste, 1 Regulator, 1 Schreib-chine und anderes mehr. Be-igung Mittwoch v. 8 b. 10 Uhr er "Walhalla".

Willi Schirmann, Versteigerungen, Karlsruhe, Markgratenstr. 45, Tel. 5095 Heute Freihandverkauf im Lager Markgratenstraße 55, und zwar: Setten, Spinde, Schränke, Kom-noden, Tische, Matratzen, Stühle, Herde user

Arzte

Dr. Dr. E. Eberlin prakt. Arzt. Khe., Draisstraße 2 Zurück.

Dr. Sinner, Augenarzt Vertret.: Dr. Jörg, Khe., Sofienstr, 57

Dr. med. J. Reiners Karlsruhe, Helmholtzstraße Nr. 3 Praxis geschlossen

vom 1. Juli bis 1. August. Verloren

Brieftasche verloren, inhalt Kenn-karte, Führerscheine, Abzug, ga. gt. Belohn, Gottesauerstr. 5, ili Geldbärse 21. 6. Marktpl./Kaiserstr. verl. Bel. Sönsteby, Kreuzstr. 31, il.

Viellieber's

Auto-Verleih

Mercedes, Porsche, VW Export Ruf 4776, Ruppurrer Straße 116.

IIM-THEATER KARLSRUHER'

KURBEL Heute letzter Tag: Der Farben-Großfilm SCHWARZE ROSE", 12.15, 14.30, 16.45, 19. "MAHARADSCHA WIDER WILLEN". Sonja Zie-mann, R. Prack, K. Seifert u.v.a. 15, 17, 19, 21. Schauburg "GEFAHRLICHE LEIDENSCHAFT", ein Krim.-Film Peggy Cummins. 13, 15, 17, 19, 21, H. letzt. Tg RONDELL PALI

Heute letzimals: "YOM TEUFEL GEJAGT". Ab Die. "War bist du, den ich liebe". 15, 17, 19, 21 Rheingold Atlantik

"DER WEG INS FREIE" mit Zarah Leander, S Breuer u. a. H. letzt, Tag. 13, 15, 17, 19, 21 Ab heute 15, 17, 19 u. 21 Uhr der hochaktuel Fliegerfilm: "DES TEUFELS PILOT". M T Durlach

Reisebüro Masset 1951

Sommer-Reisen

Bodensee Oberbayern

Schweiz - Osterreich

Die beliebten und vor allen Dingen bewährten Auslands-rundreisen werdes regelmäßig durchgeführt. Nächste Stägige Fahrt in die Schweiz 22, bis 24, 7, 1951, Osterreich 26, bis 28, 7, 1951,

Karlsruhe: Schreibwarengeschäft Flüge, Kaiserstr. 51; Bruchsal: Zig. Haus Zawazal, Kaiserstr., Ecke Holzmarkt; Bretten: Tabakwarengeschäft Böckle, Weißhoferstr. 31; Rastatt: Bücherei Kirchhoff, am Markt; Durlach: Fa. Brückel, Pfinztaistraße.

MIT OMNIBUS-SCHAUERTE

nach BERLIN

om Samstag, 30. 6., Kaiserslautern - Pr. Münster

am Sonntag, 1. 7., AVUS-RENNEN

Fahrpreis: DM 52.-. Meldungen mit Kennkarte sofort. Anmeldung: Ritterstraße 27, Telefon 6492 und Foto Kohn & Heyne, gegenüber der Kurbel, Telefon 1962

...schwerhörig?

Zuschüsse von Krankenkassen und Versicherungen.

Bezirksvertretung: Kurt App, Heidelberg, Bunsenstraße 22. C.H.F. Müller Aktiengesellschaft Hamburg

Bettwäscheauf Raten! Reine De inge Anzahlung ! Verlang. Sie Angebot : Wolf, K'he-Durlach, Postfach 3 Mitarbeit in größ. Orten

Private Lehrgänge in STENO

Maschinenschreiben

TILI Karisruhe, Sophien-straße 87 - Tel. 8869 Stellen-Angebote
Nie Original-Zaugnisse einser

Herrn

Kalkulator

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich Buchungsstellen:

zum Endspiel der deutschen Fußball-Meisterschaften KFV - Bremen 60

Abtahrt: Freitag, 29. 6., 20 Uhr; Rückfahrt: Sonntag, 1. 7., 20 Uhr-

Sie hören wieder wie früher durch das Philips-Hörgerät.

Vollendeter Tom, automatische Lautstärke-Regelung, geringster Batterieverbrauch, viele andere Vorzüge. SONDERVORFUHRUNGEN:

Karlsruhe: Mittwoch, den 27, 6, 51, von 10—12 u, 14—19 Uhr, im Hotel "Rotes Haus", Waldstraße, Brotten: Donnerslag, den 28, 6, 51, von 14—19 Uhr, im Gasthaus "Deulscher Kaiser", Bruchsal: Freitag, den 29, 6, 51, von 15—19 Uhr, im Bahnhofshotel "Friedrichshof".

(neuzelti, Waagen 0,5—3000 kg neu zu vergeben, ⊠ 4702 BNN Seltene Gelegenheit!

Serioser Vertreter, mbgl. Eiser

Pressedienst sucht junge Sekretärin

Schwimmerinnen gesucht!

CIRCUS HANS stellt für die Dauer des hiesigen Gastspiels geübte

Meldungen om Premierentag um 13. Uhr auf dem Circusplatz

bei der Ballettmeisterin

Melabon gegen Rheima Melabon

Leistungsfähige Firma für Wurstgewürze, Pökel- und Konservie-

Vertreter

zum Besuch von Metzgereien, Wurstfabriken und Fachgeschäften für den Bezirk Karlsruhe-Mannheim-Heidelberg. Es können nur Bewerbungen von Herren berücksichtigt werden, die in obigem Gebiet wohnen und bei der in Frage stehenden Kundschaft bestens eingeführt und angesehen sind. Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung eines Lichtbildes und eines Lebenslaufes (Unterlagen zurück) können gerichtet werden unter K 2031 K

ABITURIENTEN

mit_guten Schulzeugnissen werden zur Ausbildung als

zum 1. April 1952 eingestellt.

SIEMENS & HALSKE

Jüngere, selbständige, tücht. Kraft gesucht. Sunter 4706 an BNN.

18. b. 25j. Vorführdame sofort gesucht. Gute Figur und Leumund, gute Gard. Vorstell. 25. 6. 17 bis gegen sofortige Kasse gesucht.

19. U. "Weißes Rössel", Rüpp. Tor.

Wunter 4634 an BNN.

Umgebg, gesucht. Su 4626 BNN.

Schön möbl. Zimmer, mögl. West stadt, v. alleinst. 1g. Mann, be rufst., sich. St., ges Su 4714 BNN.

Freundl. Wohnraum, heizb., v. Rent-nerin gesucht. Su 4635 on BNN.

Kindergärtnerin

Elsenhändler, 28 J., Führerschein Kl. III, sucht passenden Wir-kungskreis. 🖂 3608 BNN Durlach. üchtige Fernschreiberin (Büroarb

unter 4601 an BNN

Perfektes Servierfräulein Nette junge Frau sucht Stellung als Bedienung in Café od. Gast-wirtschaft. ≥ unt. 4726 an BNN. Frau sucht Putzstelle u. Plickstelle. □ unter 4694 an BNN.

Kapitalmarkt

250 DM gg. hoh. Zins kurzfristig gesucht. 🖾 unter 4623 an BNN. Ca. 4000.- DM

hoher Verzinsung u. beste rheit kurzfristig gesucht. 🖾 u an BNN. 2000.- - 3000.- DM für 1. Hypothek von Privat gg.

guten Zins gesucht. Gute Sicher heit. Sunter 4705 an BNN. Immobilien

Elektrogeschäft im Landkreis Karl-ruhe zu verkf. ⊠ unt. 4611 BN Fachgeschäft

> Automarkt: Angebote DKW 200, in gut. Zust. zu verka Sägew Kompmann, Friedrichst AUTO's verkauft und kauft

> > AUTOHAUS WIPFLER

Karlsruha, Ettlinger Str. 47, Tel. 14. Mercedes-Benz imousine, 170 S. fabrikneu, noch iicht zugelassen, sofort zu ver-aufen. ⊠ unter 473) an BNN.

Taunus, fast neu, umständehalber an rasch entschlossenen Käufer zu verkaufen.

Opel-Kadett, 4für., 25 000 km gel., in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Eppingen, Telefon 215.

Topolino, m. neuem Mot., fasch uvbillig zu verk.

2,51-Anhäng., m. Plane u Spriegel, Bj. 48, zu verkauf.

4631 8NN.

Industrie-Kaufmann

Die gründliche Ausbildung dauert 3 Jahre und schließt mit der Prüfung an der Industrie- und Handelskammer ab. Für die Zeit von Herbst 1951 bis 31. 3. 1952 kann aushilfsweise Beschäftigung erfolgen.

Ausführt, schriftliche Bewerbungen mit handschriftlichem Jehense. effolgen. Ausführt, schriftliche Bewerbungen mit handschriftlichem Lebens-iauf, Lichtbild v. Abschriften der letzten 3 Schulzeugn. erbeten an

> Aktiengesellschaft Karlsruhe, Vorholzstraße 62. Automarkt: Gesuche

Tücht, u. redegew. Vetreter m. Fahrzg, u. groß. Kundenkreis su. passende Verit, ab Fabrik, doseibst wird Austieferungs-Lager u. Bürner de Winder de Winder

Eleg. dunkeibl. HASA-Kinderwagen zu verkaufen. 20 unter 4695 BNN. Klavier zu verkaufen. Holstein. Karisruhe, Brahmsstraße 18.

Guterh. Klavier, nw., Kassenschrank, 2 Bettlad., 2 Nachtlische, 1 Zi.u. Küchentisch, wß. Kohlenherd, Gosherd zu verk. Anzus. zw. 17.
u. 20. Uhr Brauerstr. 37. 2. St. r.
1 Kleinzeichenmaschine, komplett, DIN § 1, 2 Lichtpausrahmen DIN AZ/BO, 1 Jäß-Küchenherd, komb. Kohle/Gas m. 3 Brennstellen, 1 Damen - Motorfahrrad Fichtel & Sachs, 75 ccm, zu vkf. Karlsruhe, Bachstraße 40, parterre.

Erstki, Hohlblocksteine (Feinbims), großer Posten, Neuwied, Roum, bes. günst. gebot. 20 u. 4701 BNN

Kautgesuche Photo- u. Vergr.-App. kauft Rausch & Pester, Karlsr., Erbprinzenstr. 3 Damenrad zu kaufen gesucht. Es unter 4727 an BNN. Grabstein, Marm.,ges. 28 4703 BNN

Altgold, Silber, Münzen old v. Silber in jeder Form chsten Tagespreisen Robert Ringwald Bad. Edelmetallverwertung Karlsruhe. Kalserstraße 32 1 Treppe hoch, bei der Kronenstraße

Elektrische Addiermaschine

mit Kontrollstreifen in Gegen Heferung von neuen Möbeln nac Wahl gesucht. 🖾 K 2036 K an BNN

ANZEIGEN-ANNAHME

FÜR SAMSTAG. NUR BIS DONNERSTAG 18 UHR

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke 🗷

Ankauf von Gold . Silber Brillanten

Karl Jock Juwelier und Uhrmachermeister Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Vermietungen Raum

Kaiserallee 82, 65 qm, als Büro, Schneidersalon, Lagerraum od. a. geeignet, zu vermieten. Eli-25 u. Besichtig. unt. K. 2034 K. an BNN. Zwei geräumige Zimmer

auch als Büro geeignet, evtl. teil möbl. (Eßzimmer), m. Notküche au 1. Aug. z. verm. Kaiserallee, nächs Haltestelle Richard-Wagner-Straße ⊠ unter 4635 an BNN. 3 Zimmet - Wohnung, einger. Bad, 5. Stock, Bauzusch. 3000.—, alsb. zu vermieten. ≥ 4693 an BNN.

Mietgesuche

Leerzimmer v. berufst. Dame sof.
zu mieten ges. Su unter 4699 BNN.
Leerzimmer i. Khe. o. Umg. v. ig.
berufst. Herrn ges. St. 4630 BNN.
Einfach möbl. Zimmer von Frl. auf
sofort gesucht. St. 4728 an BNN.
Möbl. Zimmer v. jung. berufstät
Frau, mit Kind, gesucht, Preis-Sunter 4719 an BNN.
Möbl. od. Leerzimmer in Khe. of
Umgebg, gesucht. St. 4626 BNN.
Schön möbl. Zimmer, mögl. Wes
stadt, v. alleinst. ig. Mann, b

Kondellplatz

m, Laden od. Werkstattraum, Lac braucht nicht unbedingt b. d. Woh nung sein. Biete evtl. ahnl. in Stutt gart. ⊠ unter 4723 an BNN.

Pirmasens—Karlsruhe: 2 Z.-Wohng mit Küche, in Pirmasens gg. Whn in Khe. od. Dürloch. ≥ 4712 BNN

Transporte

Schneiltransporte Umzüge, Klaviere DM 15.— Zähringerstr. 71 (ht. Kfh. Hölscher) Telefon 5063.

Verschiedenes Wer nimmt 6j. netten, aufgew. Jun-gen tagsüber in liebev. Pflege? ⊠ unter 4718 an BNN. Für Wäsche waschen u. ausbessern Frau gesucht, ⊠ unter 4696 BNN. Rentner sucht Heimat. ⊠ 4628 BNN.

Geselligkeit Geb. jung. Mann, Mitte 20, 1,70 gr. wünscht sich natürliches Mäde zw. Bes. v. Theatet, Kino 6. fü Wanderungen. ⊠ u. 4725 an BNN

Mädel sucht nelten Herrn zwecks ge einsamen Theaterbesuches, Kino Tanz, Getr. Kasse, 22 4721 BNN.

Heiraten

Welcher geb. gutsit, Herr reif. A Geschäftl. Verbindungen

Brennholz

Werbung Autoverleih — VW — pro km — 15 Telefon Söllingen Nr. 72 W Teilzahlungsbank

Sind Sie schon Kunde Auto-Verleih Ganter, Draisstr. 4, Tel. 1934

> ALTMETALL Schrott — Autos kauft laufend Otto Knoch, Hirschstraße 35

E. Zipfel, Tel. 3409 Schindele's Kaffee.

Großrösterei

Marlsruhe Auslese-Kaffee . . . 100 g 2.40 Brasil-Mischung . . . 100 g 2.80 Columbia-Mischung 100 g 3.20 Costa Rica-Mischung 100 g 3.40

Hochland-Mischung 100 g 3.60

Nur wer eig'ne Möbel hat, kennt d.Heimglücks stille Freud

Hämorrhoiden Sind

Auto-Verleih

Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50, W. Speck, Karlsruhe, Hirschetr. 158, Telefan 7647. Schweißen von Aluminium und Graugußtellen Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer, Neureuter Straße 15, Telefon 5135 trüher F. L. Dinges



Autoverleih Ihren Urlaub mit dem Auto

Nähmaschinen-Spezialhaus

Nabben & Co., Kaiserpassage

Sofort lieferbar:

NSU Quick NSU Fox schwarz und blau

Motorräder Haag, Kirrlach



LANDESBIBLIOTHEK